



Halbjahresfinanz- bericht 2023

Unternehmens- und Aktienkennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung

| in EUR Mio | Q2 22 | Q1 23 | Q2 23 | 1-6 22 | 1-6 23 |
|---------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Zinsüberschuss | 1.444,9 | 1.769,0 | 1.792,2 | 2.837,0 | 3.561,1 |
| Provisionsüberschuss | 599,5 | 642,7 | 631,9 | 1.214,9 | 1.274,7 |
| Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL | 1,2 | 35,3 | 171,3 | -15,7 | 206,6 |
| Betriebserträge | 2.110,4 | 2.498,7 | 2.662,4 | 4.146,7 | 5.161,1 |
| Betriebsaufwendungen | -1.050,1 | -1.242,0 | -1.230,2 | -2.285,4 | -2.472,2 |
| Betriebsergebnis | 1.060,3 | 1.256,7 | 1.432,3 | 1.861,3 | 2.688,9 |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | 85,1 | 20,7 | 8,3 | 26,0 | 28,9 |
| Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen | 1.145,4 | 1.277,3 | 1.440,5 | 1.887,3 | 2.717,8 |
| Sonstiger betrieblicher Erfolg | -66,5 | -274,3 | -8,8 | -199,2 | -283,1 |
| Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft | -70,7 | -99,1 | -22,0 | -110,9 | -121,1 |
| Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | 1.049,2 | 1.003,2 | 1.433,4 | 1.659,2 | 2.436,5 |
| Steuern vom Einkommen | -199,7 | -185,6 | -253,0 | -315,2 | -438,6 |
| Periodenergebnis | 849,5 | 817,6 | 1.180,4 | 1.344,0 | 1.998,0 |
| Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis | 161,3 | 224,0 | 284,1 | 207,0 | 508,1 |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 688,2 | 593,6 | 896,3 | 1.137,0 | 1.489,9 |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie | 1,49 | 1,39 | 1,98 | 2,54 | 3,36 |
| Eigenkapitalverzinsung | 15,7% | 13,5% | 18,7% | 13,5% | 16,2% |
| Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva) | 2,15% | 2,50% | 2,45% | 2,16% | 2,48% |
| Kosten-Ertrags-Relation | 49,8% | 49,7% | 46,2% | 55,1% | 47,9% |
| Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto) | -0,18% | -0,04% | -0,02% | -0,03% | -0,03% |
| Steuerquote | 19,0% | 18,5% | 17,7% | 19,0% | 18,0% |

Bilanz

| in EUR Mio | Jun 22 | Mär 23 | Jun 23 | Dez 22 | Jun 23 |
|-----------------------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Kassenbestand und Guthaben | 42.818 | 43.305 | 32.810 | 35.685 | 32.810 |
| Handels- & Finanzanlagen | 56.560 | 61.683 | 64.946 | 59.833 | 64.946 |
| Kredite und Darlehen an Kreditinstitute | 28.704 | 27.299 | 33.454 | 18.435 | 33.454 |
| Kredite und Darlehen an Kunden | 191.543 | 202.668 | 204.881 | 202.109 | 204.881 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 1.315 | 1.335 | 1.328 | 1.347 | 1.328 |
| Andere Aktiva | 6.153 | 6.631 | 6.573 | 6.456 | 6.573 |
| Summe der Vermögenswerte | 327.093 | 342.921 | 343.993 | 323.865 | 343.993 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading | 3.005 | 3.139 | 2.788 | 3.264 | 2.788 |
| Einlagen von Kreditinstituten | 36.665 | 29.876 | 25.669 | 28.821 | 25.669 |
| Einlagen von Kunden | 225.515 | 238.074 | 241.082 | 223.973 | 241.082 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 31.226 | 38.246 | 40.646 | 35.904 | 40.646 |
| Andere Passiva | 6.796 | 7.103 | 7.072 | 6.599 | 7.072 |
| Gesamtes Eigenkapital | 23.886 | 26.483 | 26.735 | 25.305 | 26.735 |
| Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital | 327.093 | 342.921 | 343.993 | 323.865 | 343.993 |
| Kredit-Einlagen-Verhältnis | 84,9% | 85,1% | 85,0% | 90,2% | 85,0% |
| NPL-Quote | 2,2% | 2,1% | 2,0% | 2,0% | 2,0% |
| NPL-Deckungsquote (AC Kredite, ohne Sicherheiten) | 91,8% | 94,3% | 96,7% | 94,6% | 96,7% |
| CET1-Quote (final) | 14,2% | 14,0% | 14,9% | 14,2% | 14,9% |

Ratings

| | Jun 22 | Mär 23 | Jun 23 |
|------------------------------|--------|--------|--------|
| Fitch | | | |
| Langfristig | A | A | A |
| Kurzfristig | F1 | F1 | F1 |
| Ausblick | Stable | Stable | Stable |
| Moody's | | | |
| Langfristig | A2 | A2 | A2 |
| Kurzfristig | P-1 | P-1 | P-1 |
| Ausblick | Stable | Stable | Stable |
| Standard & Poor's | | | |
| Langfristig | A+ | A+ | A+ |
| Kurzfristig | A-1 | A-1 | A-1 |
| Ausblick | Stabil | Stabil | Stabil |

Am 11. Juli 2023 hat Moody's die Deposit, Senior Unsecured und Issuer Ratings auf A1 mit stabilem Ausblick angehoben.

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im ersten Halbjahr 2023 hat die Erste Group einen Nettogewinn von knapp EUR 1,5 Mrd erwirtschaftet. Eine starke operative Geschäftsentwicklung, unterstützt von dynamischem Einnahmenwachstum, und Nettoauflösungen von Risikoversorgungen führten zu einer deutlichen Verbesserung unserer Profitabilität. Im Jahresvergleich verzeichneten wir signifikante Anstiege bei Zins- und Provisionsüberschuss sowie beim Handelsergebnis, aber auch einen inflationsbedingten Kostenanstieg. Trotzdem hat sich das Kosten-Ertrags-Verhältnis weiter verbessert.

Angesichts dieses Ergebnisses passen wir unseren Ausblick zum zweiten Mal in diesem Jahr an: Basierend auf einem höheren Zinsniveau in der Eurozone und Kreditwachstum von etwa 5% rechnen wir für 2023 mit einem Anstieg des Zinsüberschusses von etwa 20% (statt etwa 15%). Obwohl wir aufgrund gestiegener Personalkosten und Währungsaufwertungen von einem Kostenanstieg von etwa 9% ausgehen, erwarten wir damit eine Verbesserung der Kosten-Ertrags-Relation auf unter 50% für dieses Geschäftsjahr. Die Nettoauflösungen im ersten Halbjahr ermöglichten eine Anpassung der erwarteten Risikokosten auf unter 10 Basispunkte der durchschnittlichen Bruttokundenkredite (anstatt der zunächst erwarteten maximal 25 Basispunkte).

Die Erwartungen hinsichtlich des wirtschaftlichen Umfeldes haben sich im zweiten Quartal kaum geändert. Generell wird für 2023 von einer Abschwächung des Wirtschaftswachstums ausgegangen, die Inflation in unseren Kernmärkten – momentan noch auf erhöhtem Niveau – sollte im Lauf des Jahres nicht zuletzt dank niedrigerer Energiepreise zurückgehen. Angesichts der angespannten Arbeitsmärkte wird allerdings weiterhin mit steigenden Lohnkosten gerechnet. Insgesamt wirkt sich die Inflation negativ auf Haushaltskonsum und Investitionen aus. Auch die Leitzinsen blieben, mit Ausnahme der Eurozone, stabil.

Wie wirkten sich diese Rahmenbedingungen im ersten Halbjahr auf unser Geschäft aus? Im Kreditbereich sahen wir weitere positive Trends. Im Privatkundengeschäft verbesserte sich die Nachfrage nach Hypothekarkrediten im zweiten Quartal, vor allem in Tschechien. In Österreich blieb die Nachfrage stabil, wenn auch auf niedrigem Niveau, da das Zinsniveau und regulatorische Beschränkungen das Neugeschäft belasteten. Zufrieden waren wir mit den Wachstumstrends in den anderen beiden Eurozonenländern Slowakei und Kroatien. Das Kreditgeschäft mit Firmenkunden konnte nicht an die starke Performance des Vorjahres anschließen, vor allem weil die Investitionslaune im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld gelitten hat. Insgesamt verzeichneten wir bei Kundenkrediten (netto) ein moderates Wachstum von 1,4% auf EUR 204,9 Mrd. Der Anstieg der Kundeneinlagen um 7,6% führte zu einem Rückgang des Kredit-Einlagen-Verhältnisses auf 85,0%. Die Erste Group verfügt dank ihres Geschäftsmodells über einen vorteilhaften Einlagenmix mit einem hohen Anteil von stabilen Einlagen von Privatkunden und KMUs. Insgesamt stieg das Einlagenvolumen der Privatkunden im zweiten Quartal, was vor allem in Zeiten erhöhten Inflationsdrucks und der zunehmenden Verfügbarkeit höher verzinsten Anlagealternativen positiv hervorzuheben ist. Gleichzeitig stieg auch das Einlagenvolumen von Firmenkunden, darunter insbesondere von Großkunden, signifikant an, was nicht zuletzt auf die geänderte Zinslandschaft zurückzuführen war, aber auch das hohe Kundenvertrauen widerspiegelt. Was unser starkes Betriebsergebnis betrifft, sind folgende Punkte erwähnenswert: Der Zinsüberschuss stieg im Jahresvergleich um 25,5%, vor allem aufgrund des Zinszyklus in der Eurozone. Das Plus von 4,9% im Provisionsüberschuss resultierte im Wesentlichen aus höheren Beiträgen aus dem Zahlungsverkehr. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich um 8,2%.

Die Kapitalisierung der Erste Group verbesserte sich erneut, die Harte Kernkapitalquote (Vollanwendung) von 14,9% Ende Juni liegt erheblich über unserem Zielwert von 13,5%. Angesichts der hohen Profitabilität plant die Erste Group für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende von EUR 2,7 pro Aktie im Rahmen der Dividendenpolitik, die eine Ausschüttungsquote von 40 bis 50% vorsieht. Zusätzlich erwarten wir die Genehmigung eines Aktienrückkaufs von bis zu EUR 300 Mio in den nächsten Wochen.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, an die Basis für den langfristigen geschäftlichen Erfolg zu erinnern: Unser klares Bekenntnis zum Kundengeschäft in unseren sieben Kernmärkten, der konsequente Fokus auf Digitalisierung und Innovation – die beliebte digitale Plattform George und seit Neuestem George Business, das in Österreich bereits von Firmenkunden genutzt wird – und die Bereitschaft, durch kompetente Beratung die finanziellen Bedürfnisse der Privat- und Firmenkunden zu erfüllen. Einen wesentlichen Beitrag dazu leisten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es freut mich daher besonders, dass auch heuer wieder das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm gut aufgenommen wurde. Wie alle Erste Group-Investoren profitieren sie von den langfristigen Wachstumschancen der Erste Group in unserer Region.

Willi Cernko e.h.

Erste Group am Kapitalmarkt

BÖRSENUMFELD

Die Themen Inflation und Notenbankpolitik blieben im Fokus der Marktteilnehmer, ebenso wie geopolitische Unsicherheiten. Nach dem Inflationsschub auf ein historisch hohes Niveau im abgelaufenen Jahr, wesentlich beeinflusst durch signifikante Anstiege der Energie- und Lebensmittelpreise, haben die Notenbanken mit fortgesetzten Leitzinsanhebungen deutliche Signale zur Eindämmung der hohen Inflationsraten gesetzt.

Vor dem Hintergrund einer rückläufigen Entwicklung der Teuerungsraten und der damit einhergehenden Erwartung einer weniger restriktiven Zinspolitik der Zentralbanken bzw. eines Endes des Zinserhöhungszyklus, verzeichneten die internationalen Aktienmärkte Kursgewinne. Der Bankensektor war vorübergehend von Insolvenzen regionaler US- Banken geprägt. Die am Markt entstandene Unsicherheit wurde durch die Turbulenzen der Credit Suisse verstärkt, die schließlich nach Interventionen der Aufsichtsbehörden von der UBS übernommen wurde.

Der Dow Jones Euro Stoxx Banks Index, der die wichtigsten europäischen Bankaktien repräsentiert, stieg im Beobachtungszeitraum um 5,3% auf 107,35 Punkte und lag damit um 12,0% über dem Wert zum Jahresbeginn. Bei den US-amerikanischen Märkten beendete der Dow Jones Industrial Average Index das zweite Quartal mit einem Zuwachs von 3,4% auf 34.407,60 Punkte bzw. das erste Halbjahr mit einem Plus von 3,8%. Der Technologie-Index Nasdaq profitierte vom Trendthema KI (Künstliche Intelligenz) und stieg im zweiten Quartal um 12,8% bzw. seit Jahresbeginn um 31,7% auf 13.787,92 Punkte. Der marktbreitere Standard & Poor's 500 Index schloss mit einem Zuwachs von 8,3% im Quartalsverlauf bei 4.450,38 Punkten und lag um 15,9% über dem Niveau zum Ultimo 2022. In Europa verzeichnete der Euro Stoxx 600 Index bei 461,93 Punkten ein Plus von 8,7% im ersten Halbjahr, 0,9% im Beobachtungszeitraum. Der heimische Austrian Traded Index (ATX) erreichte im Jahresverlauf nur einen moderaten Anstieg von 0,9% auf 3.154,91 Punkte, bedingt durch einen Rückgang um 1,7% im zweiten Quartal.

Angesichts der nur langsam rückläufigen Inflationsraten haben die Zentralbanken weitere Zinsschritte unternommen. Die US Federal Reserve (Fed) hat in ihrer letzten Sitzung im Juli die Bandbreite für den effektiven Leitzinssatz auf 5,25% bis 5,50% erhöht. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat ebenfalls im Juli den Leitzins auf 4,25% erhöht.

ENTWICKLUNG DER AKTIE

Die Erste Group-Aktie verzeichnete im zweiten Quartal einen Anstieg von 5,2%, nach 2,0% im ersten Quartal. Positive Impulse lieferten die besser als erwarteten Ergebnisse für das erste Quartal, insbesondere der über den Erwartungen liegende Zins- und Provisionsüberschuss sowie niedriger als erwartete Risikovorsorgen. Der aktualisierte Ausblick für 2023 wurde von den Investoren positiv aufgenommen. Am 16. Mai verzeichnete die Erste Group-Aktie mit EUR 30,13 den niedrigsten und am 8. Mai mit EUR 33,07 den höchsten Schlusskurs des zweiten Quartals. Zum Quartalsende lag der Schlusskurs bei EUR 32,09. Damit erreichte die Erste Group-Aktie seit Jahresbeginn einen Zuwachs von 7,3%.

Die Erste Group notiert an den Börsenplätzen Wien, Prag und Bukarest, die Hauptbörse ist Wien. Dort lag im abgelaufenen Quartal das durchschnittliche Handelsvolumen bei 517.302 Aktien pro Tag.

EMISSIONSTÄTIGKEIT

Ein ereignisreiches erstes Halbjahr 2023 mit vier Benchmark-Transaktionen aus der Holding bedeutet, dass die Fundingziele für das aktuelle Geschäftsjahr bereits zu einem großen Teil erfüllt sind. Einerseits konnten zwei Hypothekenpfandbriefe zu je EUR 1 Mrd emittiert werden (6y und 4,5y, jeweils zu MS+20bps), wobei der erste Pfandbrief im Jänner wie im Vorjahr den Kapitalmarkt für Finanzinstitute in Europa eröffnete. Weiters kam es zur Begebung von zwei Senior Preferred-Anleihen, beide im kündbaren Format zur effizienteren Steuerung der Passiva. Die erste Transaktion im Jänner wurde im Laufzeitformat 8NC7 abgeschlossen, die darauf folgende Transaktion im Mai erfolgte im Format 7NC6 (beide MS+125bps). Im Senior Preferred Segment trug die Emissionstätigkeit in Form von Privatplatzierungen signifikant zum Fundingvolumen bei.

INVESTOR RELATIONS

Im zweiten Quartal 2023 hat das Management gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group zahlreiche Einzel- und Gruppentermine wahrgenommen. Sowohl in direktem Kontakt als auch in virtueller Form wurden Fragen von Investoren und Analysten beantwortet. Bei internationalen Banken- und Investorenkonferenzen, veranstaltet von Pekao, HSBC, Concorde, RCB, PKO, UBS, Goldman Sachs, Danske Bank, Bank of America und Deutsche Bank, sowie bei der im Anschluss an die Präsentation des Ergebnisses für das erste Quartal 2023 durchgeführten Frühlings-Roadshow in Europa und den USA wurden die wirtschaftliche Entwicklung und die Strategie der Erste Group vor dem Hintergrund des aktuellen Umfeldes präsentiert.

Zwischenlagebericht

Im Zwischenlagebericht werden die Finanzergebnisse Jänner bis Juni 2023 mit jenen von Jänner bis Juni 2022 und die Bilanzwerte zum 30. Juni 2023 mit jenen zum 31. Dezember 2022 verglichen.

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der **Zinsüberschuss** stieg aufgrund von Zinserhöhungen sowie des höheren Kreditvolumens deutlich auf EUR 3.561,1 Mio (+25,5%; EUR 2.837,0 Mio), am stärksten in Österreich. Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich auf EUR 1.274,7 Mio (+4,9%; EUR 1.214,9 Mio). Zuwächse gab es in allen Kernmärkten, insbesondere bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen, aber auch in der Vermögensverwaltung. Das **Handelsergebnis** erhöhte sich auf EUR 270,4 Mio (EUR -532,5 Mio), die Position **Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert**, verringerte sich auf EUR -63,8 Mio (EUR 516,8 Mio). Die Entwicklung beider Positionen war hauptsächlich auf Bewertungseffekte zurückzuführen. Die **Betriebserträge** stiegen auf EUR 5.161,1 Mio (+24,5%; EUR 4.146,7 Mio). Der **Verwaltungsaufwand** erhöhte sich auf EUR 2.472,2 Mio (+8,2%; EUR 2.285,4 Mio). Aufgrund von Gehaltserhöhungen und Einmalzahlungen im Zusammenhang mit Pensionierungen stiegen die Personalaufwendungen auf EUR 1.459,1 Mio (+12,7%; EUR 1.294,7 Mio). Der Anstieg der Sachaufwendungen auf EUR 738,2 Mio (+2,9%; EUR 717,7 Mio) ist insbesondere auf höhere Aufwendungen für IT- und Raumaufwand zurückzuführen. Die in den Sachaufwendungen verbuchten Beiträge in Einlagensicherungssysteme – für 2023 bereits fast gänzlich verbucht – verringerten sich hingegen auf EUR 114,3 Mio (EUR 156,7 Mio). Im ersten Halbjahr 2022 hatte der Einlagensicherungsfall Sberbank Europe in Ungarn zu höheren Aufwendungen geführt. Die Abschreibungen beliefen sich auf EUR 274,9 Mio (+0,7%; EUR 273,0 Mio). Insgesamt stieg das **Betriebsergebnis** deutlich auf EUR 2.688,9 Mio (+44,5%; EUR 1.861,3 Mio), die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich auf 47,9% (55,1%).

Das Ergebnis aus **Wertminderungen von Finanzinstrumenten** belief sich auf EUR 28,9 Mio bzw. auf 3 Basispunkte des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands (EUR 26,0 Mio bzw. 3 Basispunkte). Positiv wirkten sich Nettoauflösungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien sowie Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen (beides insbesondere in Österreich) aus. Im ersten Halbjahr gab es weder eine Aktualisierung der zukunftsgerichteten makroökonomischen Annahmen (FLIs) noch eine Berücksichtigung von Expertenschätzungen (Stage Overlays). Insgesamt bestanden per Ende Juni daher unverändert krisenbezogene Kreditrisikovorsorgen von etwa EUR 900 Mio. Die **NPL-Quote** bezogen auf Bruttokundenkredite war mit 2,0% (2,0%) stabil. Die **NPL-Deckungsquote** (ohne Sicherheiten) stieg auf 96,7% (94,6%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf EUR -283,1 Mio (EUR -199,2 Mio). Die bereits für das gesamte Jahr 2023 erfassten Aufwendungen für jährliche Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds verringerten sich (insbesondere in Österreich und Tschechien) auf EUR 113,7 Mio (EUR 139,0 Mio). Die Bankenabgaben – derzeit in zwei Kernmärkten zu entrichten – stiegen auf EUR 121,1 Mio (EUR 110,9 Mio). Davon entfielen EUR 101,2 Mio auf Ungarn: Neben der regulären Bankensteuer von EUR 16,5 Mio (EUR 17,7 Mio) wurde eine von den Nettoerlösen des Vorjahres abhängige Sondersteuer in Höhe von EUR 47,9 Mio (EUR 49,9 Mio) verbucht (beide ebenfalls bereits für das gesamte Jahr 2023). Die ungarische Transaktionssteuer für das erste Halbjahr belief sich auf EUR 35,6 Mio (EUR 27,0 Mio). Die Bankensteuer in Österreich lag bei EUR 19,8 Mio (EUR 16,3 Mio). Darüber hinaus belasteten Bewertungsergebnisse den sonstigen betrieblichen Erfolg.

Die Steuern vom Einkommen beliefen sich auf EUR 438,6 Mio (EUR 315,2 Mio). Das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnende Periodenergebnis erhöhte sich infolge wesentlich höherer Ergebnisbeiträge der Sparkassen – vor allem bedingt durch höhere Zinserträge – auf EUR 508,1 Mio (EUR 207,0 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** stieg dank des starken Betriebsergebnisses und der Nettoauflösungen von Risikovorsorgen auf EUR 1.489,9 Mio (EUR 1.137,0 Mio).

Das um AT1-Kapital bereinigte **gesamte Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 24,5 Mrd (EUR 23,1 Mrd). Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter stieg das **Harte Kernkapital** (CET1, final) auf EUR 22,0 Mrd (EUR 20,4 Mrd), die gesamten regulatorischen **Eigenmittel** (final) stiegen auf EUR 28,1 Mrd (EUR 26,2 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Zwischengewinn des ersten Halbjahres berücksichtigt. Das Gesamtrisiko (die **risikogewichteten Aktiva**), das Kredit-, Markt- und operationelles Risiko inkludiert, stieg auf EUR 147,7 Mrd (EUR 143,9 Mrd). Die **Harte Kernkapitalquote** (CET1-Quote, final) belief sich auf 14,9% (14,2%), die **Gesamtkapitalquote** auf 19,0% (18,2%).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 344,0 Mrd (+6,2%; EUR 323,9 Mrd). Auf der Aktivseite verringerten sich Kassenbestand und Guthaben auf EUR 32,8 Mrd (EUR 35,7 Mrd), Kredite an Banken erhöhten sich – insbesondere in Österreich und Tschechien – auf EUR 33,5 Mrd (EUR 18,4 Mrd). Die **Kundenkredite** stiegen seit Jahresende auf EUR 204,9 Mrd (+1,4%; EUR 202,1 Mrd), wobei sowohl das Privat- als auch das Unternehmenskreditvolumen Wachstum verzeichneten. Passivseitig gab es einen Rückgang bei den Einlagen von Kreditinstituten auf EUR 25,7 Mrd (EUR 28,8 Mrd). Die **Kundeneinlagen** stiegen in fast allen Kernmärkten – insbesondere in Österreich und Tschechien – auf EUR 241,1 Mrd (+7,6%; EUR 224,0 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** belief sich auf 85,0% (90,2%).

AUSBLICK

Für 2023 hat sich die Erste Group das Ziel gesetzt, eine Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von über 15% zu erwirtschaften. Dazu werden vor allem vier Faktoren beitragen: Erstens, positives Wirtschaftswachstum in allen Kernmärkten (Österreich, Tschechien, Slowakei, Rumänien, Ungarn, Kroatien und Serbien) trotz beträchtlicher geopolitischer und politischer Risiken, die, sollten sie schlagend werden, wohl negative Auswirkungen auf die Wirtschaftsleistung haben würden; zweitens, ein Zinsumfeld mit weitgehend stabilen Zentralbankleitzinsen in Ländern wie Tschechien, Rumänien und Ungarn sowie deutlich gestiegenen Zinsen im Euroraum; drittens, ein Risikoumfeld, das wie schon im Jahr 2022 weiterhin von geringen Kreditausfällen geprägt ist, und schließlich die Fähigkeit der Erste Group, ihr digitales Angebot laufend durch Innovationen zu modernisieren und erfolgreich auszubauen. Werden diese Bedingungen erfüllt, sollten sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbessern.

Ökonomen gehen davon aus, dass die Kernmärkte der Erste Group 2023 in der Lage sein werden, eine Rezession zu vermeiden und sogar ein reales BIP-Wachstum zu verzeichnen. Der Inflationsdruck sollte nach der 2022 aufgrund außerordentlich hoher Energiepreise zweistelligen Teuerung 2023 nachlassen. Anhaltend niedrige Arbeitslosenraten sollten die Wirtschaftsleistung in allen Märkten der Erste Group stützen. Die Leistungsbilanzsalden, die 2022 wegen außerordentlich hoher Energiepreise stark unter Druck gerieten, sollten sich 2023 dank eines Rückganges der Energiepreise wieder erholen. Auch die Fiskallage sollte sich nach den im Jahr 2022 verzeichneten deutlichen Haushaltsdefiziten wieder verbessern. Die Staatsverschuldung sollte in allen Kernmärkten der Erste Group weitgehend stabil und damit wesentlich unter dem Durchschnitt der Eurozone bleiben.

Vor diesem Hintergrund erwartet die Erste Group ein Nettokreditwachstum von etwa 5%. Dazu sollten sowohl das Retail- als auch das Firmenkundengeschäft in allen Märkten der Erste Group beitragen; insgesamt plant die Erste Group, in allen Märkten im Rahmen des Gesamtmarktes zu wachsen. Das Kreditwachstum sollte zusammen mit einem günstigen Einfluss des Zinsumfeldes – wie oben beschrieben – zu einer Steigerung des Zinsüberschusses von rund 20% führen. Bei der zweiten wichtigen Einnahmenkomponente – dem Provisionsüberschuss – wird ein Anstieg von etwa 5% erwartet. Wie schon 2022 sollten wieder Wachstumsimpulse vom Zahlungsverkehr und von der Versicherungsvermittlung ausgehen, während zusätzliche positive Beiträge aus dem Asset Management und dem Wertpapiergeschäft von einem konstruktiven Kapitalmarktumfeld abhängig sind. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis, das 2022 deutlich durch negative Bewertungseffekte aufgrund stark steigender Zinsen vor allem in der CEE-Region, aber auch in der Eurozone belastet wurde, sollte sich 2023 aufgrund des vermuteten Endes der Zinsanstiege in der Eurozone und stabiler oder fallender Zinsen in der CEE-Region wieder normalisieren. Dies wird allerdings ganz erheblich vom tatsächlichen Zinsumfeld abhängig sein. Die übrigen Einkommenskomponenten sollten im Großen und Ganzen stabil bleiben. Insgesamt wird für 2023 ein Anstieg der Betriebserträge erwartet. Die Betriebsaufwendungen sollten sich um etwa 9% und damit weniger stark als die Betriebserträge erhöhen. Damit wird gegenüber 2022 eine weitere Verbesserung der Kosten-Ertrags-Relation auf unter 50% erwartet.

Auf Grundlage der oben beschriebenen guten Konjunkturaussichten sollten die Risikokosten 2023 auf niedrigem Niveau bleiben. Zwar sind genaue Prognosen angesichts der gegenwärtig niedrigen Risikokostenniveaus schwierig, doch geht die Erste Group davon aus, dass sich die Risikokosten 2023 unter 10 Basispunkten der durchschnittlichen Bruttokundenkredite bewegen werden.

Für den sonstigen betrieblichen Erfolg wird, solange keine signifikanten Sondereffekte eintreten, eine weitgehend unveränderte Entwicklung prognostiziert. Der Gruppensteuersatz wird bei unter 20% erwartet, während das Minderheitenergebnis höher als 2022 ausfallen sollte. Insgesamt strebt die Erste Group somit eine Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von über 15% an. Die CET1-Quote der Erste Group sollte hoch bleiben. Die Erste Group plant für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende von EUR 2,7 je Aktie. Zusätzlich hat die Erste Group 2023 um die erforderliche regulatorische Genehmigung für einen Aktienrückkauf mit einem Volumen von bis zu EUR 300 Mio angesucht.

Risikofaktoren für die Prognose inkludieren (geo-)politische und volkswirtschaftliche (etwa auch Auswirkungen von Geld- und Fiskalpolitik) Entwicklungen, regulatorische Maßnahmen sowie Änderungen im Wettbewerbsumfeld. Die Entwicklung des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine hat keine unmittelbare direkte Auswirkung auf die Erste Group, da sie in keinem der Staaten mit lokalen Gesellschaften präsent ist. Indirekte Folgen, wie etwa Volatilität an den Finanzmärkten, Auswirkungen von Sanktionen oder der Eintritt von Einlagensicherungs- oder Abwicklungsfällen, können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Die Erste Group ist zudem nichtfinanziellen und rechtlichen Risiken ausgesetzt, die unabhängig vom wirtschaftlichen Umfeld schlagend werden können. Eine schlechter als erwartete Wirtschaftsentwicklung kann auch eine Goodwill-Abschreibung erforderlich machen.

ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

| in EUR Mio | 1-6 22 | 1-6 23 | Änderung |
|---------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|--------------|
| Zinsüberschuss | 2.837,0 | 3.561,1 | 25,5% |
| Provisionsüberschuss | 1.214,9 | 1.274,7 | 4,9% |
| Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL | -15,7 | 206,6 | n/v |
| Betriebserträge | 4.146,7 | 5.161,1 | 24,5% |
| Betriebsaufwendungen | -2.285,4 | -2.472,2 | 8,2% |
| Betriebsergebnis | 1.861,3 | 2.688,9 | 44,5% |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | 26,0 | 28,9 | 11,3% |
| Sonstiger betrieblicher Erfolg | -199,2 | -283,1 | 42,1% |
| Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft | -110,9 | -121,1 | 9,2% |
| Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | 1.659,2 | 2.436,5 | 46,8% |
| Steuern vom Einkommen | -315,2 | -438,6 | 39,1% |
| Periodenergebnis | 1.344,0 | 1.998,0 | 48,7% |
| Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis | 207,0 | 508,1 | >100,0% |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 1.137,0 | 1.489,9 | 31,0% |

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss erhöhte sich signifikant. Neben dem höheren Kundenkreditvolumen in allen Kernmärkten führten vor allem höhere Zinsen zu deutlichen Anstiegen, insbesondere in Österreich, Ungarn und Rumänien. In Tschechien hingegen belasteten gestiegene Zinsaufwendungen auf Einlagen und die verzögerten Zinsanpassungen bei Privatkrediten den Zinsüberschuss. Die Zinsspanne (annualisierte Summe von Zinsüberschuss, Dividendeneinkommen und Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, dividiert durch durchschnittliche zinstragende Aktiva), stieg deutlich auf 2,48% (2,16%).

Provisionsüberschuss

Zuwächse konnten in allen Kernmärkten erzielt werden. Ein deutlicher Anstieg wurde insbesondere bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen – bedingt sowohl durch eine höhere Anzahl an Transaktionen als auch durch Preiserhöhungen – in nahezu allen Segmenten verzeichnet. Weiterhin positiv entwickelten sich die Beiträge aus der Vermögensverwaltung.

Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert

Sowohl das Handelsergebnis als auch die Zeile Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (Fair Value-Ergebnis) werden maßgeblich durch die Bewertung eigener finanzieller Verbindlichkeiten zum Fair Value beeinflusst. Die Bewertung der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten eigenen finanziellen Verbindlichkeiten wird im Fair Value-Ergebnis abgebildet, während die Bewertung der korrespondierenden Absicherungsgeschäfte im Handelsergebnis erfasst wird.

Das Handelsergebnis drehte sich aufgrund von Bewertungseffekten infolge der Marktziuentwicklung im Derivatgeschäft auf EUR 270,4 Mio (EUR -532,5 Mio). Die Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten entwickelten sich gegenläufig und verringerten sich auf EUR -63,8 Mio (EUR 516,8 Mio). Bewertungsverlusten eigener finanzieller Verbindlichkeiten zum Fair Value standen insbesondere Gewinne aus dem Kreditportfolio im Fair Value-Bestand in Ungarn, aber auch aus der Bewertung des Wertpapierportfolios in Österreich (im Segment Sparkassen) gegenüber.

Verwaltungsaufwand

| in EUR Mio | 1-6 22 | 1-6 23 | Änderung |
|-------------------------------|----------------|----------------|-------------|
| Personalaufwand | 1.294,7 | 1.459,1 | 12,7% |
| Sachaufwand | 717,7 | 738,2 | 2,9% |
| Abschreibung und Amortisation | 273,0 | 274,9 | 0,7% |
| Verwaltungsaufwand | 2.285,4 | 2.472,2 | 8,2% |

Der **Personalaufwand** erhöhte sich in allen Kernmärkten, besonders deutlich in Österreich, Tschechien und Rumänien, vor allem aufgrund von kollektivvertraglichen Gehaltssteigerungen. Der moderate Anstieg der **Sachaufwendungen** ist insbesondere auf einen höheren IT-, Raum- und Marketingaufwand zurückzuführen. Die Aufwendungen für Beiträge in Einlagensicherungssysteme sind hingegen auf EUR 114,3 Mio (EUR 156,7 Mio) zurückgegangen. In Ungarn sanken die Aufwendungen auf EUR 6,7 Mio (EUR 31,4 Mio), wobei in der Vergleichsperiode wegen eines Einlagensicherungsfalls (Sberbank Europe) höhere Beitragszahlungen erfasst wurden. In Österreich reduzierten sich die Beitragszahlungen auf EUR 77,2 Mio (EUR 87,2 Mio), in der Slowakei auf EUR 2,4 Mio (EUR 9,9 Mio).

Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 47,9% (55,1%).

Personalstand am Ende der Periode

| | Dez 22 | Jun 23 | Änderung |
|----------------------------------------------------------|---------------|---------------|--------------|
| Österreich | 15.790 | 15.996 | 1,3% |
| Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften | 8.687 | 8.886 | 2,3% |
| Haftungsverbund-Sparkassen | 7.103 | 7.110 | 0,1% |
| Außerhalb Österreichs | 29.696 | 29.671 | -0,1% |
| Teilkonzern Česká spořitelna | 10.010 | 9.992 | -0,2% |
| Teilkonzern Banca Comercială Română | 5.430 | 5.505 | 1,4% |
| Teilkonzern Slovenská sporiteľňa | 3.585 | 3.566 | -0,5% |
| Teilkonzern Erste Bank Hungary | 3.352 | 3.328 | -0,7% |
| Teilkonzern Erste Bank Croatia | 3.319 | 3.282 | -1,1% |
| Teilkonzern Erste Bank Serbia | 1.260 | 1.298 | 3,0% |
| Sparkassen Tochtergesellschaften | 1.507 | 1.533 | 1,8% |
| Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen | 1.233 | 1.168 | -5,3% |
| Gesamt | 45.485 | 45.667 | 0,4% |

Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten belief sich auf EUR 28,9 Mio (EUR 26,0 Mio). Die Nettodotierungen von Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen erhöhten sich auf EUR 28,3 Mio (EUR 20,8 Mio). Positiv wirkten sich hingegen Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen insbesondere in Österreich und Tschechien in Höhe von EUR 38,0 Mio (EUR 42,5 Mio) sowie Nettoauflösungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien von EUR 28,6 Mio (EUR 10,0 Mio) aus.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg wird maßgeblich von Beitragszahlungen an Abwicklungsfonds und Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft beeinflusst. Die Beiträge in Abwicklungsfonds sanken in allen Märkten auf EUR 113,7 Mio (EUR 139,0 Mio). Die Belastung der österreichischen Gesellschaften reduzierte sich am stärksten auf EUR 64,9 Mio (EUR 73,9 Mio). Die Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft erhöhten sich auf EUR 121,1 Mio (EUR 110,9 Mio). Auf österreichische Gesellschaften entfielen EUR 19,8 Mio (EUR 16,3 Mio). Die Belastung aus Bankenabgaben in Ungarn stieg auf insgesamt EUR 101,2 Mio (EUR 94,6 Mio): Zusätzlich zur regulären ungarischen Bankensteuer von EUR 16,5 Mio (EUR 17,7 Mio) wurde eine von den Nettoerlösen des Vorjahres abhängige Sondersteuer von EUR 47,9 Mio (EUR 49,9 Mio) verbucht (beide bereits für das gesamte Jahr 2023). Die Finanztransaktionssteuer belief sich auf EUR 35,6 Mio (EUR 27,0 Mio). Eine weitere Belastung des sonstigen betrieblichen Erfolgs resultierte aus der höheren Bewertung der ungarischen Tochtergesellschaft, die aufgrund der Verkaufsoption eines Minderheitsaktionärs im Berichtszeitraum zu einem Bewertungsverlust führte. Der Saldo aus Zuführungen/Auflösungen für sonstige Rückstellungen verringerte sich auf EUR 16,3 Mio (EUR 36,5 Mio).

FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

Zweites Quartal 2023 verglichen mit dem ersten Quartal 2023

| in EUR Mio | Q2 22 | Q3 22 | Q4 22 | Q1 23 | Q2 23 |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|--------------|--------------|----------------|----------------|
| Gewinn- und Verlustrechnung | | | | | |
| Zinsüberschuss | 1.444,9 | 1.548,2 | 1.565,4 | 1.769,0 | 1.792,2 |
| Provisionsüberschuss | 599,5 | 615,1 | 622,5 | 642,7 | 631,9 |
| Dividenerträge | 17,7 | 2,8 | 6,2 | 6,3 | 17,1 |
| Handelsergebnis | -275,9 | -316,0 | 69,9 | 116,7 | 153,7 |
| Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten | 277,1 | 226,5 | -12,0 | -81,4 | 17,6 |
| Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen | 5,1 | 6,2 | 3,8 | 4,6 | 8,5 |
| Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen | 42,1 | 41,3 | 44,2 | 40,9 | 41,4 |
| Personalaufwand | -663,9 | -672,5 | -700,8 | -697,5 | -761,6 |
| Sachaufwand | -249,6 | -285,7 | -352,8 | -408,6 | -329,6 |
| Abschreibung und Amortisation | -136,6 | -137,7 | -140,0 | -135,9 | -139,0 |
| Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC | -29,9 | -16,5 | -4,7 | -0,9 | -0,1 |
| Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL | 0,1 | -25,2 | -0,1 | 1,1 | 1,7 |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | 85,1 | -184,3 | -141,3 | 20,7 | 8,3 |
| Sonstiger betrieblicher Erfolg | -66,5 | -47,3 | -152,1 | -274,3 | -8,8 |
| Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft | -70,7 | -22,3 | -53,9 | -99,1 | -22,0 |
| Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | 1.049,2 | 754,9 | 808,3 | 1.003,2 | 1.433,4 |
| Steuern vom Einkommen | -199,7 | -119,3 | -121,6 | -185,6 | -253,0 |
| Periodenergebnis | 849,5 | 635,6 | 686,7 | 817,6 | 1.180,4 |
| Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis | 161,3 | 125,6 | 169,0 | 224,0 | 284,1 |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 688,2 | 510,0 | 517,7 | 593,6 | 896,3 |

Der **Zinsüberschuss** erhöhte sich um 1,3% vor allem bedingt durch Zinserhöhungen, insbesondere in Österreich. In Ungarn hingegen belasteten vor allem Einmaleffekte den Zinsüberschuss (Verlängerung einer Zinsdeckelung sowie ergebnisneutrale Verschiebung vom Handelsergebnis zum Zinsaufwand). Der **Provisionsüberschuss** sank um 1,7%. Während im Zahlungsverkehr und in der Vermögensverwaltung Anstiege verzeichnet wurden, entwickelte sich das Wertpapiergeschäft leicht rückläufig.

Das **Handelsergebnis** verbesserte sich insbesondere aufgrund von positiven Bewertungseffekten im Derivatehandel. Die Verbesserung bei den **Gewinnen/Verlusten von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** war vor allem durch den Rückgang der Bewertungsverluste verbriefteter Verbindlichkeiten bedingt. Der Gewinn aus der Bewertung des Kreditportfolios im Fair Value-Bestand in Ungarn erhöhte sich auf EUR 39,8 Mio (EUR 11,2 Mio).

Der **Verwaltungsaufwand** verringerte sich um 1,0%. Während der Personalaufwand um 9,2% gestiegen ist, sank der Sachaufwand um 19,3%, vor allem aufgrund der Aufwendungen für Beiträge in Einlagensicherungssysteme, da diese in nahezu allen Märkten bereits im ersten Quartal für das gesamte Geschäftsjahr erfasst wurden.

Die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich auf 46,2% (49,7%).

Die **Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** beliefen sich auf EUR 1,6 Mio (EUR 0,2 Mio).

Das **Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten** blieb trotz Nettodotierungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien positiv.

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verbesserte sich insbesondere saisonal bedingt. Die Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft beliefen sich auf EUR 22,0 Mio (EUR 99,1 Mio). Davon entfielen EUR 11,8 Mio (EUR 89,5 Mio) auf Ungarn. In Österreich belief sich die Bankensteuer auf EUR 10,2 Mio (EUR 9,6 Mio). Von den im ersten Quartal für das gesamte Jahr 2023 erfassten Abgrenzungen für Beiträge in Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 138,1 Mio wurden im zweiten Quartal EUR 24,4 Mio wieder aufgelöst.

BILANZ DER ERSTE GROUP

| in EUR Mio | Dez 22 | Jun 23 | Änderung |
|-----------------------------------------------------|----------------|----------------|-------------|
| Aktiva | | | |
| Kassenbestand und Guthaben | 35.685 | 32.810 | -8,1% |
| Handels- & Finanzanlagen | 59.833 | 64.946 | 8,5% |
| Kredite und Darlehen an Kreditinstitute | 18.435 | 33.454 | 81,5% |
| Kredite und Darlehen an Kunden | 202.109 | 204.881 | 1,4% |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 1.347 | 1.328 | -1,4% |
| Andere Aktiva | 6.456 | 6.573 | 1,8% |
| Summe der Vermögenswerte | 323.865 | 343.993 | 6,2% |
| Passiva und Eigenkapital | | | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading | 3.264 | 2.788 | -14,6% |
| Einlagen von Kreditinstituten | 28.821 | 25.669 | -10,9% |
| Einlagen von Kunden | 223.973 | 241.082 | 7,6% |
| Verbrieftete Verbindlichkeiten | 35.904 | 40.646 | 13,2% |
| Andere Passiva | 6.599 | 7.072 | 7,2% |
| Gesamtes Eigenkapital | 25.305 | 26.735 | 5,7% |
| Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital | 323.865 | 343.993 | 6,2% |

Der **Kassenbestand und die Guthaben** beliefen sich auf EUR 32,8 Mrd (EUR 35,7 Mrd). Die **Handels- und Finanzanlagen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte stiegen auf EUR 64,9 Mrd (EUR 59,8 Mrd).

Kredite an Banken (netto), die nicht täglich fällige Sichteinlagen inkludieren, erhöhten sich – vor allem in Österreich und Tschechien – auf EUR 33,5 Mrd (EUR 18,4 Mrd). Die **Kundenkredite (netto)** stiegen auf EUR 204,9 Mrd (EUR 202,1 Mrd), vor allem in Tschechien. Anstiege sind sowohl im Privat- als auch im Firmenkundengeschäft zu verzeichnen.

Wertberichtigungen für Kundenkredite lagen unverändert bei EUR 4,0 Mrd (EUR 4,0 Mrd). Die **NPL-Quote**, das Verhältnis der notleidenden Kredite zu den Bruttokundenkrediten, blieb mit 2,0% (2,0%) stabil, die Deckung der notleidenden Kredite durch Risikovorsorgen (basierend auf Bruttokundenkrediten) stieg auf 96,7% (94,6%).

Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading beliefen sich auf EUR 2,8 Mrd (EUR 3,3 Mrd). **Bankeinlagen**, die insbesondere Termineinlagen im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III mit einem Buchwert von insgesamt EUR 10,1 Mrd (EUR 15,6 Mrd) beinhalten, sanken auf EUR 25,7 Mrd (EUR 28,8 Mrd), die **Kundeneinlagen** stiegen aufgrund von starken Zuwächsen bei Termineinlagen von Firmenkunden und Finanzinstituten auf EUR 241,1 Mrd (EUR 224,0 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** belief sich auf 85,0% (90,2%). Die **verbrieften Verbindlichkeiten** stiegen auf EUR 40,6 Mrd (EUR 35,9 Mrd).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 344,0 Mrd (EUR 323,9 Mrd). Das gesamte **bilanzielle Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 26,7 Mrd (EUR 25,3 Mrd). Darin ist Zusätzliches Kernkapital (AT1, Additional Tier 1) im Ausmaß von insgesamt EUR 2,2 Mrd inkludiert. Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter stieg das **Harte Kernkapital** (CET1, CRR final) auf EUR 22,0 Mrd (EUR 20,4 Mrd), die gesamten **regulatorischen Eigenmittel** (CRR final) stiegen auf EUR 28,1 Mrd (EUR 26,2 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Zwischengewinn des ersten Halbjahres berücksichtigt. Der Gesamttrisikobetrag – die gesamten **risikogewichteten Aktiva** (RWA) aus Kredit-, Markt- und operationellem Risiko (CRR final) – stieg auf EUR 147,7 Mrd (EUR 143,9 Mrd).

Die **Eigenmittelquote** – gesamte Eigenmittel in Prozent des Gesamttrisikos (CRR final) – lag mit 19,0% (18,2%) deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis. Die **Kernkapitalquote** belief sich auf 16,4% (15,8%), die **Harte Kernkapitalquote** auf 14,9% (14,2%), beide CRR final.

ENTWICKLUNG IN DEN KERNMÄRKTEN

Jänner bis Juni 2023 verglichen mit Jänner bis Juni 2022

Die Tabellen und der Text auf den nächsten Seiten geben einen kurzen Überblick nach geografischen Segmenten (Geschäftssegmenten) und fokussieren auf ausgewählte und teilweise zusammengefasste Positionen. Weitere Details sind im Anhang 28 Segmentberichterstattung enthalten. Zusätzliche Informationen sind unter www.erstegroup.com im Excel-Format verfügbar.

Betriebserträge setzen sich aus dem Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis, den Gewinnen/Verlusten von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, den Dividendenerträgen, dem Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen sowie Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen zusammen. Die drei zuletzt aufgelisteten Komponenten sind in den Tabellen dieses Kapitels nicht ausgewiesen. Handelsergebnis und Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sind in einem Posten – Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) – zusammengefasst. Betriebsaufwendungen entsprechen dem Posten Verwaltungsaufwand. Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen dar. Die Risikovorsorgen für Kredite und Forderungen sind im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten enthalten. Im sonstigen Ergebnis zusammengefasst sind der sonstige betriebliche Erfolg und die Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto). Die Kosten-Ertrags-Relation stellt das Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen dar. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital errechnet sich aus dem Periodenergebnis nach Steuern/vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital.

ÖSTERREICH

Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften

| in EUR Mio | 1-6 22 | 1-6 23 | Änderung |
|--------------------------------------------------------------------|--------|--------|----------|
| Zinsüberschuss | 329,8 | 578,2 | 75,3% |
| Provisionsüberschuss | 243,5 | 245,1 | 0,6% |
| Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL | 3,1 | 4,0 | 30,4% |
| Betriebserträge | 605,6 | 860,8 | 42,1% |
| Betriebsaufwendungen | -354,7 | -382,3 | 7,8% |
| Betriebsergebnis | 250,9 | 478,5 | 90,7% |
| Kosten-Ertrags-Relation | 58,6% | 44,4% | |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | 0,5 | -4,0 | n/v |
| Sonstiges Ergebnis | -16,6 | -34,1 | >100,0% |
| Eigentümers des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 155,3 | 326,4 | >100,0% |
| Verzinsung auf zugeordnetes Kapital | 14,8% | 31,6% | |

Das Segment Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).

Der Anstieg im Zinsüberschuss aufgrund höherer Kundenkreditvolumina und eines Zinsniveaus, das aktivseitig zu deutlichen Zinsanpassungen führte, wurde durch eine passivseitige Anpassung der Zinsen sowie eine moderate Verlagerung von Kundeneinlagen hin zu Termineinlagen/Sparkonten nur zum Teil kompensiert. Der Provisionsüberschuss stieg in erster Linie aufgrund höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) blieben stabil. Der Anstieg im Betriebsaufwand war vor allem durch höhere Personal- und IT-Kosten bedingt. Der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds belief sich auf EUR 31,7 Mio (EUR 34,0 Mio). Damit verbesserten sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation deutlich. Die geringfügige Verschlechterung des Ergebnisses aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war auf die Auflösung von Vorsorgen aufgrund einer Aktualisierung der zukunftsgerichteten makroökonomischen Annahmen (FLIs) sowie der Berücksichtigung von Kreditrisiken auf kollektiver Basis in der Vorperiode zurückzuführen. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war hauptsächlich durch rückläufige Gewinne aus dem Immobilienverkauf bedingt. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds betrug EUR 15,8 Mio (EUR 17,1 Mio). Die Bankensteuer belief sich auf EUR 3,7 Mio (EUR 2,7 Mio). Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sparkassen

| in EUR Mio | 1-6 22 | 1-6 23 | Änderung |
|--------------------------------------------------------------------|--------|---------|----------|
| Zinsüberschuss | 554,0 | 913,9 | 65,0% |
| Provisionsüberschuss | 308,4 | 322,1 | 4,5% |
| Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL | -55,4 | 26,2 | n/v |
| Betriebserträge | 830,5 | 1.286,7 | 54,9% |
| Betriebsaufwendungen | -573,1 | -620,8 | 8,3% |
| Betriebsergebnis | 257,4 | 665,9 | >100,0% |
| Kosten-Ertrags-Relation | 69,0% | 48,2% | |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | 2,1 | -9,7 | n/v |
| Sonstiges Ergebnis | -25,5 | -19,6 | -23,3% |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 32,2 | 66,0 | >100,0% |
| Verzinsung auf zugeordnetes Kapital | 7,7% | 23,2% | |

Das Segment Sparkassen umfasst alle Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch Kontrolle gemäß IFRS 10 ausübt. Die zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehenden Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war eine Folge höherer Kreditvolumina und eines höheren Zinsniveaus, wurde durch einen höheren Zinsaufwand aufgrund angepasster Kundeneinlagenzinsen und eine moderate Verlagerung von Sichteinlagen zu Termineinlagen und Sparkonten jedoch nur zum Teil ausgeglichen. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch Bewertungseffekte bedingt. Der Anstieg im Betriebsaufwand aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten wurde zum Teil durch einen niedrigeren Beitrag zur Einlagensicherung in Höhe von EUR 45,4 Mio (EUR 53,1 Mio) kompensiert. Damit verbesserten sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation deutlich. Die Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war hauptsächlich auf Ratingherabstufungen zurückzuführen. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich dank rückläufiger Vorsorgen und eines geringeren Beitrags zum Abwicklungsfonds auf EUR 12,1 Mio (EUR 14,9 Mio). Die Bankensteuer erhöhte sich auf EUR 3,8 Mio (EUR 2,5 Mio). Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sonstiges Österreich-Geschäft

| in EUR Mio | 1-6 22 | 1-6 23 | Änderung |
|--------------------------------------------------------------------|--------|--------|----------|
| Zinsüberschuss | 294,8 | 326,0 | 10,6% |
| Provisionsüberschuss | 152,2 | 157,3 | 3,3% |
| Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL | -8,6 | 20,4 | n/v |
| Betriebserträge | 462,7 | 532,4 | 15,1% |
| Betriebsaufwendungen | -178,0 | -191,8 | 7,8% |
| Betriebsergebnis | 284,7 | 340,6 | 19,6% |
| Kosten-Ertrags-Relation | 38,5% | 36,0% | |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | 24,3 | 85,9 | >100,0% |
| Sonstiges Ergebnis | -10,7 | 17,2 | n/v |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 228,8 | 336,5 | 47,1% |
| Verzinsung auf zugeordnetes Kapital | 18,2% | 26,0% | |

Das Segment Sonstiges Österreich-Geschäft umfasst das Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft der Erste Group Bank AG (Holding), die Erste Group Immorent AG, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war die Folge einer Einmalzahlung aus einer erfolgreichen Umstrukturierung, Zuwächsen im Kreditgeschäft und höheren Kundeneinlagenmargen im Firmengeschäft der Holding, die durch den gesunkenen Beitrag von Geldmarkt- und Zinsderivaten im Kapitalmarktgeschäft der Holding nur zum Teil kompensiert wurden. Der Provisionsüberschuss verbesserte sich dank höherer Erträge aus der Vermögensverwaltung sowie höherer Erträge aus dem Firmenkreditgeschäft der Holding. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch Bewertungseffekte bedingt. Das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserten sich trotz des durch höhere Personal- und Projektkosten getriebenen Anstiegs der Betriebsaufwendungen. Die deutliche Verbesserung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war Ratingverbesserungen und Rückzahlungen bereits abgeschriebener Kredite sowie geringeren Zuwächsen des NPL-Portfolios zuzuschreiben. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich aufgrund von Gewinnen aus dem Immobilienverkauf und einem geringeren Vorsorgebedarf für Garantien und Rechtsfälle. Im sonstigen Ergebnis war der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 4,4 Mio (EUR 3,5 Mio) enthalten. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

ZENTRAL- UND OSTEUROPA

Tschechische Republik

| in EUR Mio | 1-6 22 | 1-6 23 | Änderung |
|--------------------------------------------------------------------|--------|--------|----------|
| Zinsüberschuss | 713,6 | 651,7 | -8,7% |
| Provisionsüberschuss | 196,5 | 217,2 | 10,5% |
| Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL | 75,4 | 68,6 | -9,0% |
| Betriebserträge | 994,0 | 947,3 | -4,7% |
| Betriebsaufwendungen | -427,7 | -487,9 | 14,1% |
| Betriebsergebnis | 566,3 | 459,4 | -18,9% |
| Kosten-Ertrags-Relation | 43,0% | 51,5% | |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | 27,4 | -12,8 | n/v |
| Sonstiges Ergebnis | -72,0 | -31,4 | -56,4% |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 419,0 | 344,8 | -17,7% |
| Verzinsung auf zugeordnetes Kapital | 22,8% | 15,9% | |

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Die tschechische Krone (CZK) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 3,9% auf. Der Rückgang im Zinsüberschuss des Segments Tschechische Republik, das den Teilkonzern Česká spořitelna umfasst, war auf höhere Refinanzierungskosten zurückzuführen – eine Anpassung der Kundeneinlagenzinsen sowie eine moderate Verlagerung von Geldern von Sichtkonten auf Spareinlagen. Der Provisionsüberschuss stieg in erster Linie aufgrund höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und Erträgen aus dem Kreditgeschäft dank rückläufiger Aufwendungen vor dem Hintergrund einer Abschwächung des Hypothekengeschäfts. Der Rückgang im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war auf Bewertungseffekte zurückzuführen. Der Anstieg im Betriebsaufwand war hauptsächlich durch höhere Personal- und IT-Kosten bedingt. Die Beiträge zur Einlagensicherung stiegen auf EUR 19,8 Mio (EUR 13,4 Mio). Insgesamt ging das Betriebsergebnis zurück und die Kosten-Ertrags-Relation stieg an. Die Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war die Folge von Vorsorgen im Zusammenhang mit dem erstmals konsolidierten Sberbank-Portfolio, während im Vorjahr Auflösungen aufgrund einer Aktualisierung der zukunftsgerichteten makroökonomischen Annahmen (FLIs) sowie der Berücksichtigung von Kreditrisiken auf kollektiver Basis gebucht wurden. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war den im Vorjahr entstandenen Verlusten aus dem Verkauf von Anleihen und rückläufigen Beitragszahlungen zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 32,1 Mio (39,0 Mio) zuzuschreiben. Insgesamt führten diese Entwicklungen zu einem Rückgang des den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenergebnisses.

Slowakei

| in EUR Mio | 1-6 22 | 1-6 23 | Änderung |
|--------------------------------------------------------------------|--------|--------|----------|
| Zinsüberschuss | 216,8 | 253,9 | 17,1% |
| Provisionsüberschuss | 93,8 | 100,7 | 7,4% |
| Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL | 9,0 | 12,5 | 38,9% |
| Betriebserträge | 323,2 | 370,4 | 14,6% |
| Betriebsaufwendungen | -155,1 | -161,3 | 4,0% |
| Betriebsergebnis | 168,1 | 209,1 | 24,4% |
| Kosten-Ertrags-Relation | 48,0% | 43,5% | |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | -24,9 | -22,5 | -9,6% |
| Sonstiges Ergebnis | -7,6 | -7,2 | -5,0% |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 104,7 | 139,8 | 33,5% |
| Verzinsung auf zugeordnetes Kapital | 14,6% | 18,9% | |

Der Zinsüberschuss im Segment Slowakei, das den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa umfasst, erhöhte sich aufgrund größerer Volumina im Kundenkreditgeschäft und des gestiegenen Zinsniveaus, das zu Anpassungen der Unternehmenskreditzinsen führte. Dieser Effekt wurde durch die Anpassung von Zinsen auf der Passivseite und den höheren Aufwand für emittierte Anleihen nur zum Teil kompensiert. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Kreditgeschäft, dem Zahlungsverkehr und dem Versicherungsvermittlungsgeschäft. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch Bewertungseffekte bedingt. Der Anstieg im Betriebsaufwand aufgrund höherer Personalaufwendungen wurde zum Teil durch einen Rückgang der Beiträge zur Einlagensicherung auf EUR 2,4 Mio (EUR 9,9 Mio) kompensiert. Damit erhöhte sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich geringfügig. Das sonstige Ergebnis blieb trotz des geringeren Beitrags zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 4,4 Mio (EUR 5,9 Mio) stabil. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Rumänien

| in EUR Mio | 1-6 22 | 1-6 23 | Änderung |
|--------------------------------------------------------------------|--------|--------|----------|
| Zinsüberschuss | 245,8 | 307,8 | 25,2% |
| Provisionsüberschuss | 91,3 | 91,1 | -0,1% |
| Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL | 61,2 | 58,3 | -4,8% |
| Betriebserträge | 409,0 | 463,2 | 13,2% |
| Betriebsaufwendungen | -182,3 | -204,1 | 12,0% |
| Betriebsergebnis | 226,7 | 259,0 | 14,2% |
| Kosten-Ertrags-Relation | 44,6% | 44,1% | |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | -42,3 | -26,0 | -38,7% |
| Sonstiges Ergebnis | 37,2 | -18,8 | n/v |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 185,6 | 182,1 | -1,9% |
| Verzinsung auf zugeordnetes Kapital | 21,4% | 20,0% | |

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der rumänische Leu (RON) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 0,2% auf. Der Zinsüberschuss im Segment Rumänien, das den Teilkonzern Banca Comercială Română beinhaltet, wurde durch Zinsanhebungen und größere Geschäftsvolumina positiv beeinflusst. Der Provisionsüberschuss blieb stabil. Der Rückgang im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war rückläufigen Beiträgen aus dem Devisengeschäft zuzuschreiben. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich hauptsächlich aufgrund höherer Personalkosten, während die Beiträge zur Einlagensicherung auf EUR 4,7 Mio (EUR 9,3 Mio) sanken. Insgesamt stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich wegen geringerer Zuführungen zu Risikokosten aufgrund der Berücksichtigung von Kreditrisiken auf kollektiver Basis sowie weiter vorherrschenden Ratingverbesserungen und Rückzahlungen bereits abgeschriebener Kredite. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war in erster Linie dem Wegfall von Einmaleffekten in der Vergleichsperiode – Auflösung von Vorsorgen für Rechtskosten und Garantien – zuzuschreiben. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds belief sich auf EUR 9,5 Mio (EUR 11,8 Mio). Insgesamt war das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis leicht rückläufig.

Ungarn

| in EUR Mio | 1-6 22 | 1-6 23 | Änderung |
|--------------------------------------------------------------------|--------|--------|----------|
| Zinsüberschuss | 183,0 | 158,6 | -13,3% |
| Provisionsüberschuss | 106,7 | 121,5 | 13,8% |
| Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL | -37,6 | 70,8 | n/v |
| Betriebserträge | 255,9 | 356,2 | 39,2% |
| Betriebsaufwendungen | -144,1 | -130,2 | -9,6% |
| Betriebsergebnis | 111,8 | 225,9 | >100,0% |
| Kosten-Ertrags-Relation | 56,3% | 36,6% | |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | 4,1 | 0,8 | -80,9% |
| Sonstiges Ergebnis | -100,9 | -106,8 | 5,9% |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 6,6 | 107,9 | >100,0% |
| Verzinsung auf zugeordnetes Kapital | 1,1% | 14,0% | |

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der ungarische Forint (HUF) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 1,7% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Ungarn, das den Teilkonzern Erste Bank Hungary Group umfasst, wurde durch eine erfolgsneutrale Verschiebung vom Handelsergebnis zum Zinsaufwand (hauptsächlich konzerninterne Transaktionen) sowie Modifikationsverluste aus der fortgesetzten Deckelung von Hypothekenzinsen belastet. Diese Entwicklungen wurden nur zum Teil durch deutlich höhere Zinsniveaus sowie größere Kreditvolumina und Zuwächse bei Geldmarktplatzierungen ausgeglichen. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war eine Folge höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Wertpapiergeschäft. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch Bewertungseffekte sowie die positive Auswirkung der erfolgsneutralen Verschiebung zum Zinsaufwand bedingt. Die Betriebsaufwendungen sanken vor allem aufgrund des niedrigeren Beitrags zur Einlagensicherung in Höhe

von EUR 6,7 Mio (EUR 31,4 Mio), hauptsächlich wegen des Einlagensicherungsfalls Sberbank Europe. Damit verbesserten sich sowohl das Betriebsergebnis als auch die Kosten-Ertrags-Relation deutlich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich geringfügig und führte zu einer geringeren Nettoauflösung. Dies war durch die rückläufige Auflösung von Vorsorgen und Modifikationsverluste aus der fortgesetzten Deckelung von Hypothekenzinsen bedingt. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war auf den Anstieg der Finanztransaktionssteuer auf EUR 35,6 Mio (EUR 27,0 Mio) zurückzuführen. Die Bankenabgaben verringerten sich auf EUR 65,6 Mio (EUR 67,6 Mio). Darin enthalten waren die reguläre Bankensteuer und eine Sondersteuer von EUR 47,9 Mio (EUR 49,9 Mio), beide bereits für das Gesamtjahr 2023. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds sank auf EUR 2,4 Mio (EUR 3,7 Mio). Damit erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Kroatien

| in EUR Mio | 1-6 22 | 1-6 23 | Änderung |
|--------------------------------------------------------------------|--------|--------|----------|
| Zinsüberschuss | 134,9 | 189,8 | 40,6% |
| Provisionsüberschuss | 52,5 | 57,3 | 9,1% |
| Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL | 19,7 | 8,7 | -56,0% |
| Betriebserträge | 211,8 | 260,0 | 22,8% |
| Betriebsaufwendungen | -113,3 | -124,5 | 10,0% |
| Betriebsergebnis | 98,5 | 135,5 | 37,5% |
| Kosten-Ertrags-Relation | 53,5% | 47,9% | |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | 45,6 | 22,1 | -51,4% |
| Sonstiges Ergebnis | -1,6 | -0,7 | -57,7% |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 79,4 | 88,5 | 11,5% |
| Verzinsung auf zugeordnetes Kapital | 20,1% | 20,9% | |

Der Zinsüberschuss im Segment Kroatien, das den Teilkonzern Erste Bank Croatia umfasst, stieg dank des gestiegenen Zinsniveaus und höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war auf höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Wertpapiergeschäft zurückzuführen. Die Verschlechterung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) resultierte aus dem aufgrund der Euro-Einführung rückläufigen Fremdwährungsgeschäft. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten. Der Beitrag zur Einlagensicherung sank auf EUR 0,8 Mio (EUR 3,2 Mio). Insgesamt stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten profitierte wieder von der Auflösung von Risikovorsorgen, wenn auch in geringerem Ausmaß. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war vor allem rückläufigen Beitragszahlungen zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 0,3 Mio (EUR 4,6 Mio) zuzuschreiben. Damit erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Serbien

| in EUR Mio | 1-6 22 | 1-6 23 | Änderung |
|--------------------------------------------------------------------|--------|--------|----------|
| Zinsüberschuss | 38,9 | 52,9 | 35,9% |
| Provisionsüberschuss | 11,3 | 11,5 | 1,7% |
| Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL | 2,9 | 3,6 | 22,8% |
| Betriebserträge | 53,2 | 68,4 | 28,5% |
| Betriebsaufwendungen | -33,2 | -41,6 | 25,4% |
| Betriebsergebnis | 20,1 | 26,8 | 33,6% |
| Kosten-Ertrags-Relation | 62,3% | 60,8% | |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | -3,9 | -4,3 | 10,0% |
| Sonstiges Ergebnis | -3,0 | -0,4 | -88,0% |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 9,7 | 16,3 | 67,5% |
| Verzinsung auf zugeordnetes Kapital | 8,8% | 13,4% | |

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der serbische Dinar (RSD) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 0,2% auf. Der Zinsüberschuss im Segment Serbien, das den Teilkonzern Erste Bank Serbia umfasst, stieg aufgrund größerer Kreditvolumina und eines höheren Zinsniveaus. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich leicht. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) wurde durch Zuwächse im Fremdwährungsgeschäft getrieben. Die Betriebsaufwendungen stiegen vor allem aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten. Der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds erhöhte sich auf EUR 2,6 Mio (EUR 2,4 Mio). Damit stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten blieb weitgehend stabil. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich aufgrund gesunkener Vorsorgen für Rechtskosten. Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Zwischenbericht 1. Jänner bis 30. Juni 2023

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

| in EUR Tsd | Anhang | 1-6 22 | 1-6 23 |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|------------------|------------------|
| Zinsüberschuss | 1 | 2.837.017 | 3.561.109 |
| Zinserträge | 1 | 3.508.106 | 7.153.295 |
| Sonstige ähnliche Erträge | 1 | 1.013.494 | 2.230.335 |
| Zinsaufwendungen | 1 | -653.855 | -3.124.207 |
| Sonstige ähnliche Aufwendungen | 1 | -1.030.728 | -2.698.313 |
| Provisionsüberschuss | 2 | 1.214.857 | 1.274.658 |
| Provisionserträge | 2 | 1.432.758 | 1.500.211 |
| Provisionsaufwendungen | 2 | -217.901 | -225.552 |
| Dividendenerträge | 3 | 20.114 | 23.352 |
| Handelsergebnis | 4 | -532.512 | 270.395 |
| Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten | 5 | 516.798 | -63.797 |
| Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen | | 8.103 | 13.131 |
| Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen | 6 | 82.302 | 82.285 |
| Personalaufwand | 7 | -1.294.661 | -1.459.101 |
| Sachaufwand | 7 | -717.701 | -738.187 |
| Abschreibung und Amortisation | 7 | -272.990 | -274.919 |
| Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten | 8 | -30.841 | -1.027 |
| Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten | 9 | 1.995 | 2.821 |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | 10 | 25.972 | 28.919 |
| Sonstiger betrieblicher Erfolg | 11 | -199.223 | -283.099 |
| Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft | 11 | -110.883 | -121.082 |
| Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | | 1.659.231 | 2.436.540 |
| Steuern vom Einkommen | 12 | -315.225 | -438.577 |
| Periodenergebnis | | 1.344.006 | 1.997.963 |
| Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis | | 206.985 | 508.076 |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | | 1.137.021 | 1.489.887 |

Ergebnis je Aktie

| | | 1-6 22 | 1-6 23 |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|-------------|-------------|
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | in EUR Tsd | 1.137.021 | 1.489.887 |
| Dividende auf Zusätzliches Kernkapital (nach Steuereffekt) | in EUR Tsd | -53.438 | -50.231 |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis nach Abzug der Dividende für Zusätzliches Kernkapital | in EUR Tsd | 1.083.583 | 1.439.656 |
| Gewichtete, durchschnittliche und unverwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf | | 426.249.400 | 427.987.260 |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie | in EUR | 2,54 | 3,36 |
| Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf | | 426.249.400 | 428.500.295 |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie | in EUR | 2,54 | 3,36 |

Entwicklung der Anzahl der Aktien

| | 1-6 22 | 1-6 23 |
|-----------------------------------------------------------------------------|--------------------|--------------------|
| Im Umlauf befindliche Aktien am Anfang der Periode | 405.434.710 | 407.175.838 |
| Kauf eigener Aktien | -3.225.403 | -3.234.427 |
| Verkauf eigener Aktien | 1.868.302 | 3.490.429 |
| Im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode | 404.077.609 | 407.431.840 |
| Eigene Aktien im Bestand | 25.722.391 | 22.368.160 |
| Ausgegebene Aktien am Ende der Periode | 429.800.000 | 429.800.000 |
| Gewichtete, durchschnittliche und unverwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf | 426.249.400 | 427.987.260 |
| Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf | 426.249.400 | 428.500.295 |

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

| in EUR Tsd | 1-6 22 | 1-6 23 |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|------------------|
| Periodenergebnis | 1.344.006 | 1.997.963 |
| Sonstiges Ergebnis | | |
| Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist | 339.242 | -43.915 |
| Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen | 162.255 | -33.950 |
| Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten | -12.041 | -3.152 |
| Rücklage für eigenes Kreditrisiko | 268.763 | -4.336 |
| Ertragsteuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können | -79.735 | -2.477 |
| Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist | -502.679 | 343.779 |
| Fair Value-Rücklage von Schuldinstrumenten | -479.502 | 101.016 |
| Gewinn/Verlust der Periode | -475.301 | 99.431 |
| Umgliederungsbeträge | -1.376 | 2.858 |
| Wertberichtigungen für Kreditrisiken | -2.825 | -1.272 |
| Cashflow Hedge-Rücklage | -79.376 | 104.864 |
| Gewinn/Verlust der Periode | -53.132 | 149.997 |
| Umgliederungsbeträge | -26.245 | -45.133 |
| Währungsrücklage | -54.017 | 175.182 |
| Gewinn/Verlust der Periode | -54.017 | 175.182 |
| Ertragsteuern auf Posten, welche umgegliedert werden können | 110.357 | -37.294 |
| Gewinn/Verlust der Periode | 105.371 | -45.955 |
| Umgliederungsbeträge | 4.986 | 8.662 |
| Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode | -139 | 9 |
| Summe Sonstiges Ergebnis | -163.437 | 299.864 |
| Gesamtergebnis | 1.180.569 | 2.297.826 |
| Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis | 192.631 | 502.390 |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis | 987.938 | 1.795.437 |

Quartalsergebnisse

| in EUR Mio | Q2 22 | Q3 22 | Q4 22 | Q1 23 | Q2 23 |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|--------------|---------------|----------------|----------------|
| Gewinn- und Verlustrechnung | | | | | |
| Zinsüberschuss | 1.444,9 | 1.548,2 | 1.565,4 | 1.769,0 | 1.792,2 |
| Zinserträge | 1.884,9 | 2.312,8 | 2.801,8 | 3.388,2 | 3.765,1 |
| Sonstige ähnliche Erträge | 552,6 | 698,1 | 905,9 | 1.068,2 | 1.162,1 |
| Zinsaufwendungen | -413,7 | -728,1 | -1.187,3 | -1.412,1 | -1.712,1 |
| Sonstige ähnliche Aufwendungen | -578,9 | -734,7 | -955,1 | -1.275,4 | -1.423,0 |
| Provisionsüberschuss | 599,5 | 615,1 | 622,5 | 642,7 | 631,9 |
| Provisionserträge | 708,8 | 728,2 | 727,7 | 746,5 | 753,7 |
| Provisionsaufwendungen | -109,3 | -113,2 | -105,3 | -103,8 | -121,7 |
| Dividendenerträge | 17,7 | 2,8 | 6,2 | 6,3 | 17,1 |
| Handelsergebnis | -275,9 | -316,0 | 69,9 | 116,7 | 153,7 |
| Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten | 277,1 | 226,5 | -12,0 | -81,4 | 17,6 |
| Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen | 5,1 | 6,2 | 3,8 | 4,6 | 8,5 |
| Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen | 42,1 | 41,3 | 44,2 | 40,9 | 41,4 |
| Personalaufwand | -663,9 | -672,5 | -700,8 | -697,5 | -761,6 |
| Sachaufwand | -249,6 | -285,7 | -352,8 | -408,6 | -329,6 |
| Abschreibung und Amortisation | -136,6 | -137,7 | -140,0 | -135,9 | -139,0 |
| Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC | -29,9 | -16,5 | -4,7 | -0,9 | -0,1 |
| Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL | 0,1 | -25,2 | -0,1 | 1,1 | 1,7 |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | 85,1 | -184,3 | -141,3 | 20,7 | 8,3 |
| Sonstiger betrieblicher Erfolg | -66,5 | -47,3 | -152,1 | -274,3 | -8,8 |
| Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft | -70,7 | -22,3 | -53,9 | -99,1 | -22,0 |
| Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | 1.049,2 | 754,9 | 808,3 | 1.003,2 | 1.433,4 |
| Steuern vom Einkommen | -199,7 | -119,3 | -121,6 | -185,6 | -253,0 |
| Periodenergebnis | 849,5 | 635,6 | 686,7 | 817,6 | 1.180,4 |
| Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis | 161,3 | 125,6 | 169,0 | 224,0 | 284,1 |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 688,2 | 510,0 | 517,7 | 593,6 | 896,3 |
| Gesamtergebnisrechnung | | | | | |
| Periodenergebnis | 849,5 | 635,6 | 686,7 | 817,6 | 1.180,4 |
| Sonstiges Ergebnis | | | | | |
| Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist | 176,9 | 51,8 | -150,9 | 61,6 | -105,6 |
| Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen | 91,7 | 43,1 | -106,1 | 10,8 | -44,8 |
| Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten | -6,4 | 0,4 | -21,4 | -0,5 | -2,7 |
| Rücklage für eigenes Kreditrisiko | 129,3 | 17,6 | -47,0 | 70,1 | -74,4 |
| Ertragsteuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können | -37,7 | -9,2 | 23,6 | -18,8 | 16,3 |
| Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist | -416,6 | -85,0 | 228,2 | 304,9 | 38,9 |
| Fair Value-Rücklage von Schuldninstrumenten | -269,7 | -113,1 | 32,1 | 58,1 | 42,9 |
| Gewinn/Verlust der Periode | -266,7 | -140,1 | 29,3 | 55,8 | 43,6 |
| Umgliederungsbeträge | 0,3 | 25,4 | 0,7 | 3,2 | -0,3 |
| Wertberichtigungen für Kreditrisiken | -3,3 | 1,6 | 2,2 | -0,9 | -0,3 |
| Cashflow Hedge-Rücklage | -45,7 | 40,2 | 49,1 | 39,2 | 65,6 |
| Gewinn/Verlust der Periode | -0,9 | 61,0 | 55,4 | 30,5 | 119,5 |
| Umgliederungsbeträge | -44,8 | -20,8 | -6,3 | 8,8 | -53,9 |
| Währungsrücklage | -160,6 | -27,9 | 160,9 | 224,0 | -48,8 |
| Gewinn/Verlust der Periode | -160,6 | -27,9 | 160,9 | 224,0 | -48,8 |
| Ertragsteuern auf Posten, welche umgegliedert werden können | 59,5 | 15,9 | -13,8 | -16,2 | -21,1 |
| Gewinn/Verlust der Periode | 51,0 | 16,8 | -15,0 | -14,5 | -31,5 |
| Umgliederungsbeträge | 8,5 | -0,9 | 1,1 | -1,7 | 10,3 |
| Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode | -0,1 | -0,1 | -0,1 | -0,3 | 0,3 |
| Gesamt | -239,7 | -33,1 | 77,3 | 366,5 | -66,7 |
| Gesamtergebnis | 609,8 | 602,4 | 764,0 | 1.184,1 | 1.113,7 |
| Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis | 158,3 | 104,1 | 130,0 | 237,0 | 265,4 |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis | 451,5 | 498,4 | 634,0 | 947,1 | 848,3 |

Konzernbilanz

| in EUR Tsd | Anhang | Dez 22 | Jun 23 |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|--------|--------------------|--------------------|
| Aktiva | | | |
| Kassenbestand und Guthaben | 13 | 35.684.789 | 32.809.844 |
| Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading | | 7.765.560 | 8.075.733 |
| Derivate | 14 | 1.718.677 | 1.305.538 |
| Sonstige Handelsaktiva | 15 | 6.046.883 | 6.770.195 |
| Als Sicherheit übertragen | | 94.419 | 147.866 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte | 16 | 2.735.267 | 2.902.437 |
| Als Sicherheit übertragen | | 0 | 0 |
| Eigenkapitalinstrumente | | 346.644 | 380.638 |
| Schuldverschreibungen | | 1.549.323 | 1.583.609 |
| Kredite und Darlehen an Kunden | | 839.299 | 938.190 |
| Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 17 | 9.559.536 | 10.086.671 |
| Als Sicherheit übertragen | | 698.497 | 464.786 |
| Eigenkapitalinstrumente | | 99.157 | 95.923 |
| Schuldverschreibungen | | 9.460.379 | 9.990.748 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte | 18 | 253.360.015 | 274.936.392 |
| Als Sicherheit übertragen | | 1.760.916 | 3.982.775 |
| Schuldverschreibungen | | 40.611.716 | 44.818.998 |
| Kredite und Darlehen an Kreditinstitute | | 18.435.476 | 33.454.497 |
| Kredite und Darlehen an Kunden | | 194.312.823 | 196.662.897 |
| Forderungen aus Finanzierungsleasing | 19 | 4.552.932 | 4.790.300 |
| Derivate - Hedge Accounting | 20 | 158.741 | 225.879 |
| Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges | | -37.836 | -35.028 |
| Sachanlagen | | 2.617.998 | 2.665.368 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | | 1.372.160 | 1.407.862 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | 1.347.143 | 1.328.499 |
| Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen | | 208.572 | 224.900 |
| Laufende Steuerforderungen | | 108.939 | 114.955 |
| Latente Steuerforderungen | | 628.721 | 516.395 |
| Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte | | 167.188 | 162.989 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | 21 | 2.403.677 | 2.489.405 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 22 | 1.231.555 | 1.290.083 |
| Summe der Vermögenswerte | | 323.864.958 | 343.992.685 |
| Passiva und Eigenkapital | | | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading | | 3.263.683 | 2.787.784 |
| Derivate | 14 | 2.626.452 | 2.069.762 |
| Sonstige Handelsspassiva | 23 | 637.231 | 718.022 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | | 10.814.460 | 11.222.758 |
| Einlagen von Kunden | | 1.352.821 | 1.201.389 |
| Verbrieftete Verbindlichkeiten | 24 | 9.310.409 | 9.889.740 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | | 151.230 | 131.629 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | | 278.932.459 | 297.334.057 |
| Einlagen von Kreditinstituten | 25 | 28.820.800 | 25.669.215 |
| Einlagen von Kunden | 25 | 222.619.717 | 239.881.019 |
| Verbrieftete Verbindlichkeiten | 25 | 26.593.433 | 30.756.434 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | | 898.509 | 1.027.389 |
| Leasingverbindlichkeiten | | 662.107 | 703.056 |
| Derivate - Hedge Accounting | 20 | 372.463 | 321.975 |
| Rückstellungen | 26 | 1.676.010 | 1.702.163 |
| Laufende Steuerverpflichtungen | | 127.296 | 170.878 |
| Latente Steuerverpflichtungen | | 15.569 | 2.661 |
| Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten | | 114.862 | 103.997 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 27 | 2.581.311 | 2.908.572 |
| Gesamtes Eigenkapital | | 25.304.739 | 26.734.784 |
| Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital | | 5.957.142 | 6.424.454 |
| Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente | | 2.236.153 | 2.236.153 |
| Eigenümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital | | 17.111.444 | 18.074.177 |
| Gezeichnetes Kapital | | 859.600 | 859.600 |
| Kapitalrücklagen | | 1.477.720 | 1.477.721 |
| Gewinnrücklage und sonstige Rücklagen | | 14.774.123 | 15.736.856 |
| Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital | | 323.864.958 | 343.992.685 |

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

| in EUR Mio | Gezeichnetes Kapital rücklagen | Kapital rücklagen | Gewinnrücklage | Cashflow Hedge-Rücklage | Fair Value Rücklage | Rücklage für eigenes Kreditrisiko | Währungsrücklage | Währungs- Versorgungsplänen | Eigentümern des Mutterunternehmens Eigenkapital | Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente | Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital | Gesamtes Eigenkapital |
|------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------|-------------------|----------------|-------------------------|---------------------|-----------------------------------|------------------|-----------------------------|-------------------------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------------------------------------|-----------------------|
| Stand zum 1. Jänner 2023 | 860 | 1.478 | 16.324 | -197 | -264 | -24 | -594 | -471 | 17.111 | 2.236 | 5.957 | 25.305 |
| Veränderung - Eigene Aktien | 0 | 0 | 4 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 4 | 0 | 0 | 4 |
| Gewinnausschüttung | 0 | 0 | -827 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -827 | 0 | -58 | -884 |
| Kapitalerhöhungen/-Herabsetzungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen | 0 | 0 | -5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -5 | 0 | 22 | 17 |
| Ungliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen | 0 | 0 | 2 | 0 | 0 | -1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 |
| Anteilbasierte Vergütungen | 0 | 0 | -6 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -6 | 0 | 0 | -6 |
| Sonstige Veränderungen | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 1 |
| Gesamtergebnis | 0 | 0 | 1.490 | 85 | 73 | -10 | 175 | -17 | 1.795 | 0 | 502 | 2.298 |
| Periodenergebnis | 0 | 0 | 1.490 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.490 | 0 | 508 | 1.998 |
| Sonstiges Ergebnis | 0 | 0 | 0 | 85 | 73 | -10 | 175 | -17 | 306 | 0 | -6 | 300 |
| Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -17 | -17 | 0 | -13 | -30 |
| Veränderung der Fair Value-Rücklage | 0 | 0 | 0 | 0 | 73 | 0 | 0 | 0 | 73 | 0 | 8 | 81 |
| Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage | 0 | 0 | 0 | 85 | 0 | 0 | 0 | 0 | 85 | 0 | 0 | 85 |
| Veränderung der Währungsrücklage | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 175 | 0 | 175 | 0 | 0 | 175 |
| Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -10 | 0 | 0 | -10 | 0 | -1 | -11 |
| Stand zum 30. Juni 2023 | 860 | 1.478 | 16.982 | -112 | -191 | -36 | -418 | -489 | 18.074 | 2.236 | 6.424 | 26.735 |
| Stand zum 1. Jänner 2022 | 860 | 1.478 | 14.933 | -206 | 115 | -207 | -672 | -538 | 15.761 | 2.236 | 5.516 | 23.513 |
| Veränderung - Eigene Aktien | 0 | 0 | -31 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -31 | 0 | 0 | -31 |
| Gewinnausschüttung | 0 | 0 | -700 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -700 | 0 | -88 | -788 |
| Kapitalerhöhungen/-Herabsetzungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -2 | -2 |
| Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen | 0 | 0 | 7 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 7 | 0 | -10 | -4 |
| Ungliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen | 0 | 0 | -3 | 0 | 0 | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 |
| Anteilbasierte Vergütungen | 0 | 0 | 16 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 16 | 0 | 0 | 16 |
| Sonstige Veränderungen | 0 | 0 | -1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -1 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamtergebnis | 0 | 0 | 1.137 | -64 | -324 | 205 | -54 | 89 | 988 | 0 | 193 | 1.181 |
| Periodenergebnis | 0 | 0 | 1.137 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.137 | 0 | 207 | 1.344 |
| Sonstiges Ergebnis | 0 | 0 | 0 | -64 | -324 | 205 | -54 | 89 | -149 | 0 | -14 | -163 |
| Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 89 | 89 | 0 | 51 | 140 |
| Veränderung der Fair Value-Rücklage | 0 | 0 | 0 | 0 | -324 | 0 | 0 | 0 | -324 | 0 | -68 | -392 |
| Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage | 0 | 0 | 0 | -64 | 0 | 0 | 0 | 0 | -64 | 0 | 0 | -64 |
| Veränderung der Währungsrücklage | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -54 | 0 | -54 | 0 | 0 | -54 |
| Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 205 | 0 | 0 | 205 | 0 | 2 | 207 |
| Stand zum 30. Juni 2022 | 860 | 1.478 | 15.358 | -270 | -209 | 1 | -727 | -449 | 16.041 | 2.236 | 5.610 | 23.886 |

Konzern-Kapitalflussrechnung

| in EUR Mio | 1-6 22 | 1-6 23 |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|
| Periodenergebnis | 1.344 | 1.998 |
| Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten | | |
| Abschreibung, Wertberichtigungen, Zuschreibung von nicht-finanziellen Vermögenswerten | 273 | 276 |
| Zuführung (netto) zu Kreditvorsorgen und sonstigen Rückstellungen | -27 | -17 |
| Gewinne/Verluste aus der Bewertung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten | -26 | 196 |
| Sonstige Anpassungen | 24 | -35 |
| Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile | | |
| Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading | 305 | -258 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte | | |
| Eigenkapitalinstrumente | -17 | -34 |
| Schuldverschreibungen | 80 | -12 |
| Kredite und Darlehen an Kreditinstitute | 10 | 0 |
| Kredite und Darlehen an Kunden | -15 | -46 |
| Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Schuldverschreibungen | -555 | -459 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte | | |
| Schuldverschreibungen | -3.697 | -4.202 |
| Kredite und Darlehen an Kreditinstitute | -7.719 | -15.026 |
| Kredite und Darlehen an Kunden | -10.866 | -2.375 |
| Forderungen aus Finanzierungsleasing | -55 | -241 |
| Derivate - Hedge Accounting | -45 | 18 |
| Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit | -551 | -32 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading | 103 | -659 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | 255 | 258 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | | |
| Einlagen von Kreditinstituten | 4.780 | -3.152 |
| Einlagen von Kunden | 14.327 | 17.261 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 396 | 4.163 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | -189 | 129 |
| Derivate - Hedge Accounting | 49 | -50 |
| Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit | 47 | 321 |
| Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit | -1.768 | -1.979 |
| Einzahlungen aus Veräußerung | | |
| Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente | 10 | 15 |
| Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen | 2 | -3 |
| Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | 37 | 19 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 7 | 3 |
| Auszahlungen für Erwerb | | |
| Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente | -1 | 0 |
| Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | -148 | -179 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | -7 | -4 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -99 | -150 |
| Kapitalerhöhungen | -2 | 0 |
| Anteilsveränderungen, die nicht zu einem Kontrollverlust führen | -4 | 17 |
| Dividendenzahlungen den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen | -700 | -827 |
| Dividendenzahlungen den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen | -88 | -58 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -794 | -868 |
| Zahlungsmittelbestand am Beginn der Periode | 45.495 | 35.685 |
| Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit | -1.768 | -1.979 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -99 | -150 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -794 | -868 |
| Effekte aus Wechselkursänderungen | -16 | 121 |
| Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode | 42.818 | 32.810 |
| Zahlungsströme für Steuern, Zinsen und Dividenden (in Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erfasst) | 2.479 | 4.004 |
| Gezahlte Ertragsteuern | -223 | -140 |
| Erhaltene Zinsen | 4.669 | 10.152 |
| Erhaltene Dividenden | 20 | 23 |
| Gezahlte Zinsen | -1.987 | -6.031 |

Der Zahlungsmittelbestand umfasst die Bilanzpositionen Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und sonstige Sichteinlagen.

Verkürzter Anhang zum Konzernzwischenabschluss 1. Jänner bis 30. Juni 2023

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss („Zwischenabschluss“) des Erste Group Bank AG Konzerns (Erste Group) für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. Juni 2023 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie durch die Europäische Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt und wird gemäß den Vorschriften des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ veröffentlicht.

Der Zwischenabschluss wurde von den Wirtschaftsprüfern weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Entwicklung der Anzahl von Gesellschaften und Fonds im Konsolidierungskreis

| | |
|-------------------------------------------------------------|-----|
| Stand zum 31. Dezember 2022 | 315 |
| Zugänge | |
| Neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften | 0 |
| Abgänge | |
| Verkaufte oder liquidierte Gesellschaften | -6 |
| Fusionen | 0 |
| Stand zum 30. Juni 2023 | 309 |

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Zwischenabschluss wird im Einklang mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft. Er beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die für den Jahresabschluss vorgeschrieben sind. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2022 zu lesen.

Die Erstellung von Zwischenabschlüssen gemäß IFRS verlangt vom Management, Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträgen und zur Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag zu treffen. Dabei kommen die gleichen Grundsätze wie beim Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2022 zur Anwendung, mit Ausnahme der Berechnung der laufenden Steuerpositionen für die Zwischenabschlussperiode, für die der geschätzte tatsächliche Durchschnittssteuersatz des Konzerns Anwendung findet. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

1. Zinsüberschuss

| in EUR Mio | 1-6 22 | 1-6 23 |
|------------------------------------------------------------|-----------------|-----------------|
| Finanzielle Vermögenswerte AC | 3.407,2 | 6.977,4 |
| Finanzielle Vermögenswerte FVOCI | 100,9 | 175,9 |
| Zinserträge | 3.508,1 | 7.153,3 |
| Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL | 31,0 | 40,8 |
| Finanzielle Vermögenswerte HFT | 832,5 | 2.125,9 |
| Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken | -53,6 | -56,5 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 58,3 | 109,7 |
| Negative Zinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten | 145,3 | 10,4 |
| Sonstige ähnliche Erträge | 1.013,5 | 2.230,3 |
| Zinserträge und sonstige ähnliche Erträge | 4.521,6 | 9.383,6 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten AC | -653,9 | -3.124,2 |
| Zinsaufwendungen | -653,9 | -3.124,2 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL | -121,9 | -162,5 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten HFT | -865,6 | -2.325,5 |
| Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken | 59,5 | -183,8 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | -12,1 | -25,6 |
| Negative Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten | -90,6 | -1,0 |
| Sonstige ähnliche Aufwendungen | -1.030,7 | -2.698,3 |
| Zinsaufwendungen und sonstige ähnliche Aufwendungen | -1.684,6 | -5.822,5 |
| Zinsüberschuss | 2.837,0 | 3.561,1 |

In den verschiedenen Posten für Zinserträge sind Zinserträge von wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 96,5 Mio (EUR 44,6 Mio) erfasst. Darüber hinaus werden in der Zeile „Finanzielle Vermögenswerte AC“ Gewinne und Verluste aus vertraglichen Modifikationen von Finanzinstrumenten, die der Stufe 1 zugeordnet sind, in Höhe von EUR -5,2 Mio (EUR 4,9 Mio) dargestellt.

2. Provisionsüberschuss

| in EUR Mio | 1-6 22 | | 1-6 23 | |
|----------------------------------------------------|----------------|---------------|----------------|---------------|
| | Erträge | Aufwendungen | Erträge | Aufwendungen |
| Wertpapiere | 150,7 | -28,3 | 142,8 | -25,9 |
| Emissionen | 22,1 | -0,3 | 29,9 | -0,4 |
| Überweisungsaufträge | 119,7 | -21,9 | 103,2 | -18,8 |
| Sonstige | 8,8 | -6,1 | 9,7 | -6,7 |
| Clearing und Abwicklung | 0,9 | -2,1 | 1,3 | -0,6 |
| Vermögensverwaltung | 261,7 | -24,7 | 277,5 | -24,8 |
| Depotgeschäft | 63,0 | -8,2 | 59,6 | -7,9 |
| Treuhandgeschäfte | 0,6 | 0,0 | 0,6 | 0,0 |
| Zahlungsverkehrsdienstleistungen | 647,8 | -115,4 | 704,1 | -135,6 |
| Kartengeschäft | 189,1 | -77,5 | 209,6 | -89,6 |
| Sonstige | 458,7 | -37,9 | 494,5 | -46,1 |
| Vermittlungsprovisionen | 133,2 | -3,5 | 136,5 | -5,0 |
| Fondsprodukte | 9,4 | -1,0 | 10,9 | -1,3 |
| Versicherungsprodukte | 105,3 | -0,4 | 111,7 | -0,7 |
| Devisentransaktionen | 17,3 | -1,0 | 12,3 | -1,1 |
| Sonstige(s) | 0,9 | -0,9 | 1,5 | -2,0 |
| Strukturierte Finanzierungen | 0,3 | 0,0 | 0,2 | 0,0 |
| Servicegebühren - Verbriefungen | 0,0 | -0,5 | 0,0 | -0,4 |
| Kreditgeschäft | 109,1 | -20,3 | 121,8 | -14,2 |
| Erhaltene, gegebene Garantien | 44,2 | -1,7 | 50,4 | -2,3 |
| Erhaltene, gegebene Kreditzusagen | 20,8 | -0,5 | 24,5 | -0,4 |
| Sonstiges Kreditgeschäft | 44,1 | -18,2 | 46,9 | -11,5 |
| Sonstige(s) | 65,4 | -14,9 | 55,9 | -11,0 |
| Gesamte Provisionserträge und -aufwendungen | 1.432,8 | -217,9 | 1.500,2 | -225,6 |
| Provisionsüberschuss | 1.214,9 | | 1.274,7 | |

Gebühren für die Vermögensverwaltung, Depotgeschäfte und Treuhandgeschäfte sind Gebühren, die die Erste Group für Treuhandgeschäfte verdient, in denen sie Vermögenswerte für Kunden hält oder anlegt.

3. Dividendenerträge

| in EUR Mio | 1-6 22 | 1-6 23 |
|-------------------------------------------------------|-------------|-------------|
| Finanzielle Vermögenswerte HFT | 2,0 | 3,6 |
| Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL | 9,8 | 14,3 |
| Finanzielle Vermögenswerte FVOCI | 8,3 | 5,5 |
| Dividendenerträge | 20,1 | 23,4 |

4. Handelsergebnis

| in EUR Mio | 1-6 22 | 1-6 23 |
|---------------------------------|---------------|--------------|
| Wertpapier- und Derivatgeschäft | -646,8 | 132,4 |
| Devisentransaktionen | 124,5 | 144,3 |
| Ergebnis aus Hedge-Accounting | -10,2 | -6,3 |
| Handelsergebnis | -532,5 | 270,4 |

5. Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

| in EUR Mio | 1-6 22 | 1-6 23 |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|---------------|
| Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - designiert zum FVPL | -14,7 | 2,4 |
| Ergebnis aus der Bewertung/dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL | 681,4 | -140,0 |
| Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL | 666,7 | -137,6 |
| Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten – verpflichtend zum FVPL | -149,9 | 73,8 |
| Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten | 516,8 | -63,8 |

6. Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing Verträgen

| in EUR Mio | 1-6 22 | 1-6 23 |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|-------------|
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 53,6 | 59,1 |
| Sonstige Operating Leasing-Verträge | 28,7 | 23,2 |
| Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen | 82,3 | 82,3 |

7. Verwaltungsaufwand

| in EUR Mio | 1-6 22 | 1-6 23 |
|-------------------------------------------------------------|-----------------|-----------------|
| Personalaufwand | -1.294,7 | -1.459,1 |
| Laufende Bezüge | -994,7 | -1.102,7 |
| Sozialversicherung | -245,2 | -264,3 |
| Langfristige Personalarückstellungen | 5,8 | -13,0 |
| Sonstiger Personalaufwand | -60,5 | -79,0 |
| Sachaufwand | -717,7 | -738,2 |
| Beiträge zur Einlagensicherung | -156,7 | -114,3 |
| IT-Aufwand | -243,6 | -265,4 |
| Raumaufwand | -86,9 | -101,2 |
| Aufwand Bürobetrieb | -71,9 | -76,2 |
| Werbung/Marketing/Veranstaltungen | -74,2 | -84,9 |
| Rechts- und Beratungskosten | -51,1 | -53,2 |
| Sonstiger Sachaufwand | -33,3 | -43,0 |
| Abschreibung und Amortisation | -273,0 | -274,9 |
| Software und andere immaterielle Vermögenswerte | -96,3 | -92,4 |
| Selbst genutzte Immobilien | -78,8 | -83,8 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | -15,4 | -14,4 |
| Kundenstock | -3,7 | -3,7 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen | -78,9 | -80,7 |
| Verwaltungsaufwand | -2.285,4 | -2.472,2 |

8. Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

| in EUR Mio | 1-6 22 | 1-6 23 |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|-------------|
| Gewinne aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten AC | 0,4 | 0,0 |
| Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten AC | -31,2 | -1,1 |
| Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten | -30,8 | -1,0 |

9. Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

| in EUR Mio | 1-6 22 | 1-6 23 |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|
| Verkauf von finanziellen Vermögenswerten FVOCI | 1,5 | -2,9 |
| Verkauf von Forderungen aus Finanzierungsleasing | 0,0 | 0,0 |
| Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten AC | 0,5 | 5,7 |
| Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten | 2,0 | 2,8 |

10. Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

| in EUR Mio | 1-6 22 | 1-6 23 |
|------------------------------------------------------------|-------------|-------------|
| Finanzielle Vermögenswerte FVOCI | 3,0 | 1,2 |
| Finanzielle Vermögenswerte AC | 0,2 | 2,3 |
| Zuführung zu Wertberichtigungen für Kreditrisiken (netto) | -31,5 | -25,0 |
| Direktabschreibungen | -4,5 | -3,6 |
| Eingänge abgeschriebener finanzieller Vermögenswerte | 40,4 | 37,4 |
| Gewinne/Verluste aus vertraglichen Modifikationen | -4,2 | -6,6 |
| Finanzierungsleasing | 12,8 | -3,2 |
| Zuführung zu Wertberichtigungen für Kreditrisiken (netto) | 10,7 | -3,3 |
| Direktabschreibungen | 0,0 | -0,4 |
| Eingänge abgeschriebener finanzieller Vermögenswerte | 2,1 | 0,5 |
| Gewinne/Verluste aus vertraglichen Modifikationen | 0,0 | 0,0 |
| Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien | 10,0 | 28,6 |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | 26,0 | 28,9 |

11. Sonstiger betrieblicher Erfolg

| in EUR Mio | 1-6 22 | 1-6 23 |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -337,5 | -302,1 |
| Zuführung - Sonstige Rückstellungen | -80,7 | -61,9 |
| Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft | -110,9 | -121,1 |
| Bankenabgabe | -83,9 | -85,5 |
| Finanztransaktionssteuer | -27,0 | -35,6 |
| Sonstige Steuern | -7,0 | -5,4 |
| Beitragszahlungen an Abwicklungsfonds | -139,0 | -113,7 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 117,1 | 78,2 |
| Auflösung - Sonstige Rückstellungen | 117,1 | 78,2 |
| Ergebnis aus Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und immateriellen Vermögenswerten | 8,6 | 0,4 |
| Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen | 12,6 | -59,6 |
| Sonstiger betrieblicher Erfolg | -199,2 | -283,1 |

12. Steuer vom Einkommen

Der konsolidierte Nettosteueraufwand der Erste Group für den Berichtszeitraum belief sich auf EUR 438,6 Mio (EUR 315,2 Mio), davon ein Aufwand von EUR 60,0 Mio (EUR 51,4 Mio) für latente Steuern.

13. Kassenbestand und Guthaben

| in EUR Mio | Dez 22 | Jun 23 |
|---------------------------------------------|---------------|---------------|
| Kassenbestand | 3.796 | 3.415 |
| Guthaben bei Zentralbanken | 31.167 | 28.313 |
| Sonstige Sichteinlagen bei Kreditinstituten | 722 | 1.082 |
| Kassenbestand und Guthaben | 35.685 | 32.810 |

14. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Schuldverschreibungen

| in EUR Mio | Bruttobuchwert | | | | Wertberichtigungen für Kreditrisiken | | | | Buchwert |
|----------------------------------|----------------|------------|----------|---------------|--------------------------------------|-----------|-----------|------------|---------------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Gesamt | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Gesamt | |
| Jun 23 | | | | | | | | | |
| Zentralbanken | 14 | 0 | 0 | 14 | 0 | 0 | 0 | 0 | 14 |
| Regierungen | 36.031 | 99 | 0 | 36.131 | -9 | 0 | 0 | -9 | 36.121 |
| Kreditinstitute | 7.476 | 1 | 0 | 7.477 | -5 | 0 | 0 | -5 | 7.473 |
| Sonstige Finanzinstitute | 319 | 38 | 1 | 358 | 0 | -1 | -1 | -2 | 356 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 686 | 172 | 4 | 862 | -1 | -2 | -3 | -7 | 855 |
| Gesamt | 44.527 | 310 | 5 | 44.842 | -15 | -3 | -4 | -23 | 44.819 |
| Dez 22 | | | | | | | | | |
| Zentralbanken | 15 | 0 | 0 | 15 | 0 | 0 | 0 | 0 | 15 |
| Regierungen | 32.880 | 8 | 0 | 32.889 | -9 | 0 | 0 | -9 | 32.880 |
| Kreditinstitute | 6.505 | 91 | 0 | 6.596 | -3 | -2 | 0 | -5 | 6.591 |
| Sonstige Finanzinstitute | 263 | 36 | 1 | 300 | 0 | -1 | -1 | -2 | 298 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 669 | 161 | 3 | 834 | -1 | -3 | -2 | -6 | 828 |
| Gesamt | 40.333 | 296 | 4 | 40.633 | -13 | -5 | -3 | -22 | 40.612 |

Zum 30. Juni 2023 gibt es keine POCI-Vermögenswerte in diesem Bilanzposten.

Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

| in EUR Mio | Bruttobuchwert | | | | Wertberichtigungen für Kreditrisiken | | | | Buchwert |
|-----------------|----------------|------------|----------|---------------|--------------------------------------|-----------|----------|------------|---------------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Gesamt | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Gesamt | |
| Jun 23 | | | | | | | | | |
| Zentralbanken | 26.779 | 0 | 0 | 26.779 | -1 | 0 | 0 | -1 | 26.779 |
| Kreditinstitute | 6.392 | 298 | 0 | 6.689 | -7 | -6 | 0 | -14 | 6.676 |
| Gesamt | 33.171 | 298 | 0 | 33.469 | -8 | -6 | 0 | -14 | 33.454 |
| Dez 22 | | | | | | | | | |
| Zentralbanken | 13.514 | 0 | 0 | 13.514 | 0 | 0 | 0 | 0 | 13.513 |
| Kreditinstitute | 4.859 | 69 | 0 | 4.928 | -5 | 0 | 0 | -6 | 4.922 |
| Gesamt | 18.373 | 69 | 0 | 18.441 | -6 | 0 | 0 | -6 | 18.435 |

Zum 30. Juni 2023 gibt es keine POCI-Vermögenswerte in diesem Bilanzposten.

Kredite und Darlehen an Kunden

| in EUR Mio | Bruttobuchwert | | | | | Wertberichtigungen für Kreditrisiken | | | | | Buchwert |
|----------------------------------|----------------|---------------|--------------|------------|----------------|--------------------------------------|---------------|---------------|-------------|---------------|----------------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | POCI | Gesamt | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | POCI | Gesamt | |
| Jun 23 | | | | | | | | | | | |
| Regierungen | 7.096 | 426 | 49 | 2 | 7.572 | -5 | -17 | -6 | 0 | -28 | 7.545 |
| Sonstige Finanzinstitute | 4.246 | 1.013 | 98 | 10 | 5.368 | -7 | -21 | -35 | 0 | -63 | 5.306 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 64.623 | 24.355 | 1.875 | 251 | 91.105 | -167 | -795 | -965 | -80 | -2.008 | 89.097 |
| Haushalte | 82.961 | 11.634 | 1.745 | 106 | 96.446 | -165 | -597 | -948 | -21 | -1.730 | 94.715 |
| Gesamt | 158.926 | 37.429 | 3.767 | 370 | 200.492 | -344 | -1.430 | -1.954 | -101 | -3.829 | 196.663 |

| | | | | | | | | | | | |
|----------------------------------|----------------|---------------|--------------|------------|----------------|-------------|---------------|---------------|------------|---------------|----------------|
| Dez 22 | | | | | | | | | | | |
| Regierungen | 8.456 | 642 | 10 | 2 | 9.110 | -4 | -28 | -1 | 0 | -32 | 9.078 |
| Sonstige Finanzinstitute | 4.160 | 1.017 | 101 | 10 | 5.288 | -8 | -20 | -37 | 0 | -64 | 5.224 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 63.081 | 24.039 | 2.084 | 238 | 89.443 | -162 | -773 | -1.043 | -65 | -2.043 | 87.401 |
| Haushalte | 80.691 | 11.821 | 1.689 | 100 | 94.301 | -161 | -594 | -913 | -22 | -1.690 | 92.611 |
| Gesamt | 156.388 | 37.519 | 3.885 | 350 | 198.143 | -335 | -1.415 | -1.994 | -86 | -3.830 | 194.313 |

15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

| in EUR Mio | Bruttobuchwert | | | | | Wertberichtigungen für Kreditrisiken | | | | | Buchwert |
|----------------------------------|----------------|------------|-----------|----------|--------------|--------------------------------------|-----------|------------|-----------|------------|--------------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | POCI | Gesamt | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | POCI | Gesamt | |
| Jun 23 | | | | | | | | | | | |
| Zentralbanken | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Regierungen | 40 | 16 | 0 | 0 | 56 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 56 |
| Kreditinstitute | 25 | 2 | 0 | 0 | 27 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 27 |
| Sonstige Finanzinstitute | 57 | 16 | 0 | 0 | 73 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 72 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 1.371 | 843 | 36 | 1 | 2.251 | -8 | -5 | -29 | -1 | -42 | 2.209 |
| Haushalte | 110 | 20 | 15 | 0 | 145 | -2 | -5 | -13 | 0 | -20 | 125 |
| Gesamt | 1.603 | 897 | 51 | 1 | 2.552 | -11 | -9 | -42 | -1 | -62 | 2.489 |

| | | | | | | | | | | | |
|----------------------------------|--------------|------------|-----------|----------|--------------|-----------|------------|------------|-----------|------------|--------------|
| Dez 22 | | | | | | | | | | | |
| Zentralbanken | 2 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 |
| Regierungen | 48 | 15 | 0 | 0 | 63 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 63 |
| Kreditinstitute | 43 | 2 | 0 | 0 | 44 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 44 |
| Sonstige Finanzinstitute | 87 | 8 | 0 | 0 | 95 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 95 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 1.364 | 720 | 42 | 1 | 2.127 | -7 | -6 | -31 | -1 | -45 | 2.082 |
| Haushalte | 100 | 23 | 15 | 0 | 137 | -2 | -5 | -12 | 0 | -19 | 118 |
| Gesamt | 1.643 | 768 | 57 | 1 | 2.469 | -9 | -11 | -44 | -1 | -65 | 2.404 |

16. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Einlagen von Kreditinstituten

| in EUR Mio | Dez 22 | Jun 23 |
|--------------------------------------|---------------|---------------|
| Täglich fällige Einlagen | 1.951 | 2.417 |
| Termineinlagen | 25.066 | 19.385 |
| Pensionsgeschäfte | 1.803 | 3.867 |
| Einlagen von Kreditinstituten | 28.821 | 25.669 |

Einlagen von Kunden

| in EUR Mio | Dez 22 | Jun 23 |
|-------------------------------------------|----------------|----------------|
| Täglich fällige Einlagen | 171.576 | 164.741 |
| Spareinlagen | 46.558 | 48.512 |
| Sonstige Finanzinstitute | 222 | 242 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 2.050 | 3.053 |
| Haushalte | 44.286 | 45.217 |
| Nicht-Spareinlagen | 125.018 | 116.229 |
| Regierungen | 7.070 | 8.412 |
| Sonstige Finanzinstitute | 7.991 | 5.776 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 37.420 | 32.814 |
| Haushalte | 72.537 | 69.227 |
| Termineinlagen | 49.646 | 70.078 |
| Einlagen mit vereinbarter Laufzeit | 43.331 | 63.948 |
| Spareinlagen | 21.312 | 24.575 |
| Sonstige Finanzinstitute | 1.056 | 1.157 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 1.813 | 2.672 |
| Haushalte | 18.444 | 20.746 |
| Nicht-Spareinlagen | 22.019 | 39.373 |
| Regierungen | 3.967 | 5.709 |
| Sonstige Finanzinstitute | 4.605 | 15.097 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 6.924 | 10.004 |
| Haushalte | 6.523 | 8.563 |
| Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist | 6.315 | 6.130 |
| Regierungen | 5 | 5 |
| Sonstige Finanzinstitute | 118 | 160 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 278 | 288 |
| Haushalte | 5.913 | 5.677 |
| Pensionsgeschäfte | 1.398 | 5.062 |
| Regierungen | 12 | 740 |
| Sonstige Finanzinstitute | 1.386 | 2.025 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 0 | 2.297 |
| Einlagen von Kunden | 222.620 | 239.881 |
| Regierungen | 11.054 | 14.865 |
| Sonstige Finanzinstitute | 15.378 | 24.458 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 48.485 | 51.128 |
| Haushalte | 147.702 | 149.430 |

Der Buchwert der TLTRO III-Verbindlichkeiten belief sich zum 30. Juni 2023 auf EUR 10,1 Mrd (EUR 15,6 Mrd).

Verbriefte Verbindlichkeiten

| in EUR Mio | Dez 22 | Jun 23 |
|--------------------------------------------|---------------|---------------|
| Nachrangige verbrieftete Verbindlichkeiten | 2.945 | 2.405 |
| Senior Non-Preferred-Anleihen | 1.667 | 3.646 |
| Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten | 21.981 | 24.705 |
| Anleihen | 7.308 | 9.464 |
| Einlagenzertifikate | 4.008 | 2.989 |
| Sonstige Depotzertifikate/Namenzertifikate | 121 | 116 |
| Hypothekendarlehen | 10.544 | 12.136 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 26.593 | 30.756 |

17. Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Eigenkapitalinstrumente

Zum 30. Juni 2023 belief sich der Buchwert der Eigenkapitalinstrumente FVOCI des Konzerns auf EUR 95,9 Mio (EUR 99,2 Mio), die im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Fair Value-Änderung für Eigenkapitalinstrumente FVOCI vor Steuern betrug EUR 52,4 Mio (EUR 55,6 Mio).

Schuldinstrumente

Schuldverschreibungen

| in EUR Mio | Bruttobuchwert | | | | Wertberichtigungen für Kreditrisiken | | | | Fortgeführte Anschaffungskosten | Kumulierte Veränderungen im Sonstigen Ergebnis | Fair Value |
|----------------------------------|----------------|------------|----------|---------------|--------------------------------------|------------|-----------|------------|---------------------------------|------------------------------------------------|--------------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Gesamt | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Gesamt | | | |
| Jun 23 | | | | | | | | | | | |
| Zentralbanken | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Regierungen | 7.339 | 256 | 0 | 7.596 | -4 | -6 | 0 | -10 | 7.585 | -210 | 7.376 |
| Kreditinstitute | 1.540 | 17 | 0 | 1.557 | -2 | 0 | 0 | -2 | 1.555 | -58 | 1.497 |
| Sonstige Finanzinstitute | 148 | 92 | 1 | 241 | 0 | -1 | -1 | -2 | 239 | -8 | 231 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 516 | 445 | 2 | 963 | 0 | -8 | 0 | -9 | 954 | -67 | 887 |
| Gesamt | 9.543 | 811 | 3 | 10.357 | -7 | -15 | -1 | -23 | 10.334 | -343 | 9.991 |
| Dez 22 | | | | | | | | | | | |
| Zentralbanken | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Regierungen | 7.079 | 242 | 0 | 7.321 | -4 | -7 | 0 | -10 | 7.311 | -295 | 7.016 |
| Kreditinstitute | 1.293 | 18 | 0 | 1.311 | -2 | 0 | 0 | -3 | 1.308 | -60 | 1.249 |
| Sonstige Finanzinstitute | 197 | 99 | 1 | 297 | 0 | 0 | -1 | -2 | 295 | -11 | 285 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 548 | 449 | 2 | 1.000 | -1 | -8 | -1 | -10 | 990 | -79 | 911 |
| Gesamt | 9.117 | 808 | 3 | 9.929 | -7 | -16 | -1 | -24 | 9.904 | -444 | 9.460 |

Wie in IFRS 9 definiert, entspricht der Bruttobuchwert von Schuldinstrumenten FVOCI den fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken. Zum 30. Juni 2023 gibt es keine POCI-Vermögenswerte in diesem Bilanzposten.

18. Forderungen aus Finanzierungsleasing

| in EUR Mio | Bruttobuchwert | | | | | Wertberichtigungen für Kreditrisiken | | | | | Buchwert |
|----------------------------------|----------------|------------|------------|----------|--------------|--------------------------------------|------------|------------|----------|------------|--------------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | POCI | Gesamt | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | POCI | Gesamt | |
| Jun 23 | | | | | | | | | | | |
| Regierungen | 253 | 12 | 0 | 0 | 265 | 0 | -1 | 0 | 0 | -2 | 264 |
| Kreditinstitute | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Sonstige Finanzinstitute | 154 | 2 | 0 | 0 | 155 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 155 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 2.820 | 686 | 90 | 1 | 3.596 | -13 | -27 | -36 | 0 | -75 | 3.521 |
| Haushalte | 793 | 55 | 13 | 0 | 861 | -4 | -2 | -5 | 0 | -11 | 850 |
| Gesamt | 4.020 | 754 | 103 | 1 | 4.879 | -18 | -30 | -40 | 0 | -88 | 4.790 |
| Dez 22 | | | | | | | | | | | |
| Regierungen | 254 | 10 | 0 | 0 | 264 | -1 | -1 | 0 | 0 | -2 | 262 |
| Kreditinstitute | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Sonstige Finanzinstitute | 88 | 1 | 0 | 0 | 89 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 88 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 2.654 | 691 | 74 | 1 | 3.420 | -12 | -25 | -36 | 0 | -73 | 3.347 |
| Haushalte | 790 | 62 | 13 | 0 | 866 | -4 | -2 | -5 | 0 | -11 | 854 |
| Gesamt | 3.787 | 765 | 87 | 1 | 4.639 | -17 | -28 | -41 | 0 | -86 | 4.553 |

19. Derivate – Held for Trading

| in EUR Mio | Dez 22 | | | Jun 23 | | |
|----------------------------------|----------------|----------------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------------|
| | Nominalwert | Positiver Fair Value | Negativer Fair Value | Nominalwert | Positiver Fair Value | Negativer Fair Value |
| Derivate des Handelsbuchs | 244.708 | 6.490 | 6.607 | 285.806 | 5.798 | 5.715 |
| Zinssatz | 178.235 | 5.788 | 5.508 | 206.821 | 5.130 | 4.950 |
| Eigenkapital | 669 | 10 | 10 | 617 | 10 | 6 |
| Devisengeschäft | 64.992 | 686 | 1.084 | 77.873 | 653 | 752 |
| Kredit | 551 | 5 | 5 | 310 | 2 | 7 |
| Waren | 9 | 0 | 0 | 8 | 0 | 0 |
| Sonstige(s) | 253 | 1 | 1 | 178 | 2 | 0 |
| Derivate des Bankbuchs | 25.626 | 554 | 1.003 | 25.355 | 461 | 894 |
| Zinssatz | 19.178 | 374 | 850 | 18.662 | 344 | 747 |
| Eigenkapital | 1.334 | 57 | 80 | 1.300 | 65 | 45 |
| Devisengeschäft | 4.769 | 122 | 68 | 5.079 | 51 | 99 |
| Kredit | 155 | 1 | 1 | 125 | 1 | 1 |
| Sonstige(s) | 190 | 0 | 4 | 190 | 0 | 3 |
| Bruttowerte, gesamt | 270.334 | 7.045 | 7.610 | 311.162 | 6.259 | 6.608 |
| Saldierung | | -5.326 | -4.983 | | -4.953 | -4.539 |
| Gesamt | | 1.719 | 2.626 | | 1.306 | 2.070 |

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

20. Sonstige Handelsaktiva

| in EUR Mio | Dez 22 | Jun 23 |
|----------------------------------|--------------|--------------|
| Eigenkapitalinstrumente | 70 | 68 |
| Schuldverschreibungen | 5.977 | 6.702 |
| Zentralbanken | 3.045 | 3.147 |
| Regierungen | 1.575 | 1.695 |
| Kreditinstitute | 1.133 | 1.494 |
| Sonstige Finanzinstitute | 160 | 308 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 64 | 59 |
| Sonstige Handelsaktiva | 6.047 | 6.770 |

21. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte

| in EUR Mio | Dez 22 | | Jun 23 | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|---------------|--------------|---------------|
| | Designiert | Verpflichtend | Designiert | Verpflichtend |
| Eigenkapitalinstrumente | 0 | 347 | 0 | 381 |
| Schuldverschreibungen | 327 | 1.223 | 246 | 1.337 |
| Regierungen | 35 | 170 | 0 | 281 |
| Kreditinstitute | 286 | 119 | 214 | 115 |
| Sonstige Finanzinstitute | 5 | 864 | 33 | 870 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 0 | 70 | 0 | 71 |
| Kredite und Darlehen an Kreditinstitute | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Kreditinstitute | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Kredite und Darlehen an Kunden | 1 | 839 | 1 | 937 |
| Regierungen | 0 | 1 | 0 | 1 |
| Sonstige Finanzinstitute | 0 | 26 | 0 | 0 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 1 | 33 | 1 | 26 |
| Haushalte | 0 | 779 | 0 | 910 |
| Finanzielle Vermögenswerte designiert und zwingend zum FVPL bewertet | 328 | 2.408 | 248 | 2.655 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte | 2.735 | | 2.902 | |

22. Derivate – Hedge Accounting

| in EUR Mio | Dez 22 | | | Jun 23 | | |
|----------------------------|---------------|----------------------|----------------------|---------------|----------------------|----------------------|
| | Nominalwert | Positiver Fair Value | Negativer Fair Value | Nominalwert | Positiver Fair Value | Negativer Fair Value |
| Fair Value-Hedges | 19.662 | 403 | 2.073 | 23.068 | 397 | 2.022 |
| Zinssatz | 19.662 | 403 | 2.073 | 23.068 | 397 | 2.022 |
| Cashflow-Hedges | 5.113 | 94 | 175 | 5.085 | 165 | 134 |
| Zinssatz | 3.670 | 7 | 175 | 3.663 | 38 | 133 |
| Devisengeschäft | 1.443 | 87 | 0 | 1.423 | 127 | 0 |
| Bruttowerte, gesamt | 24.776 | 497 | 2.248 | 28.154 | 563 | 2.156 |
| Saldierung | 0 | -338 | -1.876 | | -337 | -1.834 |
| Gesamt | | 159 | 372 | | 226 | 322 |

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

23. Sonstige Vermögensgegenstände

| in EUR Mio | Dez 22 | Jun 23 |
|--------------------------------------|--------------|--------------|
| Vorauszahlungen | 135 | 171 |
| Vorräte | 94 | 97 |
| Übrige Vermögensgegenstände | 1.003 | 1.022 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 1.232 | 1.290 |

24. Sonstige Handelspassiva

| in EUR Mio | Dez 22 | Jun 23 |
|--------------------------------|------------|------------|
| Shortpositionen | 585 | 668 |
| Eigenkapitalinstrumente | 129 | 125 |
| Schuldverschreibungen | 456 | 543 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 52 | 50 |
| Sonstige Handelspassiva | 637 | 718 |

25. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Verbriefte Verbindlichkeiten

| in EUR Mio | Dez 22 | Jun 23 |
|---------------------------------------------|--------------|--------------|
| Nachrangige verbiefte Verbindlichkeiten | 1.991 | 2.136 |
| Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten | 7.319 | 7.754 |
| Anleihen | 5.416 | 5.831 |
| Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate | 815 | 915 |
| Hypothekendarlehen | 962 | 884 |
| Öffentliche Pfandbriefe | 126 | 123 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 9.310 | 9.890 |

26. Rückstellungen

| in EUR Mio | Dez 22 | Jun 23 |
|------------------------------------------------------------------------------------|--------------|--------------|
| Leistungsorientierte Versorgungspläne für Mitarbeiter | 802 | 814 |
| Kreditzusagen und Finanzgarantien im Anwendungsbereich von IFRS 9 | 469 | 427 |
| Rückstellungen für Rechtsfälle und Steuerangelegenheiten | 288 | 265 |
| Verpflichtungen und gegebene Garantien außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 9 | 65 | 62 |
| Sonstige Rückstellungen | 53 | 134 |
| Rückstellungen | 1.676 | 1.702 |

Effekte aus der Anpassung von wesentlichen Bewertungsparametern

Bei der Berechnung des Barwerts der Pensions- und Abfertigungsverbindlichkeiten sowie der Jubiläumsgeldverbindlichkeiten wurde der Rechnungszinssatz an das Zinsniveau angepasst und zum 30. Juni 2023 auf 3,60% p.a. (31. Dezember 2022: 3,75% p.a.) reduziert. Der KV-Trend erhöhte sich auf 5,70% p.a. (31. Dezember 2022: 3,10% p.a.). Alle übrigen Bewertungsparameter blieben unverändert. Die sich

ergebende Bewertungsanpassung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen in Höhe von EUR 34,0 Mio (vor Steuern) wurde gemäß IAS 19 erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis, jene für Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von EUR 3,7 Mio erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

27. Sonstige Verbindlichkeiten

| in EUR Mio | Dez 22 | Jun 23 |
|-----------------------------------|--------------|--------------|
| Erhaltene Vorauszahlungen | 116 | 130 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 2.465 | 2.778 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 2.581 | 2.909 |

28. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Erste Group basiert auf dem Managementansatz gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Diesem Ansatz entsprechend, werden die Segmentinformationen auf Basis der internen Managementberichterstattung erstellt, die von der leitenden Unternehmensinstanz regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente und für die Zuteilung von Ressourcen herangezogen wird. In der Erste Group wird die Funktion der leitenden Unternehmensinstanz vom Vorstand ausgeübt. Die Erste Group verwendet eine Matrix-Organisationsstruktur mit geografischer Segmentierung und Business Segmenten. Da die leitende Unternehmensinstanz primär auf Basis der geografischen Segmente steuert, bilden diese die Geschäftssegmente nach IFRS 8. Um umfassendere Informationen zu bieten, werden die Ergebnisse zusätzlich nach Business Segmenten berichtet.

Geografische Segmentierung (Geschäftssegmente)

Für die Segmentberichterstattung werden geografische Segmente als Geschäftssegmente definiert, für die die Informationen auf der Grundlage des Standorts der verbuchenden Gesellschaft (nicht auf jener des Risikolandes) dargestellt werden. Betreffen Informationen einen Teilkonzern, erfolgt die Zuordnung auf Basis des Standorts des jeweiligen Mutterinstituts aufgrund von Verantwortlichkeiten der lokalen Unternehmensinstanz.

Die Definition der geografischen Gebiete richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochterbanken und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen. Die geografischen Gebiete bestehen aus den zwei Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa sowie einem Segment Sonstige, das die verbleibenden, nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktivitäten der Erste Group sowie die Überleitung zum Gruppenergebnis inkludiert.



Das geografische Gebiet Österreich umfasst die folgenden drei Geschäftssegmente:

- _ Das Segment **Erste Bank Österreich & Tochtergesellschaften** (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Österreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).
- _ Das Segment **Sparkassen** Das Segment Sparkassen umfasst jene Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group zwar keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch gemäß IFRS 10 Kontrolle ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen – Erste Bank Österreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.
- _ Das Segment **Sonstiges Österreich-Geschäft** umfasst die Erste Group Bank AG (Holding) mit ihrem Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft sowie die Erste Group Immorent GmbH, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Das geografische Gebiet Zentral- und Osteuropa (CEE) beinhaltet sechs Geschäftssegmente, die jeweils die Tochterbanken der Erste Group in den einzelnen CEE-Ländern beinhalten:

- _ **Tschechische Republik** (umfasst den Teilkonzern Česká spořitelna)
- _ **Slowakei** (umfasst den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa)
- _ **Rumänien** (umfasst den Teilkonzern Banca Comercială Română)
- _ **Ungarn** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Hungary)
- _ **Kroatien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Croatia)
- _ **Serbien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Serbia)

Das Segment **Sonstige** umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital). Darüber hinaus sind das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierung (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) im Segment Sonstige enthalten. Die Konsolidierung entspricht der Spalte „Konsolidierung“ in der Business Segment Sicht (siehe Tabelle „Business Segmente (2)“).

Business Segmente

Neben den geografischen Segmenten, die die Geschäftssegmente der Erste Group darstellen, werden auch Business Segmente berichtet.



Privatkunden. Das Segment Privatkunden umfasst das Geschäft mit Privatpersonen, Kleinunternehmen und Freiberufler:innen in der Verantwortung der Kundenbetreuer:innen des Retailvertriebs. Die Geschäftsaktivitäten werden von den lokalen Banken in Zusammenarbeit mit deren Tochtergesellschaften etwa in den Bereichen Leasing und Asset Management ausgeführt, wobei der Fokus auf den Verkauf einfacher Produkte ausgerichtet ist. Diese reichen von Hypothekar- und Konsumkrediten, Anlageprodukten, Girokonten, Sparprodukten bis zu Kreditkarten und Cross-Selling-Produkten wie Leasing, Versicherungen und Bausparprodukten.

Firmenkunden. Das Segment Firmenkunden beinhaltet das Geschäft mit Firmenkunden mit unterschiedlichem Umsatz (Klein- und Mittelunternehmen sowie Large Corporate), das gewerbliche Immobiliengeschäft sowie das Public Sector-Geschäft.

Kapitalmarktgeschäft. Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst Handels- und Marktaktivitäten sowie das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten. Es steuert das Handelsbuch der Erste Group und führt unter anderem Handelsaktivitäten am Markt aus und betreibt Market Making sowie kurzfristiges Liquiditätsmanagement. Darüber hinaus sind in diesem Segment Aktivitäten mit Finanzinstituten als Kunden inkludiert.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center. Das Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center (BSM & LCC) umfasst alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, welche alle Aktivitäten beinhalten, die nicht dem Kernbankengeschäft zuzurechnen sind, wie z.B. interne Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse. Das Corporate Center der Erste Group Bank AG ist Teil des Segments Group Corporate Center.

Sparkassen. Das Segment Sparkassen ist ident mit dem Geschäftssegment Sparkassen.

Group Corporate Center. Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital).

Konsolidierung. Konsolidierung ist kein Segment, sondern die Überleitung zum IFRS-Konzernergebnis. Beinhaltet sind Konsolidierungen zwischen Beteiligungen der Erste Group (z.B. gruppeninterne Refinanzierung, interne Kostenverrechnungen). Konsolidierungen innerhalb von Teilkonzernen sind den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

Dividendeneeliminierungen zwischen Erste Group Bank AG und den vollkonsolidierten Beteiligungen erfolgen im Segment Group Corporate Center. Konsolidierungsdifferenzen, die zwischen einzelnen Segmenten entstehen und über die Laufzeit einer zugrundeliegenden Transaktion ausgeglichen werden, werden im Group Corporate Center dargestellt.

Bewertungsgrundlagen

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Segmentberichts basiert auf jenen Kennzahlen, die dem Vorstand der Erste Group zur Ressourcenzuteilung und für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente vorgelegt werden. Sowohl die Managementberichterstattung als auch der Segmentbericht der Erste Group basiert auf den IFRS-Vorschriften. Für den Segmentbericht kamen die gleichen Rechnungslegungsstandards, Methoden und Bewertungsvorschriften wie bei der Ermittlung des konsolidierten Konzernergebnisses zur Anwendung.

Die Zinserträge sind nicht gesondert vom Zinsaufwand für die berichtspflichtigen Segmente ausgewiesen. Diese Kennzahlen sind auf Nettobasis unter Zinsüberschuss dargestellt, was der internen Berichterstattung an die leitende Unternehmensinstanz entspricht. Dieser stützt sich auf die Nettozinserträge, um die Ertragskraft der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation der Ressourcen für die Segmente zu treffen. Der Provisionsüberschuss sowie der sonstige betriebliche Erfolg werden ebenfalls auf Nettobasis gemäß der internen Berichterstattung an die leitende Unternehmensinstanz ausgewiesen.

Der Kapitalverbrauch je Segment wird vom Management der Erste Group regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der Segmente berücksichtigt. Für die Berechnung des durchschnittlich zugeordneten Kapitals werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko und operationelle Risiko sowie das strategische Geschäftsrisiko herangezogen. Im Rahmen der regelmäßigen internen Berichterstattung an den Vorstand der Erste Group werden die Summe der Aktiva und die Summe der Verbindlichkeiten sowie die risikogewichteten Aktiva und das zugeordnete Kapital pro Segment ausgewiesen. Das gesamte durchschnittlich zugeordnete Kapital der Gruppe entspricht dem gesamten durchschnittlichen Eigenkapital der Gruppe.

Für die Messung und Beurteilung der Ertragskraft der Segmente werden in der Erste Group auch die Verzinsung des zugeordneten Kapitals sowie die Kosten-Ertrags-Relation herangezogen. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital wird pro Segment aus dem Nettoperiodenergebnis vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital berechnet. Die Kosten-Ertrags-Relation pro Segment wird aus den Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwand) in Relation zu den Betriebserträgen (Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Dividendenerträgen, Handelsergebnis, Gewinnen/Verlusten aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen) berechnet.

Geschäftssegmente: Geografische Gebiete – Überblick

| in EUR Mio | Österreich | | | Zentral- und Osteuropa | | | Sonstige | | | Gesamte Gruppe | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|----------------|----------------|------------------------|---------------|---------------|----------------|----------------|--------|----------------|--------|--------|
| | 1-6 22 | 1-6 23 | 1-6 22 | 1-6 23 | 1-6 22 | 1-6 23 | 1-6 22 | 1-6 23 | 1-6 22 | 1-6 23 | 1-6 22 | 1-6 23 |
| | | | | | | | | | | | | |
| Zinsüberschuss | 1.178,6 | 1.818,1 | 1.533,1 | 1.614,6 | 1.253 | 128,4 | 2.837,0 | 3.561,1 | | | | |
| Provisionsüberschuss | 704,1 | 724,5 | 552,2 | 599,4 | -41,4 | -49,2 | 1.214,9 | 1.274,7 | | | | |
| Dividendenerträge | 9,9 | 14,4 | 3,8 | 3,3 | 6,5 | 5,7 | 20,1 | 23,4 | | | | |
| Handelsergebnis | -73,0 | 40,3 | 164,0 | 200,9 | -623,6 | 29,2 | -532,5 | 270,4 | | | | |
| Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL | 12,0 | 10,2 | -33,4 | 21,6 | 538,2 | -95,6 | 516,8 | -63,8 | | | | |
| Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen | -0,2 | 2,1 | 4,4 | 7,1 | 3,9 | 4,0 | 8,1 | 13,1 | | | | |
| Mietträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen | 67,4 | 70,3 | 23,0 | 18,7 | -8,1 | -6,7 | 82,3 | 82,3 | | | | |
| Verwaltungsaufwand | -1.105,9 | -1.194,9 | -1.055,5 | -1.149,7 | -124,0 | -127,6 | -2.285,4 | -2.472,2 | | | | |
| Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC | -0,6 | -0,4 | -29,6 | -0,5 | -0,7 | -0,1 | -30,8 | -1,0 | | | | |
| Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL | 0,1 | -3,6 | 1,2 | 0,0 | 0,7 | 6,5 | 2,0 | 2,8 | | | | |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | 26,9 | 72,2 | 6,0 | -42,6 | -7,0 | -86,0 | 26,0 | 28,9 | | | | |
| Sonstiger betrieblicher Erfolg | -52,3 | -32,4 | -119,4 | -164,7 | -27,5 | -199,2 | -199,2 | -283,1 | | | | |
| Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft | -5,3 | -7,6 | -94,6 | -101,2 | -11,0 | -12,3 | -110,9 | -121,1 | | | | |
| Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | 767,1 | 1.520,9 | 1.049,8 | 1.107,9 | -157,7 | -192,3 | 1.659,2 | 2.436,5 | | | | |
| Steuern vom Einkommen | -184,8 | -333,4 | -205,0 | -184,1 | 74,6 | 79,0 | -315,2 | -438,6 | | | | |
| Periodenergebnis | 582,2 | 1.187,5 | 844,8 | 923,8 | -83,0 | -113,3 | 1.344,0 | 1.998,0 | | | | |
| Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis | 165,9 | 458,6 | 39,9 | 44,5 | 1,3 | 5,0 | 207,0 | 508,1 | | | | |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 416,4 | 728,9 | 805,0 | 879,3 | -84,3 | -118,3 | 1.137,0 | 1.489,9 | | | | |
| Betriebsbeiträge | 1.898,8 | 2.680,0 | 2.247,1 | 2.465,4 | 0,8 | 15,8 | 4.146,7 | 5.161,1 | | | | |
| Betriebsaufwendungen | -1.105,9 | -1.194,9 | -1.055,5 | -1.149,7 | -124,0 | -127,6 | -2.285,4 | -2.472,2 | | | | |
| Betriebsergebnis | 792,9 | 1.485,0 | 1.191,6 | 1.315,8 | -123,2 | -111,9 | 1.861,3 | 2.688,9 | | | | |
| Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende) | 62.074 | 64.426 | 50.422 | 57.160 | 2.789 | 2.794 | 115.285 | 124.380 | | | | |
| Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital | 9.521 | 9.216 | 9.546 | 10.799 | 4.740 | 6.238 | 23.807 | 26.253 | | | | |
| Kosten-Ertrags-Relation | 58,2% | 44,6% | 47,0% | 46,6% | >100% | >100% | 55,1% | 47,9% | | | | |
| Verzinsung auf zugeordnetes Kapital | 12,3% | 26,0% | 17,8% | 17,3% | -3,5% | -3,7% | 1,4% | 15,3% | | | | |
| Summe Aktiva (Periodenende) | 206.275 | 214.077 | 146.097 | 157.078 | -25.278 | -27.162 | 327.093 | 343.993 | | | | |
| Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende) | 169.305 | 168.391 | 134.283 | 143.719 | -381 | 5.147 | 303.207 | 317.258 | | | | |
| Wertminderungen | 26,9 | 72,3 | 5,7 | -44,3 | -7,0 | -0,7 | 25,7 | 27,3 | | | | |
| Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing | -4,1 | 32,9 | 27,4 | -40,1 | -7,4 | 7,5 | 15,9 | 0,3 | | | | |
| Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto) | 31,0 | 39,3 | -21,4 | -2,5 | 0,4 | -8,2 | 10,0 | 28,6 | | | | |
| Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | | | | |
| Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | | | | |
| Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte | 0,0 | 0,1 | -0,3 | -1,7 | 0,0 | 0,0 | -0,3 | -1,6 | | | | |

Geschäftssegmente: Geografisches Gebiet Österreich

| in EUR Mio | EBOe & Töchter | | Sparkassen | | Sonstiges Österreich-Geschäft | | Österreich | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|--------------|--------------|--------------|-------------------------------|--------------|--------------|----------------|
| | 1-6 22 | 1-6 23 | 1-6 22 | 1-6 23 | 1-6 22 | 1-6 23 | 1-6 22 | 1-6 23 |
| | | | | | | | | |
| Zinsüberschuss | 329,8 | 578,2 | 554,0 | 913,9 | 294,8 | 326,0 | 1.178,6 | 1.818,1 |
| Provisionsüberschuss | 243,5 | 245,1 | 308,4 | 322,1 | 152,2 | 157,3 | 704,1 | 724,5 |
| Dividendenerträge | 5,1 | 5,6 | 2,9 | 4,0 | 1,9 | 4,8 | 9,9 | 14,4 |
| Handelsergebnis | -37,7 | 6,9 | -50,5 | 18,7 | 15,2 | 14,8 | -73,0 | 40,3 |
| Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL | 40,8 | -2,9 | -4,9 | 7,6 | -23,8 | 5,6 | 12,0 | 10,2 |
| Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen | 0,3 | 1,6 | 0,0 | 0,0 | -0,5 | 0,4 | -0,2 | 2,1 |
| Mietträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen | 23,8 | 26,3 | 20,7 | 20,5 | 22,9 | 23,6 | 67,4 | 70,3 |
| Verwaltungsaufwand | -354,7 | -382,3 | -573,1 | -620,8 | -178,0 | -191,8 | -1.105,9 | -1.194,9 |
| Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC | -0,7 | 0,0 | 0,2 | -0,4 | 0,0 | 0,0 | -0,6 | -0,4 |
| Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL | 0,0 | 0,0 | -0,1 | -3,6 | 0,2 | -0,1 | 0,1 | -3,6 |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | 0,5 | -4,0 | 2,1 | -9,7 | 24,3 | 85,9 | 26,9 | 72,2 |
| Sonstiger betrieblicher Erfolg | -15,8 | -34,1 | -25,6 | -15,6 | -10,9 | 17,3 | -52,3 | -32,4 |
| Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft | -2,7 | -3,7 | -2,5 | -3,8 | -0,1 | -0,1 | -5,3 | -7,6 |
| Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | 234,7 | 440,5 | 234,0 | 636,7 | 298,3 | 443,7 | 767,1 | 1.520,9 |
| Steuern vom Einkommen | -58,2 | -102,3 | -60,6 | -132,1 | -66,0 | -99,0 | -184,8 | -333,4 |
| Periodenergebnis | 176,5 | 338,2 | 173,4 | 504,6 | 232,3 | 344,7 | 582,2 | 1.187,5 |
| Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis | 21,2 | 11,8 | 141,2 | 438,5 | 3,5 | 8,2 | 165,9 | 458,6 |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 155,3 | 326,4 | 32,2 | 66,0 | 228,8 | 336,5 | 416,4 | 728,9 |
| Betriebsbeiträge | 605,6 | 860,8 | 830,5 | 1.286,7 | 462,7 | 532,4 | 1.898,8 | 2.680,0 |
| Betriebsaufwendungen | -354,7 | -382,3 | -573,1 | -620,8 | -178,0 | -191,8 | -1.105,9 | -1.194,9 |
| Betriebsergebnis | 250,9 | 478,5 | 257,4 | 665,9 | 284,7 | 340,6 | 792,9 | 1.485,0 |
| Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende) | 16.006 | 15.774 | 28.225 | 27.890 | 17.843 | 20.762 | 62.074 | 64.426 |
| Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital | 2.404 | 2.156 | 4.544 | 4.386 | 2.572 | 2.674 | 9.521 | 9.216 |
| Kosten-Ertrags-Relation | 58,6% | 44,4% | 69,0% | 48,2% | 38,5% | 36,0% | 58,2% | 44,6% |
| Verzinsung auf zugeordnetes Kapital | 14,8% | 31,6% | 7,7% | 23,2% | 18,2% | 26,0% | 12,3% | 26,0% |
| Summe Aktiva (Periodenende) | 60.869 | 58.012 | 80.121 | 80.961 | 65.285 | 75.103 | 206.275 | 214.077 |
| Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende) | 58.389 | 55.243 | 74.271 | 74.410 | 36.646 | 38.739 | 169.305 | 168.391 |
| Wertminderungen | 0,5 | -3,9 | 2,1 | -9,8 | 24,3 | 86,1 | 26,9 | 72,3 |
| Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing | -2,3 | -9,9 | 6,3 | -26,3 | -8,1 | 69,1 | -4,1 | 32,9 |
| Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto) | 2,8 | 5,9 | -4,2 | 16,7 | 32,4 | 16,8 | 31,0 | 39,3 |
| Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte | 0,0 | 0,0 | 0,0 | -0,1 | 0,0 | 0,2 | 0,0 | 0,1 |

Geschäftssegmente: Geografisches Gebiet Zentral- und Osteuropa

| | Tschechien | | Slowakei | | Rumänien | | Ungarn | | Kroatien | | Serbien | | Zentral- und Osteuropa | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-------------|-------------|------------------------|----------------|
| | 1-6-22 | 1-6-23 | 1-6-22 | 1-6-23 | 1-6-22 | 1-6-23 | 1-6-22 | 1-6-23 | 1-6-22 | 1-6-23 | 1-6-22 | 1-6-23 | 1-6-22 | 1-6-23 |
| in EUR Mio | | | | | | | | | | | | | | |
| Zinsüberschuss | 713,6 | 651,7 | 216,8 | 253,9 | 245,8 | 307,8 | 183,0 | 158,6 | 134,9 | 189,8 | 38,9 | 52,9 | 1.533,1 | 1.614,6 |
| Provisionüberschuss | 196,5 | 217,2 | 93,8 | 100,7 | 91,3 | 91,1 | 106,7 | 121,5 | 52,5 | 57,3 | 11,3 | 11,5 | 552,2 | 599,4 |
| Dividendenträge | 2,6 | 1,6 | 0,5 | 0,5 | 0,5 | 0,5 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 3,8 | 3,3 |
| Handelsergebnis | 72,1 | 101,5 | 8,4 | 11,0 | 60,6 | 57,6 | -0,4 | 19,0 | 20,5 | 8,2 | 2,9 | 3,6 | 164,0 | 200,9 |
| Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL | 3,3 | -32,9 | 0,7 | 1,5 | 0,6 | 0,7 | -37,2 | 51,8 | -0,8 | 0,5 | 0,0 | 0,0 | -33,4 | 21,6 |
| Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen | 0,9 | 3,4 | 2,8 | 2,5 | 0,0 | 0,5 | 0,0 | 0,0 | 0,6 | 0,7 | 0,1 | 0,0 | 4,4 | 7,1 |
| Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen | 4,9 | 4,7 | 0,2 | 0,2 | 10,3 | 4,5 | 3,6 | 5,2 | 4,0 | 3,6 | 0,0 | 0,5 | 23,0 | 18,7 |
| Verwaltungsaufwand | -427,7 | -487,9 | -155,1 | -161,3 | -182,3 | -204,1 | -144,1 | -130,2 | -113,3 | -124,5 | -33,2 | -41,6 | -1.055,5 | -1.149,7 |
| Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC | -29,4 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | -0,1 | -0,1 | 0,0 | 0,0 | -0,1 | -0,4 | -29,6 | -0,5 |
| Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL | 0,0 | 0,0 | -0,2 | -0,1 | 0,0 | 0,0 | 1,4 | 0,1 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 1,2 | 0,0 |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | 27,4 | -12,8 | -24,9 | -22,5 | -42,3 | -26,0 | 4,1 | 0,8 | 45,6 | 22,1 | -3,9 | -4,3 | 6,0 | -42,6 |
| Sonstiger betrieblicher Erfolg | -42,6 | -31,4 | -7,3 | -7,1 | 37,3 | -18,8 | -102,2 | -106,8 | -1,6 | -0,7 | -2,9 | 0,0 | -119,4 | -164,7 |
| Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | -94,6 | -101,2 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | -94,6 | -101,2 |
| Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | 521,8 | 415,3 | 135,7 | 179,4 | 221,6 | 214,3 | 15,0 | 119,9 | 142,5 | 157,0 | 13,2 | 22,1 | 1.049,8 | 1.107,9 |
| Steuern vom Einkommen | -102,8 | -70,4 | -31,0 | -39,7 | -35,9 | -32,0 | -8,4 | -12,1 | -25,9 | -28,0 | -1,0 | -2,0 | -205,0 | -184,1 |
| Periodenergebnis | 419,0 | 344,9 | 104,7 | 139,7 | 185,8 | 182,3 | 6,6 | 107,9 | 116,6 | 129,0 | 12,1 | 20,1 | 844,8 | 923,8 |
| Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis | 0,0 | 0,1 | 0,0 | -0,1 | 0,2 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | 37,2 | 40,5 | 2,4 | 3,8 | 39,9 | 44,5 |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 419,0 | 344,8 | 104,7 | 139,8 | 185,6 | 182,1 | 6,6 | 107,9 | 79,4 | 88,5 | 9,7 | 16,3 | 805,0 | 879,3 |
| Betriebsbeiträge | 994,0 | 947,3 | 323,2 | 370,4 | 409,0 | 463,2 | 255,9 | 356,2 | 211,8 | 260,0 | 53,2 | 68,4 | 2.247,1 | 2.465,4 |
| Betriebsaufwendungen | -427,7 | -487,9 | -155,1 | -161,3 | -182,3 | -204,1 | -144,1 | -130,2 | -113,3 | -124,5 | -33,2 | -41,6 | -1.055,5 | -1.149,7 |
| Betriebsergebnis | 566,3 | 459,4 | 168,1 | 209,1 | 226,7 | 259,0 | 111,8 | 225,9 | 98,5 | 135,5 | 20,1 | 26,8 | 1.191,6 | 1.315,8 |
| Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende) | 20.862 | 24.883 | 8.809 | 10.343 | 8.197 | 8.825 | 4.317 | 5.010 | 6.448 | 6.139 | 1.788 | 1.959 | 50.422 | 57.160 |
| Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital | 3.714 | 4.370 | 1.444 | 1.489 | 1.747 | 1.838 | 1.194 | 1.555 | 1.168 | 1.244 | 279 | 302 | 9.546 | 10.799 |
| Kosten-Ertrags-Relation | 43,0% | 51,5% | 48,0% | 43,5% | 44,6% | 44,1% | 56,3% | 36,6% | 53,6% | 47,9% | 62,3% | 60,8% | 47,0% | 46,6% |
| Verzinsung auf zugeordnetes Kapital | 22,8% | 15,9% | 14,6% | 18,9% | 21,4% | 20,0% | 1,1% | 14,0% | 20,1% | 20,9% | 8,8% | 13,4% | 17,8% | 17,3% |
| Summe Aktiva (Periodenende) | 74.532 | 80.758 | 24.046 | 24.753 | 18.858 | 21.169 | 12.266 | 13.310 | 13.474 | 13.856 | 2.922 | 3.232 | 146.097 | 157.078 |
| Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende) | 69.435 | 75.175 | 21.996 | 22.441 | 16.950 | 18.928 | 11.262 | 12.006 | 12.049 | 12.334 | 2.592 | 2.836 | 134.283 | 143.719 |
| Wertminderungen | 27,4 | -12,8 | -24,7 | -22,4 | -43,0 | -27,4 | 4,0 | 0,1 | 45,8 | 22,4 | -3,9 | -4,3 | 5,7 | -44,3 |
| Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing | 33,0 | -10,0 | -24,5 | -26,9 | -32,8 | -28,4 | 4,9 | 0,1 | 50,4 | 31,3 | -3,5 | -6,1 | 27,4 | -40,1 |
| Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto) | -5,6 | -2,8 | -0,4 | 4,4 | -9,5 | 2,5 | -0,8 | 0,7 | -4,8 | -9,1 | -0,4 | 1,8 | -21,4 | -2,5 |
| Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte | 0,0 | 0,0 | 0,2 | 0,1 | -0,6 | -1,4 | -0,1 | -0,6 | 0,3 | 0,3 | 0,0 | 0,0 | -0,3 | -1,7 |

Business Segmente (1)

| in EUR Mio | Privatkunden | | Firmenkunden | | Kapitalmarktgeschäft | | BSM&LCC | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|----------------|--------------|----------------|----------------------|--------------|---------------|---------------|
| | 1-6 22 | 1-6 23 | 1-6 22 | 1-6 23 | 1-6 22 | 1-6 23 | 1-6 22 | 1-6 23 |
| | | | | | | | | |
| Zinsüberschuss | 1.218,6 | 1.610,0 | 712,5 | 956,0 | 206,1 | 191,9 | 12,7 | -284,7 |
| Provisionsüberschuss | 629,3 | 661,9 | 175,0 | 195,4 | 151,6 | 152,6 | -37,3 | -44,3 |
| Dividendenerträge | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 1,6 | 1,9 | 3,2 | 8,9 | 8,9 |
| Handelsergebnis | 79,1 | 80,5 | 81,8 | 60,9 | 82,6 | 86,4 | -634,2 | 79,9 |
| Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL | -40,4 | 51,4 | 1,0 | 2,0 | -28,7 | 3,6 | 599,2 | -128,8 |
| Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen | 3,3 | 3,3 | 1,0 | 3,3 | 0,0 | 0,0 | -0,1 | 2,6 |
| Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen | 2,6 | 3,9 | 55,7 | 52,0 | 0,2 | 0,2 | 12,9 | 14,1 |
| Verwaltungsaufwand | -1.104,3 | -1.171,7 | -282,9 | -321,5 | -121,6 | -129,8 | -88,9 | -109,7 |
| Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC | -1,5 | -0,4 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | -29,3 | -0,1 |
| Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL | 0,0 | 0,0 | 1,9 | -0,1 | -0,1 | 0,0 | -0,1 | 6,0 |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | -50,7 | -79,7 | 85,3 | 119,7 | -4,4 | -5,0 | -2,9 | 4,7 |
| Sonstiger betrieblicher Erfolg | -23,2 | -53,6 | -35,3 | -22,5 | -19,4 | -17,3 | -84,8 | -103,3 |
| Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft | -54,4 | -41,1 | -23,6 | -26,1 | -6,2 | -7,9 | -13,2 | -29,8 |
| Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | 712,9 | 1.105,6 | 796,0 | 1.046,7 | 268,2 | 285,8 | -244,0 | -554,8 |
| Steuern vom Einkommen | -140,5 | -199,2 | -160,2 | -201,3 | -54,7 | -54,9 | 37,5 | 95,7 |
| Periodenergebnis | 572,3 | 906,4 | 635,8 | 845,4 | 213,5 | 230,8 | -206,5 | -459,1 |
| Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis | 18,1 | 18,5 | 41,4 | 33,3 | 2,1 | 2,2 | 3,0 | 10,7 |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 554,2 | 887,9 | 594,4 | 812,1 | 211,4 | 228,7 | -209,4 | -469,7 |
| Betriebsbeiträge | 1.892,5 | 2.411,0 | 1.027,0 | 1.271,2 | 413,7 | 438,0 | -38,1 | -352,3 |
| Betriebsaufwendungen | -1.104,3 | -1.171,7 | -282,9 | -321,5 | -121,6 | -129,8 | -88,9 | -109,7 |
| Betriebsergebnis | 788,2 | 1.239,3 | 744,0 | 949,6 | 292,1 | 308,1 | -126,9 | -462,1 |
| Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende) | 22.183 | 23.905 | 51.535 | 58.263 | 3.689 | 4.368 | 7.290 | 8.283 |
| Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital | 3.753 | 3.760 | 5.602 | 6.219 | 1.140 | 1.032 | 5.569 | 6.707 |
| Kosten-Ertrags-Relation | 58,3% | 48,6% | 27,6% | 25,3% | 29,4% | 29,6% | >100% | -31,1% |
| Verzinsung auf zugeordnetes Kapital | 30,8% | 48,6% | 22,9% | 27,4% | 37,8% | 45,1% | -7,5% | -13,8% |
| Summe Aktiva (Periodenende) | 73.543 | 76.713 | 70.815 | 78.636 | 50.869 | 57.669 | 92.988 | 91.948 |
| Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende) | 112.883 | 114.075 | 43.651 | 48.729 | 50.349 | 53.301 | 64.361 | 69.628 |
| Wertminderungen | -50,7 | -80,6 | 85,4 | 119,8 | -4,4 | -5,0 | -3,1 | 4,0 |
| Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing | -38,3 | -74,8 | 57,8 | 103,9 | -2,9 | -9,5 | -3,0 | 0,1 |
| Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto) | -12,4 | -4,9 | 27,5 | 15,8 | -1,5 | 4,4 | 0,1 | 4,7 |
| Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte | -0,1 | -1,0 | 0,0 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | -0,3 | -0,7 |

Business Segmente (2)

| | Sparkassen | | Group Corporate Center | | Konsolidierungen | | Gesamte Gruppe | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|--------------|------------------------|---------------|------------------|--------------|----------------|----------------|
| | 1-6 22 | 1-6 23 | 1-6 22 | 1-6 23 | 1-6 22 | 1-6 23 | 1-6 22 | 1-6 23 |
| in EUR Mio | | | | | | | | |
| Zinsüberschuss | 554,0 | 913,9 | 60,9 | 103,2 | 72,2 | 70,9 | 2.837,0 | 3.561,1 |
| Provisionsüberschuss | 308,4 | 322,1 | 1,8 | 1,1 | -13,8 | -14,2 | 1.214,9 | 1.274,7 |
| Dividendenträge | 2,9 | 4,0 | 6,5 | 5,7 | 0,0 | 0,0 | 20,1 | 23,4 |
| Handelsergebnis | -50,5 | 18,7 | -28,7 | 8,1 | -62,6 | -64,1 | -532,5 | 270,4 |
| Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL | -4,9 | 7,6 | -9,3 | 0,4 | 0,0 | 0,0 | 516,8 | -63,8 |
| Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen | 0,0 | 0,0 | 3,9 | 4,0 | 0,0 | 0,0 | 8,1 | 13,1 |
| Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen | 20,7 | 20,5 | -9,5 | -7,6 | -0,2 | -0,8 | 82,3 | 82,3 |
| Verwaltungsaufwand | -573,1 | -620,8 | -467,8 | -523,8 | 353,2 | 405,2 | -2.285,4 | -2.472,2 |
| Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC | 0,2 | -0,4 | 0,0 | -0,1 | -0,2 | -0,1 | -30,8 | -1,0 |
| Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL | -0,1 | -3,6 | 0,2 | 0,4 | 0,2 | 0,1 | 2,0 | 2,8 |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | 2,1 | -9,7 | -3,6 | -1,1 | 0,0 | 0,0 | 26,0 | 28,9 |
| Sonstiger betrieblicher Erfolg | -25,6 | -15,6 | 337,7 | 326,3 | -348,7 | -397,1 | -199,2 | -283,1 |
| Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft | -2,5 | -3,8 | -11,0 | -12,3 | 0,0 | 0,0 | -110,9 | -121,1 |
| Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | 234,0 | 636,7 | -107,9 | -83,4 | 0,0 | 0,0 | 1.659,2 | 2.436,5 |
| Steuern vom Einkommen | -60,6 | -132,1 | 63,4 | 53,3 | 0,0 | 0,0 | -315,2 | -438,6 |
| Periodenergebnis | 173,4 | 504,6 | -44,5 | -30,1 | 0,0 | 0,0 | 1.344,0 | 1.998,0 |
| Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis | 141,2 | 438,5 | 1,3 | 5,0 | 0,0 | 0,0 | 207,0 | 508,1 |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 32,2 | 66,0 | -45,8 | -35,1 | 0,0 | 0,0 | 1.137,0 | 1.489,9 |
| Betriebsträge | 830,5 | 1.286,7 | 25,5 | 114,8 | -4,4 | -8,2 | 4.146,7 | 5.161,1 |
| Betriebsaufwendungen | -573,1 | -620,8 | -467,8 | -523,8 | 353,2 | 405,2 | -2.285,4 | -2.472,2 |
| Betriebsergebnis | 257,4 | 665,9 | -442,2 | -409,0 | 348,8 | 397,1 | 1.861,3 | 2.688,9 |
| Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende) | 28.225 | 27.890 | 2.362 | 1.672 | 0 | 0 | 115.285 | 124.380 |
| Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital | 4.544 | 4.386 | 3.198 | 4.149 | 0 | 0 | 23.807 | 26.253 |
| Kosten-Ertrags-Relation | 69,0% | 48,2% | >100% | >100% | >100% | >100% | 55,1% | 47,9% |
| Verzinsung auf zugeordnetes Kapital | 7,7% | 23,2% | -2,8% | -1,5% | | | 11,4% | 15,3% |
| Summe Aktiva (Periodenende) | 80.121 | 80.961 | 3.533 | 4.397 | -44.775 | -46.332 | 327.093 | 343.993 |
| Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende) | 74.271 | 74.410 | 2.534 | 3.484 | -44.842 | -46.367 | 303.207 | 317.258 |
| Wertminderungen | 2,1 | -9,8 | -3,6 | -1,1 | 0,0 | 0,0 | 25,7 | 27,3 |
| Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing | 6,3 | -26,3 | -4,0 | 7,0 | 0,0 | 0,0 | 15,9 | 0,3 |
| Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto) | -4,2 | 16,7 | 0,4 | -8,1 | 0,0 | 0,0 | 10,0 | 28,6 |
| Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte | 0,0 | -0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | -0,3 | -1,6 |

29. Risikomanagement

Das bewusste und selektive Eingehen von Risiken und deren professionelle Steuerung ist eine Kernkompetenz jeder Bank. Eine angemessene Risikopolitik und -strategie ist eine essenzielle Grundlage für die Bewahrung der finanziellen Stabilität der Bank und stellt die Rahmenbedingungen für den operativen Erfolg dar. Im Zusammenhang mit der Risikopolitik und -strategie sowie bezüglich der Organisation des Risikomanagements wird auf den gleichnamigen Anhang im Geschäftsbericht 2022 verwiesen.

Kreditrisiko

Zum Zweck des externen Berichtswesens bezüglich der Kreditqualität werden die Kunden der Erste Group in folgende vier Risikokategorien zusammengefasst:

Niedriges Risiko. Typische regionale Kunden mit stabiler, langjähriger Beziehung zur Erste Group oder große, international renommierte Kunden. Sehr gute bis zufriedenstellende Finanzlage; geringe Eintrittswahrscheinlichkeit von finanziellen Schwierigkeiten im Vergleich zum jeweiligen Markt, in dem die Kunden tätig sind. Retailkunden mit einer langjährigen Geschäftsbeziehung zur Bank oder Kunden, die eine breite Produktpalette nutzen. Gegenwärtig oder in den letzten zwölf Monaten keine relevanten Zahlungsrückstände. Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden dieser Risikokategorie getätigt.

Anmerkungsbedürftig. Potenziell labile Nicht-Retailkunden, die in der Vergangenheit eventuell bereits Zahlungsrückstände/-ausfälle hatten oder mittelfristig Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Schulden haben könnten. Retailkunden mit eventuellen Zahlungsproblemen in der Vergangenheit, die zu einer frühzeitigen Mahnung führten. Diese Kunden zeigten in letzter Zeit meist ein gutes Zahlungsverhalten.

Erhöhtes Risiko. Der Kreditnehmer ist kurzfristig anfällig gegenüber negativen finanziellen und wirtschaftlichen Entwicklungen und weist eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit auf. In einigen Fällen stehen Umstrukturierungsmaßnahmen bevor oder wurden bereits durchgeführt. Derartige Forderungen werden in der Regel in spezialisierten Risikomanagementabteilungen gehandhabt.

Notleidend (non-performing). Mindestens eines der Ausfallkriterien nach Artikel 178 CRR trifft auf den Kreditnehmer zu, unter anderem: volle Rückzahlung unwahrscheinlich; Zinszahlungen oder Kapitalrückzahlungen einer wesentlichen Forderung mehr als 90 Tage überfällig; Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber; Realisierung eines Verlustes oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Die Erste Group wendet für alle Kundensegmente, einschließlich Retailkunden, die Kundensicht an; wenn ein Kunde bei einem Geschäft ausfällt, dann gelten auch die Transaktionen, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist, als notleidend.

Kreditrisikovolumen

Das Kreditrisikovolumen entspricht der Summe der folgenden Bilanzposten:

- _ Kassenbestand und Guthaben – Sichteinlagen bei Kreditinstituten;
- _ Finanzinstrumente (Derivate und Schuldinstrumente)– Held for Trading;
- _ Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente (FVPL);
- _ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Schuldinstrumente (FVOCI);
- _ Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC), ausgenommen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen;
- _ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (zu Offenlegungszwecken sind Kundenverträge in folgenden Tabellen ebenfalls in dieser Kategorie enthalten);
- _ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- _ Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen;
- _ Positiver Fair Value von Hedge Accounting-Derivaten;
- _ Kreditrisiken aus dem außerbilanziellen Bereich (im Wesentlichen Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditrahmen).

Das Kreditrisikovolumen entspricht dem Bruttobuchwert (bzw. Nominalwert bei außerbilanziellen Posten) ohne Berücksichtigung von:

- _ Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte;
- _ Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien;
- _ Rückstellungen für andere Zusagen;
- _ Sicherheiten (inklusive Risikoübertragung auf Garanten);
- _ Netting-Effekten;
- _ sonstigen Maßnahmen zur Kreditverbesserung;
- _ sonstigen das Kreditrisiko mindernden Transaktionen.

Das Kreditrisikovolumen der Erste Group erhöhte sich in der Berichtsperiode Berichtsperiode um EUR 27,2 Mrd (+7,8%).

Überleitung vom Brutto- zum Nettobuchwert der einzelnen Positionen des Kreditrisikovolumens

| in EUR Mio | Kreditrisikovolumen | Wertberichtigungen | Anpassungen | Buchwert |
|---------------------------------------------------------------------|---------------------|--------------------|-------------|----------------|
| Jun 23 | | | | |
| Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten | 1.082 | 0 | 0 | 1.082 |
| Finanzinstrumente - HFT | 8.008 | 0 | 0 | 8.008 |
| Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL | 2.522 | 0 | 0 | 2.522 |
| Schuldverschreibungen | 1.584 | 0 | 0 | 1.584 |
| Kredite und Darlehen an Kreditinstitute | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Kredite und Darlehen an Kunden | 938 | 0 | 0 | 938 |
| Schuldinstrumente - FVOCI | 10.357 | -23 | -343 | 9.991 |
| Schuldverschreibungen | 10.357 | -23 | -343 | 9.991 |
| Kredite und Darlehen an Kreditinstitute | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Kredite und Darlehen an Kunden | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Schuldinstrumente - AC | 278.802 | -3.866 | 0 | 274.936 |
| Schuldverschreibungen | 44.842 | -23 | 0 | 44.819 |
| Kredite und Darlehen an Kreditinstitute | 33.469 | -14 | 0 | 33.454 |
| Kredite und Darlehen an Kunden | 200.492 | -3.829 | 0 | 196.663 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | 2.552 | -62 | 0 | 2.489 |
| Forderungen aus Finanzierungsleasing | 4.879 | -88 | 0 | 4.790 |
| Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen | 148 | -3 | 0 | 145 |
| Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten | 226 | 0 | 0 | 226 |
| Außerbilanzielle Risikopositionen | 67.820 | -489 | 0 | 0 |
| Gesamt | 376.395 | -4.532 | -343 | 304.190 |
| Dez 22 | | | | |
| Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten | 723 | -1 | 0 | 722 |
| Finanzinstrumente - HFT | 7.695 | 0 | 0 | 7.695 |
| Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL | 2.389 | 0 | 0 | 2.389 |
| Schuldverschreibungen | 1.549 | 0 | 0 | 1.549 |
| Kredite und Darlehen an Kreditinstitute | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Kredite und Darlehen an Kunden | 839 | 0 | 0 | 839 |
| Schuldinstrumente - FVOCI | 9.929 | -24 | -444 | 9.460 |
| Schuldverschreibungen | 9.929 | -24 | -444 | 9.460 |
| Kredite und Darlehen an Kreditinstitute | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Kredite und Darlehen an Kunden | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Schuldinstrumente - AC | 257.217 | -3.857 | 0 | 253.360 |
| Schuldverschreibungen | 40.633 | -22 | 0 | 40.612 |
| Kredite und Darlehen an Kreditinstitute | 18.441 | -6 | 0 | 18.435 |
| Kredite und Darlehen an Kunden | 198.143 | -3.830 | 0 | 194.313 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | 2.469 | -65 | 0 | 2.404 |
| Forderungen aus Finanzierungsleasing | 4.639 | -86 | 0 | 4.553 |
| Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen | 154 | -4 | 0 | 150 |
| Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten | 159 | 0 | 0 | 159 |
| Außerbilanzielle Risikopositionen | 63.792 | -534 | 0 | 0 |
| Gesamt | 349.166 | -4.572 | -444 | 280.892 |

Wertberichtigungen beinhalten Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind (inklusive Forderungen aus Finanzierungsleasing und aus Lieferungen und Leistungen), sowie Wertberichtigungen und Rückstellungen für außerbilanzielle Positionen. Anpassungen beziehen sich auf Fair Value-Änderungen des Nettobuchwerts von Schuldinstrumenten, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden.

Kreditrisikovolumen nach Branchen und Risikokategorien

| in EUR Mio | Niedriges Risiko | Anmerkungsbedürftig | Erhöhtes Risiko | Notleidend | Gesamt |
|---------------------------------|------------------|---------------------|-----------------|--------------|----------------|
| Jun 23 | | | | | |
| Rohstoffe | 11.170 | 2.264 | 732 | 266 | 14.433 |
| Energie | 13.853 | 1.907 | 254 | 41 | 16.055 |
| Bau & Baustoffe | 13.493 | 2.844 | 636 | 302 | 17.275 |
| Automobile | 6.388 | 1.126 | 239 | 178 | 7.931 |
| Zyklische Konsumgüter | 6.692 | 1.685 | 430 | 285 | 9.093 |
| Nicht-zyklische Konsumgüter | 8.168 | 1.588 | 423 | 161 | 10.340 |
| Maschinenbau | 5.248 | 935 | 271 | 140 | 6.594 |
| Transport | 6.539 | 1.410 | 258 | 112 | 8.319 |
| TMT | 6.546 | 852 | 176 | 174 | 7.748 |
| Gesundheit und Dienstleistungen | 8.481 | 1.650 | 336 | 209 | 10.675 |
| Hotels und Freizeit | 7.002 | 1.690 | 391 | 401 | 9.484 |
| Immobilien | 37.037 | 5.800 | 1.007 | 494 | 44.338 |
| Öffentlicher Sektor | 85.898 | 652 | 81 | 65 | 86.695 |
| Finanzinstitutionen | 25.926 | 1.007 | 758 | 24 | 27.715 |
| Haushalte | 84.182 | 10.169 | 3.200 | 1.514 | 99.065 |
| Sonstige | 549 | 24 | 61 | 1 | 635 |
| Gesamt | 327.174 | 35.603 | 9.253 | 4.365 | 376.395 |
| Dez 22 | | | | | |
| Rohstoffe | 9.808 | 3.103 | 691 | 279 | 13.881 |
| Energie | 12.869 | 1.802 | 191 | 49 | 14.912 |
| Bau & Baustoffe | 11.481 | 3.681 | 637 | 311 | 16.111 |
| Automobile | 5.836 | 1.316 | 228 | 335 | 7.715 |
| Zyklische Konsumgüter | 6.189 | 2.465 | 353 | 307 | 9.314 |
| Nicht-zyklische Konsumgüter | 7.618 | 1.780 | 388 | 161 | 9.947 |
| Maschinenbau | 4.688 | 1.019 | 324 | 157 | 6.188 |
| Transport | 4.656 | 2.352 | 273 | 113 | 7.394 |
| TMT | 6.104 | 970 | 249 | 165 | 7.487 |
| Gesundheit und Dienstleistungen | 8.662 | 1.831 | 407 | 224 | 11.123 |
| Hotels und Freizeit | 6.614 | 2.019 | 429 | 425 | 9.487 |
| Immobilien | 36.434 | 5.459 | 844 | 471 | 43.208 |
| Öffentlicher Sektor | 66.263 | 602 | 119 | 10 | 66.994 |
| Finanzinstitutionen | 26.373 | 1.274 | 390 | 36 | 28.074 |
| Haushalte | 85.577 | 6.955 | 3.004 | 1.456 | 96.992 |
| Sonstige | 251 | 39 | 44 | 5 | 339 |
| Gesamt | 299.423 | 36.667 | 8.570 | 4.505 | 349.166 |

Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien

| in EUR Mio | Niedriges Risiko | Anmerkungsbedürftig | Erhöhtes Risiko | Notleidend | Gesamt |
|---------------------------------|------------------|---------------------|-----------------|--------------|----------------|
| Jun 23 | | | | | |
| Kernmärkte | 272.258 | 32.623 | 7.963 | 3.882 | 316.726 |
| Österreich | 122.754 | 11.358 | 3.003 | 1.933 | 139.047 |
| Tschechien | 75.426 | 8.390 | 1.649 | 740 | 86.205 |
| Rumänien | 20.543 | 3.099 | 670 | 343 | 24.654 |
| Slowakei | 24.631 | 4.477 | 1.470 | 327 | 30.905 |
| Ungarn | 14.125 | 2.318 | 717 | 190 | 17.349 |
| Kroatien | 11.038 | 2.357 | 353 | 296 | 14.045 |
| Serbien | 3.741 | 625 | 100 | 54 | 4.520 |
| Sonstige EU | 30.357 | 1.268 | 598 | 273 | 32.495 |
| Sonstige Industrieländer | 19.046 | 225 | 57 | 24 | 19.352 |
| Emerging Markets | 5.514 | 1.487 | 636 | 186 | 7.823 |
| Südosteuropa/GUS | 3.222 | 1.241 | 217 | 112 | 4.792 |
| Asien | 1.855 | 139 | 22 | 19 | 2.036 |
| Lateinamerika | 128 | 62 | 2 | 0 | 193 |
| Naher Osten/Afrika | 309 | 44 | 394 | 54 | 802 |
| Gesamt | 327.174 | 35.603 | 9.253 | 4.365 | 376.395 |
| Dez 22 | | | | | |
| Kernmärkte | 254.254 | 33.625 | 7.531 | 3.968 | 299.379 |
| Österreich | 119.508 | 12.861 | 2.599 | 1.994 | 136.962 |
| Tschechien | 66.699 | 6.641 | 1.304 | 762 | 75.406 |
| Rumänien | 19.615 | 3.041 | 579 | 348 | 23.582 |
| Slowakei | 23.572 | 4.640 | 1.514 | 308 | 30.034 |
| Ungarn | 12.276 | 2.417 | 973 | 181 | 15.847 |
| Kroatien | 9.146 | 3.398 | 462 | 325 | 13.332 |
| Serbien | 3.439 | 627 | 100 | 51 | 4.217 |
| Sonstige EU | 26.629 | 1.471 | 548 | 349 | 28.997 |
| Sonstige Industrieländer | 13.023 | 215 | 131 | 41 | 13.409 |
| Emerging Markets | 5.517 | 1.357 | 360 | 147 | 7.382 |
| Südosteuropa/GUS | 3.158 | 1.015 | 243 | 119 | 4.537 |
| Asien | 1.918 | 87 | 21 | 17 | 2.043 |
| Lateinamerika | 137 | 58 | 3 | 9 | 207 |
| Naher Osten/Afrika | 304 | 196 | 93 | 2 | 595 |
| Gesamt | 299.423 | 36.667 | 8.570 | 4.505 | 349.166 |

Die Darstellung des Kreditrisikovolumens nach Ländern und Regionen erfolgt nach dem Risikoland von Schuldern und Kontrahenten und umfasst auch Kreditnehmer mit Sitz in einem anderen Land, wenn das wirtschaftliche Risiko im jeweiligen Risikoland besteht. Die Verteilung nach Regionen unterscheidet sich daher von der Zusammensetzung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten.

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

| in EUR Mio | Niedriges Risiko | Anmerkungsbedürftig | Erhöhtes Risiko | Notleidend | Gesamt |
|-------------------------------|------------------|---------------------|-----------------|--------------|----------------|
| Jun 23 | | | | | |
| Österreich | 173.403 | 13.587 | 4.086 | 2.359 | 193.437 |
| EBOe & Töchter | 46.714 | 3.309 | 1.226 | 609 | 51.858 |
| Sparkassen | 68.054 | 9.474 | 2.050 | 1.399 | 80.977 |
| Sonstiges Österreich-Geschäft | 58.636 | 804 | 811 | 351 | 60.601 |
| Zentral- und Osteuropa | 141.493 | 21.972 | 5.159 | 2.006 | 170.630 |
| Tschechien | 76.299 | 9.024 | 1.793 | 819 | 87.935 |
| Rumänien | 18.609 | 3.130 | 680 | 349 | 22.768 |
| Slowakei | 21.663 | 4.276 | 1.514 | 316 | 27.769 |
| Ungarn | 10.271 | 2.291 | 687 | 180 | 13.429 |
| Kroatien | 11.553 | 2.647 | 395 | 288 | 14.883 |
| Serbien | 3.098 | 604 | 91 | 53 | 3.846 |
| Sonstige(s) | 12.277 | 44 | 8 | 0 | 12.329 |
| Gesamt | 327.174 | 35.603 | 9.253 | 4.365 | 376.395 |
| Dez 22 | | | | | |
| Österreich | 160.368 | 15.346 | 3.442 | 2.490 | 181.647 |
| EBOe & Töchter | 44.860 | 4.991 | 1.111 | 624 | 51.585 |
| Sparkassen | 67.138 | 9.036 | 1.806 | 1.380 | 79.360 |
| Sonstiges Österreich-Geschäft | 48.370 | 1.319 | 526 | 486 | 50.702 |
| Zentral- und Osteuropa | 127.463 | 21.286 | 5.128 | 1.997 | 155.874 |
| Tschechien | 67.470 | 6.927 | 1.402 | 798 | 76.597 |
| Rumänien | 17.674 | 3.083 | 577 | 356 | 21.690 |
| Slowakei | 20.409 | 4.622 | 1.576 | 299 | 26.906 |
| Ungarn | 9.483 | 2.353 | 968 | 178 | 12.982 |
| Kroatien | 9.567 | 3.696 | 513 | 317 | 14.092 |
| Serbien | 2.860 | 606 | 91 | 50 | 3.607 |
| Sonstige(s) | 11.592 | 35 | 1 | 17 | 11.645 |
| Gesamt | 299.423 | 36.667 | 8.570 | 4.505 | 349.166 |

Kreditrisikovolumen nach Business Segmenten und Risikokategorien

| in EUR Mio | Niedriges Risiko | Anmerkungsbedürftig | Erhöhtes Risiko | Notleidend | Gesamt |
|----------------------|------------------|---------------------|-----------------|--------------|----------------|
| Jun 23 | | | | | |
| Privatkunden | 66.112 | 11.584 | 3.392 | 1.454 | 82.543 |
| Firmenkunden | 100.751 | 13.872 | 3.132 | 1.491 | 119.245 |
| Kapitalmarktgeschäft | 26.928 | 383 | 595 | 0 | 27.906 |
| BSM & LCC | 65.189 | 250 | 76 | 21 | 65.535 |
| Sparkassen | 68.054 | 9.474 | 2.050 | 1.399 | 80.977 |
| GCC | 140 | 41 | 8 | 0 | 189 |
| Gesamt | 327.174 | 35.603 | 9.253 | 4.365 | 376.395 |
| Dez 22 | | | | | |
| Privatkunden | 65.536 | 10.167 | 3.280 | 1.381 | 80.364 |
| Firmenkunden | 92.938 | 16.584 | 3.131 | 1.694 | 114.347 |
| Kapitalmarktgeschäft | 18.785 | 533 | 193 | 0 | 19.511 |
| BSM & LCC | 54.899 | 318 | 160 | 32 | 55.409 |
| Sparkassen | 67.138 | 9.036 | 1.806 | 1.380 | 79.360 |
| GCC | 127 | 30 | 1 | 17 | 175 |
| Gesamt | 299.423 | 36.667 | 8.570 | 4.505 | 349.166 |

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

| in EUR Mio | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | POCI | Nicht wertgemindert nach IFRS 9 | Gesamt |
|-------------------------------|----------------|---------------|--------------|------------|---------------------------------------|----------------|
| Jun 23 | | | | | | |
| Österreich | 146.499 | 31.781 | 2.307 | 59 | 12.791 | 193.437 |
| EBOe & Töchter | 43.645 | 6.978 | 600 | 12 | 624 | 51.858 |
| Sparkassen | 62.482 | 14.846 | 1.357 | 47 | 2.246 | 80.977 |
| Sonstiges Österreich-Geschäft | 40.372 | 9.957 | 350 | 0 | 9.921 | 60.601 |
| Zentral- und Osteuropa | 137.923 | 20.325 | 1.784 | 344 | 10.255 | 170.630 |
| Tschechien | 73.412 | 8.782 | 722 | 67 | 4.952 | 87.935 |
| Rumänien | 16.920 | 3.895 | 308 | 52 | 1.594 | 22.768 |
| Slowakei | 23.282 | 3.307 | 301 | 139 | 740 | 27.769 |
| Ungarn | 10.355 | 1.298 | 149 | 43 | 1.585 | 13.429 |
| Kroatien | 11.434 | 2.648 | 268 | 25 | 507 | 14.883 |
| Serbien | 2.520 | 395 | 36 | 18 | 878 | 3.846 |
| Sonstige(s) | 12.111 | 90 | 0 | 0 | 129 | 12.329 |
| Gesamt | 296.533 | 52.195 | 4.091 | 403 | 23.174 | 376.395 |
| Dez 22 | | | | | | |
| Österreich | 135.236 | 32.407 | 2.430 | 66 | 11.508 | 181.647 |
| EBOe & Töchter | 43.281 | 7.179 | 614 | 12 | 499 | 51.585 |
| Sparkassen | 61.345 | 14.565 | 1.336 | 54 | 2.060 | 79.360 |
| Sonstiges Österreich-Geschäft | 30.611 | 10.663 | 480 | 0 | 8.949 | 50.702 |
| Zentral- und Osteuropa | 124.821 | 19.079 | 1.790 | 317 | 9.868 | 155.874 |
| Tschechien | 63.049 | 8.032 | 714 | 54 | 4.748 | 76.597 |
| Rumänien | 15.924 | 3.771 | 311 | 58 | 1.626 | 21.690 |
| Slowakei | 22.712 | 3.062 | 286 | 126 | 720 | 26.906 |
| Ungarn | 9.986 | 1.250 | 143 | 47 | 1.556 | 12.982 |
| Kroatien | 10.670 | 2.612 | 290 | 29 | 491 | 14.092 |
| Serbien | 2.479 | 352 | 47 | 2 | 727 | 3.607 |
| Sonstige(s) | 11.454 | 100 | 17 | 0 | 72 | 11.645 |
| Gesamt | 271.511 | 51.587 | 4.237 | 383 | 21.448 | 349.166 |

Kreditrisikovolumen nach Business Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

| in EUR Mio | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | POCI | Nicht wertgemindert nach IFRS 9 | Gesamt |
|----------------------|----------------|---------------|--------------|------------|---------------------------------------|----------------|
| Jun 23 | | | | | | |
| Privatkunden | 69.784 | 10.168 | 1.402 | 101 | 1.088 | 82.543 |
| Firmenkunden | 81.070 | 26.215 | 1.312 | 255 | 10.394 | 119.245 |
| Kapitalmarktgeschäft | 18.262 | 548 | 0 | 0 | 9.096 | 27.906 |
| BSM & LCC | 64.892 | 400 | 20 | 0 | 223 | 65.535 |
| Sparkassen | 62.482 | 14.846 | 1.357 | 47 | 2.246 | 80.977 |
| GCC | 42 | 18 | 0 | 0 | 128 | 189 |
| Gesamt | 296.533 | 52.195 | 4.091 | 403 | 23.174 | 376.395 |
| Dez 22 | | | | | | |
| Privatkunden | 67.843 | 10.180 | 1.339 | 91 | 911 | 80.364 |
| Firmenkunden | 77.131 | 26.181 | 1.513 | 238 | 9.285 | 114.347 |
| Kapitalmarktgeschäft | 10.398 | 250 | 0 | 0 | 8.862 | 19.511 |
| BSM & LCC | 54.711 | 409 | 32 | 0 | 257 | 55.409 |
| Sparkassen | 61.345 | 14.565 | 1.336 | 54 | 2.060 | 79.360 |
| GCC | 83 | 2 | 17 | 0 | 72 | 175 |
| Gesamt | 271.511 | 51.587 | 4.237 | 383 | 21.448 | 349.166 |

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen nicht wertgeminderte Kreditrisiken, während Stufe 3 wertgeminderte Kreditrisiken beinhaltet. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired) Risikopositionen bestehen aus Kreditrisiken, die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI-Kreditrisiken beliefen sich auf EUR 196 Mio (EUR 184 Mio), die nicht ausgefallenen auf EUR 206 Mio (EUR 199 Mio).

Bemessung des erwarteten Kreditverlustes

Die allgemeinen Grundsätze und Standards betreffend Wertberichtigungen für Kreditverluste sind in der Erste Group in internen Richtlinien geregelt. Gemäß IFRS 9 werden Wertberichtigungen für Kreditverluste für sämtliche Positionen des Kreditrisikolumens berechnet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden. Sie umfassen Schuldverschreibungen, Kredite und Darlehen, Sichteinlagen auf Nostrokonten bei Geschäftsbanken, Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zusätzlich werden Wertberichtigungen für Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditzusagen berechnet, sofern sie in den Anwendungsbereich der IFRS 9 Bestimmungen fallen.

Klassifizierung in Stufen und Definition von wertgeminderten Finanzinstrumenten

Für die Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes (expected credit loss, ECL) werden drei Stufen dargestellt. Der Stufenansatz wird im Rahmen der Wertminderungsbestimmungen von IFRS 9 für jene Finanzinstrumente angewendet, die nicht bereits zum Zugangszeitpunkt eine Wertminderung aufweisen (purchased or originated credit-impaired financial assets, POCI). Letztere bilden eine eigene Kategorie. Die Zuordnung der Finanzinstrumente zu einer der drei Stufen hängt vom Status der Wertminderung und der Beurteilung der Entwicklung des Kreditrisikos ab. Die drei Stufen werden im Kapitel „Finanzinstrumente - Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze“, im Abschnitt „Wertminderungen von Finanzinstrumenten“ beschrieben.

Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos

Die Feststellung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (significant increase in credit risk, SICR) zwischen der erstmaligen Erfassung und dem Berichtszeitpunkt ist einer der wesentlichen Bestimmungsfaktoren für den Ansatz des erwarteten Kreditverlustes gemäß den Vorschriften von IFRS 9. Zu diesem Zweck werden über alle Portfolios und Produkttypen quantitative und qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos definiert, inklusive der Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen.

Zusätzlich zu den Instrumenten aus der gelebten Praxis des Kreditrisikomanagements (Stundungen, Frühwarnlisten, Ausfallbearbeitung) ermöglicht die Methodologie der Erste Group die Einführung von Fristen für Rückübertragungen von Stufe 2 in Stufe 1. Sie werden selten angewendet, nur in bestimmten Ländern für einzelne Merkmale, und haben keine signifikante Auswirkung auf den gesamten erwarteten Kreditverlust oder das Kreditrisikolumen in Stufe 2.

Quantitative Kriterien. Quantitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos beinhalten nachteilige Änderungen der über die Gesamtlaufzeit berechneten Ausfallwahrscheinlichkeit (lifetime probability of default, LT PD), bei der die Signifikanz mittels eines Vergleichs mit den Veränderungsschwellenwerten ermittelt wird. Für signifikante Erhöhungen des Kreditrisikos hat die Bank Schwellenwerte festgelegt, die sich sowohl auf relative als auch auf absolute Veränderungen der Ausfallwahrscheinlichkeit gegenüber dem erstmaligen Ansatz beziehen. Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos ergibt sich, wenn sowohl relative als auch absolute Schwellenwerte überschritten werden.

Als relative Maßzahl wird das Verhältnis von gegenwärtiger annualisierter Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit und annualisierter Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit bei Erstansatz berechnet, wobei jeweils die Restlaufzeit des Finanzinstruments berücksichtigt wird. Zur Vereinfachung kann gemäß der Methodologie der Erste Group auch ein Vergleich der kumulierten Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeiten herangezogen werden, wobei dieser Ansatz nur selten angewendet wird. Eine Überschreitung erfolgt, wenn diese Kennzahl gleich hoch oder höher als der festgesetzte Grenzwert ist. Diese relativen Schwellenwerte zur Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos werden auf Ebene von Kundensegmenten oder nach Bedarf auf Ebene des Kundenratings für jede Konzerngesellschaft festgelegt und unterliegen einer erstmaligen und einer kontinuierlichen Validierung.

Relative Schwellenwerte zur Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten

| Schwellenwertintervall (x mal) | Dez 22 | | Jun 23 | |
|--------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| | Min | Max | Min | Max |
| Österreich | 1,13 | 2,60 | 1,13 | 2,60 |
| EBOe & Töchter | 1,13 | 2,60 | 1,13 | 2,60 |
| Sparkassen | 1,13 | 2,60 | 1,13 | 2,60 |
| Österreich sonst | 1,13 | 2,60 | 1,13 | 2,60 |
| CEE | 1,03 | 4,08 | 1,03 | 4,08 |
| Tschechien | 1,13 | 3,59 | 1,13 | 3,59 |
| Slowakei | 1,13 | 4,08 | 1,13 | 4,08 |
| Rumänien | 1,13 | 3,37 | 1,13 | 3,37 |
| Ungarn | 1,13 | 3,21 | 1,13 | 3,21 |
| Kroatien | 1,13 | 3,13 | 1,13 | 3,13 |
| Serbien | 1,03 | 3,47 | 1,03 | 3,47 |
| Gesamt | 1,03 | 4,08 | 1,03 | 4,08 |

Die große Streuung der Schwellenwerte ist im Wesentlichen auf die Diversität von Regionen und Ratings zurückzuführen. Regionen mit höherer Kreditqualität des Portfolios haben niedrigere Schwellenwerte als jene mit geringerer Kreditqualität des Portfolios. Der untere Schwellenwert von 1,13 in fast allen Regionen ergibt sich aus den Ratings für Souveräne, die zentral erstellt werden. Der durchschnittliche Schwellenwert der Gruppe liegt im Bereich zwischen 2 und 3.

Es existieren einige Portfolios, bei denen die quantitativen Kriterien einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Basis der nominellen Ratings anstatt auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit bestimmt werden. Überschreitet eine Herabstufung eine vordefinierte Anzahl von Ratingstufen, resultiert daraus eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos. Diese Regelung wird vor allem bei Leasing- und Factoringforderungen angewendet.

Seit der Einführung von IFRS 9 hat die Erste Group keine wesentliche Rekalibrierung der relativen Schwellenwerte vorgenommen. Als eine der wesentlichsten Schätzungen für die Bemessung des erwarteten Kreditverlustes werden diese Werte stabil gehalten. Abweichende Validierungsergebnisse oder eine signifikante Änderung des PD-Modells würden eine Rekalibrierung der Schwellenwerte veranlassen. Nur für einzelne Institute und Portfolios wurden Neuschätzungen vorgenommen. Im zweiten Quartal 2023 wurde eine Rekalibrierung der Schwellenwerte im Privatkunden-Portfolio in Serbien vorgenommen.

Der absolute Schwellenwert bezieht sich auf die Differenz zwischen der Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit bei Erstansatz und der Restlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit zum gegenwärtigen Zeitpunkt, wobei annualisierte oder kumulierte Werte herangezogen werden. Der Schwellenwert wurde mit maximal 50 Basispunkten festgelegt und dient als Sicherheitsschwelle (backstop) bei Migrationen innerhalb der besten Ratingstufen. In solchen Fällen können relative Schwellenwerte überschritten werden; da jedoch die Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit sehr niedrig ist, wird keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos ausgelöst.

Qualitative Kriterien. Qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos umfassen das Ergreifen von Stundungsmaßnahmen und die Übertragung der Kundenbetreuung in die Workout-Abteilung sowie Frühwarnindikatoren und Betrugs Hinweise. Die Festsetzung einiger qualitativer Indikatoren beruht inhärent auf der sachkundigen Beurteilung von Kreditrisiken, die angemessen und zeitgerecht zu erfolgen hat. Die diesbezüglichen gruppenweiten und institutsspezifischen Richtlinien und Prozesse (die im Zuge der Umstellung auf IFRS 9 adaptiert wurden, wenn notwendig) gewährleisten den erforderlichen Steuerungsrahmen. Diese Indikatoren werden intern verwendet zur Erkennung einer Insolvenz oder einer höheren Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Konkurs geht bzw. dass auf absehbare Zeit ein erhöhtes Ausfallrisiko besteht.

Neben den qualitativen Determinanten auf Kundenebene wird die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Portfolioebene durchgeführt, wenn die Erhöhung des Kreditrisikos auf Geschäfts- oder Kundenebene erst nach einer gewissen Verzögerung eintritt oder wenn sie überhaupt nur auf Portfolioebene erkennbar ist.

Beispiele dafür sind Stufe 2 Überschreibungen für Teile des Retailportfolios in Schweizer Franken oder Kredite mit hohem Belehnwert aufgrund spezifischer gesetzlicher Bestimmungen in Rumänien (Kreditnehmer:innen sind berechtigt, die belastete Liegenschaft gegen Verzicht auf das geschuldete Kapital zu übergeben).

Die Erste Group hat 2022 zusätzliche Kriterien für die kollektive Beurteilung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos aufgrund des Krieges in der Ukraine sowie der daraus resultierenden wirtschaftlichen Auswirkungen auf Portfolioebene eingeführt. Siehe dazu die Ausführungen zu „Kollektive Bewertung“ im nächsten Kapitel. In Anbetracht des Krieges in der Ukraine startete die Erste Group darüber hinaus in den lokalen Einheiten eine Überprüfung zur Identifizierung von Kunden, die von Sekundäreffekten des davon ausgehenden geopolitischen Risikos betroffen sind (gegenüber Kunden in der betroffenen Region hat die Erste Group nur geringe Forderungen, daher wurden keine signifikanten Primäreffekte festgestellt). Im ersten Halbjahr 2023 wurden Frühwarnsignale zum verpflichtenden Teil der Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos. D.h. unabhängig von der Negativinformation werden alle Kund:innen mit einer Klassifizierung „Watch“ oder „Intensified“ im Frühwarnsystem, in Stufe 2 übertragen und die erwarteten Kreditverluste über die Gesamtlaufzeit berechnet.

Sicherheitsschwelle (backstop). Eine Sicherheitsschwelle wird angewendet, indem bei einer Überfälligkeit von vertraglichen Zahlungsverpflichtungen von mehr als 30 Tagen eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt. Bei der Validierung war zu erkennen, dass dieses Kriterium kein wesentlicher Auslöser für eine Stufe 2 Klassifizierung ist.

Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko. Das von IFRS 9 eingeräumte Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko (low credit risk exemption), das sind Vermögenswerte mit „Investment Grade“ oder andere als „niedriges Risiko“ eingeschätzte Aktiva (für die erwartete Kreditverluste auf Zwölfmonatssicht berechnet werden, unabhängig von SICR-Maßzahlen), wurde in der Erste Group mit Einschränkungen implementiert. Dementsprechend wird dieses Wahlrecht nur bei bestimmten Schuldinstrumenten und

Kategorien von Gegenparteien angewendet und nur dann, wenn es ausreichend Hinweise auf ein „niedriges Risiko“ gibt. Auf dieser Grundlage wird das Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Ausfallrisiko nur in besonderen Fällen bei Schuldverschreibungen und nur ausnahmsweise bei Krediten angewendet.

Bemessung des erwarteten Kreditverlustes – Erläuterungen zu Inputdaten und Bewertung

Wertberichtigungen werden auf Einzelebene oder auf Portfolioebene berechnet.

Die individuelle Berechnungsmethode kommt bei wesentlichen ausgefallenen Kund:innen in Stufe 3 oder POCI zur Anwendung. Sie besteht aus einer individuellen Feststellung der Differenz zwischen Bruttobuchwert und Barwert der erwarteten Zahlungsströme, die von Workout-Risikomanager:innen geschätzt werden. Die Diskontierung erfolgt auf Basis des Effektivzinssatzes (bei POCI-Finanzinstrumenten auf Basis des bonitätsangepassten Effektivzinssatzes). Bei Finanzgarantien soll der Abzinsungssatz allerdings die aktuellen Markteinschätzungen des Geldwerts und des spezifischen Risikos des Cashflows widerspiegeln. In der Umsetzung in der Erste Group bedeutet dies die Anwendung eines risikofreien Zinssatzes als Näherungswert.

Eine ausgefallene Kund:in wird als individuell wesentlich eingestuft, wenn das gesamte bilanzielle und außerbilanzielle Kreditrisikovolumen über einer bestimmten Wesentlichkeitsgrenze liegen. Sonst wird die Kund:in als insignifikant eingeordnet, wofür ein regelbasierter Ansatz für die Berechnung der Wertberichtigungen für Kreditverluste eingesetzt wird. In diesem Ansatz werden Wertberichtigungen für Kreditverluste als Produkt von Bruttobuchwert und prozentuellem Verlust bei Ausfall berechnet, wobei der Verlust bei Ausfall unter anderem von der Dauer des Ausfalls und dem Status des Sanierungs- und Abwicklungsprozesses abhängig ist.

Wertberichtigungen für Forderungen gegenüber nicht ausgefallenen Kund:innen (d.h. Finanzinstrumente in Stufe 1 und Stufe 2) werden unabhängig von ihrer Höhe auf Basis eines regelbasierten Ansatzes berechnet. Bei der Berechnung von regelbasierten Wertberichtigungen müssen die entsprechenden Risikopositionen auf Basis gemeinsamer Risikomerkmale in homogene Cluster gruppiert werden. Die Kriterien für die Gruppierung können je nach Kundensegment (Privatkunden, Firmenkunden) unterschiedlich sein und umfassen Produkttyp, Sicherheitenart, Rückzahlungsart, Darlehen-zu-Wert-Bandbreiten und Ratingbandbreiten.

Die Berechnung von Wertberichtigungen für Kreditverluste erfolgt monatlich in Vertragswährung auf Ebene der einzelnen Risikopositionen. Für die Kalkulation der Wertberichtigungen verwendet die Erste Group ein Wertminderungsmodell auf Basis eines Dreistufenansatzes, woraus sich ein erwarteter Kreditverlust auf Zwölfmonatssicht oder über die Gesamtlaufzeit errechnet. Der erwartete Kreditverlust ist das Ergebnis aus der Multiplikation von diskontierter Forderungshöhe bei Ausfall (exposure at default, EAD), wobei auch ein Umrechnungsfaktor (credit conversion factor, CCF) für außerbilanzielle Positionen berücksichtigt wird, Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default, PD) und Verlust bei Ausfall (loss given default, LGD). Die Parameter definieren sich wie folgt:

- _ PD steht für die Wahrscheinlichkeit, dass eine Schuldner:in die finanziellen Verpflichtungen nicht erfüllt und ausfällt (gemäß der oben angeführten Ausfalldefinition), entweder während der nächsten 12 Monate (one-year probability of default, 1Y PD) für Risikopositionen in Stufe 1 oder während der verbleibenden Gesamtlaufzeit (lifetime probability of default, LT PD) für Risikopositionen in den Stufen 2 und 3 sowie für POCI-Risikopositionen.
- _ EAD entspricht dem Betrag, der nach Erwartung der Erste Group zum Zeitpunkt des Ausfalls geschuldet wird, entweder während der nächsten 12 Monate (one-year exposure at default, 1Y EAD) für Risikopositionen in Stufe 1 oder während der verbleibenden Gesamtlaufzeit (lifetime probability of default, LT EAD) für Risikopositionen Stufe 2 und 3 sowie für POCI-Risikopositionen. Die Schätzung beinhaltet den laufenden Saldo, die erwarteten Tilgungen und die erwarteten Ziehungen innerhalb des vereinbarten Rahmens bis zum Zeitpunkt des Ausfalls.
- _ LGD verkörpert die Erwartung der Erste Group hinsichtlich der Höhe des Verlustes bei einer ausgefallenen Forderung. Der Verlust bei Ausfall variiert je nach Art der Gegenpartei, Art und Seniorität der Forderung sowie Verfügbarkeit von Sicherheiten oder anderer Kreditunterstützungen. Beim Verlust bei Ausfall wird der Verlust als Prozentsatz der Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) dargestellt.

Gesamtlaufzeit-Parameter.

Die Ausfallwahrscheinlichkeit über die Gesamtlaufzeit wird auf Basis der vom Erstansatz über die gesamte Laufzeit der Finanzinstrumente beobachteten Ausfälle ermittelt. Es wird angenommen, dass sie für alle finanziellen Vermögenswerte im selben Portfolio und in derselben Rating-Bandbreite gleich hoch ist.

Die Forderungshöhe bei Ausfall, aus Jahressicht und über die Gesamtlaufzeit, wird anhand der erwarteten Zahlungsprofile ermittelt, die je nach Produkttyp variieren. Bei der Berechnung des Forderungswertes über die Gesamtlaufzeit wird ein Tilgungsplan oder eine Tilgungsart (Annuität, linear, endfällig) verwendet. Bei nicht in Anspruch genommenen Kreditzusagen wird der Kreditumrechnungsfaktor geschätzt, um das erwartete Kreditrisikovolumen in der Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) wiederzugeben.

Der Verlust bei Ausfall wird auf Basis historischer Verlustbeobachtungen auf einer Lebensdauerkurve für jeden Zeitpunkt geschätzt.

Die Risikoparameter, die bei der Berechnung der erwarteten Kreditverluste zum Einsatz kommen, berücksichtigen die am Berichtsstichtag verfügbaren Informationen über vergangene Ereignisse, gegenwärtige Bedingungen und Prognosen über künftige wirtschaftliche Entwicklungen. Bedingt durch die Charakteristika des jeweiligen Portfolios und unter Berücksichtigung der IFRS Regeln können die Risikoparameter, die in die Berechnung der regelbasierten Wertberichtigungen einfließen, von den Risikoparametern abweichen, die bei der Berechnung des Kapitalerfordernisses verwendet und auf Basis einer zyklusbezogenen („through-the-cycle“) Betrachtung ermittelt werden.

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kreditrisiken

Entwicklung der Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen

| in EUR Mio | Stand zum | Zugänge | Ausbuchungen | Transfer zwischen Stufen | Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto) | Sonstige | Stand zum |
|---------------|---------------|-----------|--------------|-----------------------------|---------------------------------------------------|----------|---------------|
| | Jän 23 | | | | | | Jun 23 |
| Stufe 1 | -13 | -3 | 1 | 2 | -2 | 0 | -15 |
| Stufe 2 | -5 | 0 | 0 | -1 | 2 | 0 | -3 |
| Stufe 3 | -3 | 0 | 0 | 0 | -1 | 0 | -4 |
| Gesamt | -22 | -3 | 2 | 1 | -1 | 0 | -23 |
| | Jän 22 | | | | | | Jun 22 |
| Stufe 1 | -12 | -4 | 2 | 1 | 1 | 0 | -12 |
| Stufe 2 | -3 | 0 | 0 | -3 | 2 | 0 | -4 |
| Stufe 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamt | -15 | -4 | 2 | -1 | 2 | 0 | -16 |

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

| in EUR Mio | Stand zum | Zugänge | Ausbuchungen | Transfer zwischen Stufen | Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto) | Sonstige | Stand zum |
|---------------|---------------|------------|--------------|-----------------------------|---------------------------------------------------|----------|---------------|
| | Jän 23 | | | | | | Jun 23 |
| Stufe 1 | -6 | -12 | 6 | 0 | 3 | 0 | -8 |
| Stufe 2 | 0 | 0 | 0 | -2 | -4 | 0 | -6 |
| Stufe 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamt | -6 | -12 | 6 | -2 | -1 | 0 | -14 |
| | Jän 22 | | | | | | Jun 22 |
| Stufe 1 | -6 | -8 | 5 | 0 | 2 | 0 | -7 |
| Stufe 2 | -1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -1 |
| Stufe 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamt | -6 | -8 | 6 | 0 | 2 | 0 | -8 |

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden

| in EUR Mio | Stand zum | Zugänge | Ausbuchungen | Transfer zwischen Stufen | Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto) | Abschreibungen | Sonstige | Stand zum |
|----------------------------------|---------------|-------------|--------------|--------------------------|---------------------------------------------|----------------|------------|---------------|
| | Jän 23 | | | | | | | Jun 23 |
| Stufe 1 | -335 | -212 | 32 | 220 | -44 | 0 | -4 | -344 |
| Regierungen | -4 | -1 | 1 | 2 | -2 | 0 | 0 | -5 |
| Sonstige Finanzinstitute | -8 | -2 | 1 | 8 | -6 | 0 | 0 | -7 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | -162 | -158 | 18 | 78 | 58 | 0 | -2 | -167 |
| Haushalte | -161 | -51 | 12 | 132 | -94 | 0 | -2 | -165 |
| Stufe 2 | -1.415 | -101 | 109 | -337 | 314 | 0 | 0 | -1.430 |
| Regierungen | -28 | 0 | 0 | -1 | 13 | 0 | -1 | -17 |
| Sonstige Finanzinstitute | -20 | -5 | 1 | -8 | 11 | 0 | -1 | -21 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | -773 | -77 | 77 | -145 | 120 | 0 | 4 | -795 |
| Haushalte | -594 | -18 | 31 | -184 | 170 | 0 | -2 | -597 |
| Stufe 3 | -1.994 | -15 | 143 | -50 | -125 | 85 | 1 | -1.954 |
| Regierungen | -1 | 0 | 0 | 0 | -6 | 0 | 0 | -6 |
| Sonstige Finanzinstitute | -37 | -1 | 1 | 0 | 1 | 2 | 0 | -35 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | -1.043 | -8 | 75 | -14 | -7 | 26 | 6 | -965 |
| Haushalte | -913 | -6 | 68 | -36 | -112 | 57 | -5 | -948 |
| POCI | -86 | 0 | 4 | 0 | -12 | 3 | -9 | -101 |
| Regierungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Finanzinstitute | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | -65 | 0 | 2 | 0 | -11 | 2 | -8 | -80 |
| Haushalte | -22 | 0 | 2 | 0 | -1 | 1 | 0 | -21 |
| Gesamt | -3.830 | -328 | 287 | -167 | 133 | 89 | -12 | -3.829 |
| | Jän 22 | | | | | | | Jun 22 |
| Stufe 1 | -383 | -174 | 41 | 314 | -148 | 0 | 4 | -346 |
| Regierungen | -4 | -1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | -4 |
| Sonstige Finanzinstitute | -10 | -8 | 2 | 6 | 2 | 0 | 0 | -8 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | -211 | -107 | 26 | 163 | -51 | 0 | 6 | -173 |
| Haushalte | -158 | -59 | 13 | 144 | -98 | 0 | -2 | -161 |
| Stufe 2 | -1.203 | -64 | 87 | -446 | 403 | 0 | 1 | -1.221 |
| Regierungen | -20 | -3 | 1 | -3 | 2 | 0 | 0 | -23 |
| Sonstige Finanzinstitute | -14 | -1 | 1 | -9 | 5 | 0 | -1 | -18 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | -666 | -45 | 54 | -236 | 248 | 0 | -3 | -647 |
| Haushalte | -504 | -15 | 31 | -198 | 147 | 0 | 4 | -534 |
| Stufe 3 | -2.066 | -15 | 121 | -70 | -143 | 132 | -4 | -2.040 |
| Regierungen | -2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | -1 |
| Sonstige Finanzinstitute | -16 | 0 | 0 | 0 | -3 | 1 | -2 | -21 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | -1.069 | -7 | 68 | -40 | -87 | 67 | -4 | -1.068 |
| Haushalte | -979 | -8 | 53 | -30 | -53 | 64 | 2 | -950 |
| POCI | -88 | 0 | 5 | 0 | -14 | 1 | 1 | -94 |
| Regierungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Finanzinstitute | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | -61 | 0 | 4 | 0 | -14 | 1 | 0 | -70 |
| Haushalte | -26 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 1 | -24 |
| Gesamt | -3.740 | -254 | 256 | -202 | 99 | 134 | 1 | -3.701 |

Entwicklung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

| in EUR Mio | Stand zum | Zugänge | Ausbuchungen | Transfer zwischen Stufen | Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto) | Abschreib- ungen | Sonstige | Stand zum |
|---------------|------------|-----------|--------------|--------------------------------|------------------------------------------------------|---------------------|----------|------------|
| | Jän 23 | | | | | | | Jun 23 |
| Stufe 1 | -9 | -5 | 3 | 1 | 0 | 0 | 0 | -11 |
| Stufe 2 | -11 | 0 | 2 | -1 | 1 | 0 | 0 | -9 |
| Stufe 3 | -44 | 0 | 3 | -1 | -3 | 3 | 0 | -42 |
| POCI | -1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -1 |
| Gesamt | -65 | -5 | 8 | -1 | -2 | 3 | 0 | -62 |
| | Jän 22 | | | | | | | Jun 22 |
| Stufe 1 | -12 | -9 | 5 | 1 | 6 | 0 | 0 | -9 |
| Stufe 2 | -9 | 0 | 1 | -2 | -2 | 1 | 0 | -11 |
| Stufe 3 | -66 | 0 | 8 | -1 | -3 | 4 | 0 | -58 |
| POCI | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamt | -87 | -9 | 13 | -2 | 1 | 5 | 0 | -79 |

Entwicklung der Wertberichtigungen für gehaltene Schuldinstrumente

| in EUR Mio | Stand zum | Zugänge | Ausbuchungen | Transfer zwischen Stufen | Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto) | Sonstige | Stand zum |
|---------------|------------|-----------|--------------|--------------------------------|------------------------------------------------------|----------|------------|
| | Jän 23 | | | | | | Jun 23 |
| Stufe 1 | -7 | -1 | 1 | 0 | 0 | 0 | -7 |
| Stufe 2 | -16 | 0 | 0 | -1 | 1 | 0 | -15 |
| Stufe 3 | -1 | 0 | 0 | -1 | 1 | 0 | -1 |
| Gesamt | -24 | -2 | 2 | -1 | 2 | 0 | -23 |
| | Jän 22 | | | | | | Jun 22 |
| Stufe 1 | -7 | -2 | 1 | 3 | -1 | 0 | -7 |
| Stufe 2 | -16 | 0 | 0 | -4 | 7 | 0 | -13 |
| Stufe 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamt | -23 | -2 | 1 | -1 | 5 | 0 | -20 |

Entwicklung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Finanzierungsleasing

| in EUR Mio | Stand zum | Zugänge | Ausbuchungen | Transfer zwischen Stufen | Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto) | Abschreib- ungen | Sonstige | Stand zum |
|---------------|-------------|-----------|--------------|--------------------------------|------------------------------------------------------|---------------------|----------|------------|
| | Jän 23 | | | | | | | Jun 23 |
| Stufe 1 | -17 | -4 | 0 | 4 | -2 | 0 | 0 | -18 |
| Stufe 2 | -28 | 0 | 1 | -5 | 4 | 0 | 0 | -30 |
| Stufe 3 | -41 | 0 | 2 | -2 | -1 | 1 | 0 | -40 |
| POCI | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamt | -86 | -4 | 3 | -3 | 1 | 1 | 0 | -88 |
| | Jän 22 | | | | | | | Jun 22 |
| Stufe 1 | -17 | -4 | 1 | 3 | 0 | 0 | 0 | -18 |
| Stufe 2 | -27 | 0 | 1 | -4 | 2 | 0 | 0 | -28 |
| Stufe 3 | -67 | 0 | 3 | -2 | 10 | 3 | 0 | -53 |
| POCI | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamt | -111 | -4 | 5 | -3 | 12 | 3 | 0 | -98 |

Szenarien für die Berücksichtigung von zukunftsbezogenen Informationen und Krisenauswirkungen

Überblick über Szenarien bei der Verwendung zukunftsbezogener Informationen

Die Parameter werden dahingehend festgelegt, dass sie das Risiko als zeitpunktbezogenes (point-in-time) Maß unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen (forward-looking information, FLI) wiedergeben. Dafür werden eine Basisprognose und Alternativszenarien für ausgewählte volkswirtschaftliche Variablen erstellt. Die Alternativszenarien werden, gemeinsam mit der Szenariengewichtung, von den Basisprognosen abgeleitet. Die Basisprognosen werden mit wenigen Ausnahmen intern von der Research-Abteilung der Erste Group erstellt. Mithilfe dieser Szenarien werden die „neutralen“ Ausfallwahrscheinlichkeiten (und mit wenigen Ausnahmen auch der Verlust bei Ausfall) durch makroökonomische Modelle, welche eine Verbindung zwischen relevanten makroökonomischen Variablen und Risiko-

treibern herstellen, angepasst. Es werden dabei dieselben makroökonomischen Modelle wie für interne und regulatorische Stresstests verwendet. Zukunftsbezogene Informationen werden bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlustes in den ersten drei Jahren berücksichtigt. Die Bestimmung der Parameter für die verbleibende Laufzeit ab dem 4. Jahr erfolgt auf Grundlage von zyklusbezogenen Beobachtungen.

Somit leitet sich der unverzerrte und szenariengewichtete erwartete Kreditverlust unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen von den gewichteten Ergebnissen für jedes makroökonomische Szenario ab. Typische makroökonomische Variablen sind etwa das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP), die Arbeitslosenquote, die Inflationsrate, Produktionsindizes und Marktzinsen. Die Auswahl der Variablen hängt auch von der Verfügbarkeit zuverlässiger Prognosen für den jeweiligen lokalen Markt ab. Der Hauptindikator für die Schätzung der wirtschaftlichen Entwicklung und Grundlage für die Ableitung alternativer Szenarien ist das BIP. Darüber hinaus gingen die wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine mit einem Anstieg der Inflation und/oder der Zinssätze einher. Die Erste Group passte die Makro-Shift-Modelle an, um die erwarteten Auswirkungen auf die Kreditrisikoparameter widerzuspiegeln. Die folgende Tabelle enthält die erwartete Entwicklung des BIP für alle Regionen, alle Szenarien und -gewichte als Hauptindikator für die makroökonomische Situation. Darüber hinaus werden erklärende Variablen für die wichtigsten Modelle und Regionen mit den bedeutendsten Portfolios, dem Anteil am erwarteten Kreditverlust und den größten Auswirkungen der zukunftsgerichteten Informationen offengelegt. Die Angaben basieren auf der Relevanz im Makro-Shift-Modell.

Die Erste Group hat im vierten Quartal 2022 die letzte Überprüfung des Einflusses zukunftsbezogener Informationen anhand der veröffentlichten Prognosen sowie der eingesetzten Szenariengewichte für Basis-, Negativ- und Positiv-Szenarien durchgeführt (die Prognose für die Jahre 2023-2025). Es wurde beschlossen, die Basisprognose mit einem Szenariengewicht von 40% zu versehen. Des Weiteren wurden Annahmen vom umfassenden Stresstest-Szenario beim Entwurf von Negativszenarien hinzugefügt. Diese Modellanpassungen wurden vorgenommen, um der erhöhten Unsicherheit der makroökonomischen Prognosen, höheren Abwärtsrisiken und deren Auswirkungen auf ECL Rechnung zu tragen, die sich aus der instabilen geopolitischen Lage – Krieg in der Ukraine – ergeben. Die wichtigsten Annahmen des Basis-Szenarios sowie die Risiken und Annahmen des Stresstestszenarios, welche zu den modellierten Risiken im Negativ-Szenario hinzukamen, sind im Geschäftsbericht 2022 sowie in den entsprechenden Kapiteln weiter unten beschrieben und wurden im Zuge der Überprüfung im ersten Halbjahr 2023 nicht wesentlich geändert.

Die Sensitivitäten bei Stufenzuordnung und Wertberichtigungen in Bezug auf Makroszenarien werden im Abschnitt Kollektive Bewertung weiter unten dargestellt.

Basis-Szenario

Die Erste Group erwartet eine allmähliche Erholung der Wirtschaft ab dem zweiten Quartal 2023. Aufgrund der jüngsten Turbulenzen im Finanzsektor in den USA sind die Risiken gestiegen, dass die Wirtschaftstätigkeit in der Eurozone in den kommenden Quartalen durch die nachlassende Dynamik des Welthandels beeinträchtigt werden könnte. Der Hauptfaktor, der den Ausblick für die Eurozone 2023 und 2024 stützt, ist der nachlassende Inflationsdruck sowohl auf nationaler als auch auf globaler Ebene. Die europäischen Gas- und Strompreise sind deutlich gesunken, und es wird erwartet, dass der nachlassende Druck aus den globalen Lieferketten den Inflationsdruck in den kommenden Monaten noch weiter reduzieren wird. Der erwartete globale Abbau von Lagerbeständen in der zweiten Jahreshälfte sollte schrittweise die Auftragslage und Auftragsbestände produzierender Unternehmen verbessern. Dies wird in den kommenden Quartalen als weiterer unterstützender Wachstumsfaktor angesehen. Die Erste Group geht davon aus, dass es in diesem Umfeld im weiteren Jahresverlauf zu einer allmählichen Beschleunigung von Konsum und Investitionen kommen wird. In diesem Umfeld erwartet die Erste Group, dass die EZB ihre geldpolitische Straffung im Laufe des Jahres allmählich verlangsamen wird.

Risiken für das Basis-Szenario und das Stresstestszenario (Comprehensive Stress Test) als zusätzliche Überlegungen zum Negativ-Szenario

Der rasche Anstieg der Zinssätze ist eine Gefahr für die Investitionstätigkeit von Unternehmen und Verbraucher:innen und könnte zu geringeren Investitionen führen, als derzeit in unserem Basis-Szenario erwartet wird. Sollte es Europa nicht gelingen, genügend Flüssigerdgas für den nächsten Winter zu beschaffen, könnte es zu einem weiteren Anstieg der Strom- und Gaspreise kommen, was die Industrieproduktion und die Kaufkraft der Verbraucher:innen beeinträchtigen würde. Der Krieg in der Ukraine bleibt ein erheblicher Risikofaktor. Sollte dieser weiter eskalieren, könnte dies die Stimmung der globalen Investoren gegenüber der Eurozone beeinträchtigen und sich möglicherweise dämpfend auf das Wachstum auswirken. Russland könnte die Gasversorgung für eine wachsende Zahl „unfreundlicher“ Länder unterbrechen. Die Energiesicherheit wird zu einer Priorität für die politischen Entscheidungsträger der EU, die die Notwendigkeit sehen, die Abhängigkeit von russischen Rohstoffen zu reduzieren und den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft zu beschleunigen. Durch diese Zielsetzung wird ein energiepolitischer Schock ausgelöst, bei dem der Preis für CO₂-Emissionen im ersten Jahr in die Höhe schießt, wodurch das Risiko eines ungeordneten Übergangs auf eine nachhaltige Wirtschaft deutlich wird. Der energiepolitische Schock verschärft den Anstieg der Energie-/Verbraucherpreise und verunsichert die Inflationserwartungen; dies veranlasst die EZB zu einer aggressiven Straffung

der Geldpolitik (mit Auswirkungen auf die gesamte Zinskurve), um die Inflation unter Kontrolle zu halten. Ein höherer harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI), insbesondere Strom-/Gasrechnungen, verringert das verfügbare Einkommen und schränkt den Konsum ein. Angesichts der hohen Schulden, die durch die Pandemie entstanden sind, lassen steigende Militärausgaben und eine expansive Finanzpolitik zur Abfederung höherer Energiepreise/Flüchtlingsströme die Anleger an der Schuldentragfähigkeit zweifeln.

Die Makro-Shift-Modelle werden für die drei wichtigsten Teilportfolien kalibriert: Privatpersonen, Klein- und Mittelbetriebe und andere Unternehmenskunden. Die Kalibrierung der Modelle und die unten angegebenen Variablen sind in die Beurteilung der erwarteten Kreditverluste zum 31. Dezember 2022 eingeflossen.

Basis-, Positiv- und Negativszenarien des BIP-Wachstums in Kernmärkten

| | Szenario | Szenariogewichtung | | | |
|---------------|----------|--------------------|------|------|------|
| | | 2023-2025 | 2023 | 2024 | 2025 |
| Jun 23 | | | | | |
| Österreich | Positiv | 1% | 2,9 | 3,5 | 3,9 |
| | Basis | 40% | 0,6 | 1,2 | 1,6 |
| | Negativ | 59% | -4,6 | -1,9 | 0,1 |
| Tschechien | Positiv | 1% | 3,4 | 6,2 | 5,9 |
| | Basis | 40% | 0,9 | 3,7 | 3,4 |
| | Negativ | 59% | -4,9 | -0,3 | 0,9 |
| Slowakei | Positiv | 1% | 3,6 | 4,7 | 4,1 |
| | Basis | 40% | 1,5 | 2,6 | 2,0 |
| | Negativ | 59% | -4,6 | -2,2 | 1,1 |
| Rumänien | Positiv | 1% | 5,7 | 8,3 | 7,8 |
| | Basis | 40% | 2,7 | 5,3 | 4,8 |
| | Negativ | 59% | -3,0 | 0,2 | 2,8 |
| Ungarn | Positiv | 1% | 2,7 | 6,7 | 5,9 |
| | Basis | 40% | 0,2 | 4,2 | 3,4 |
| | Negativ | 59% | -6,5 | 0,5 | 1,8 |
| Kroatien | Positiv | 1% | 3,2 | 4,7 | 6,1 |
| | Basis | 40% | 1,0 | 2,5 | 2,5 |
| | Negativ | 59% | -3,9 | -1,0 | 0,4 |
| Serbien | Positiv | 1% | 4,7 | 5,7 | 5,8 |
| | Basis | 40% | 3,0 | 4,0 | 4,1 |
| | Negativ | 59% | -2,7 | 0,1 | 2,4 |
| Dez 22 | | | | | |
| Österreich | Positiv | 1% | 2,9 | 3,5 | 3,9 |
| | Basis | 40% | 0,6 | 1,2 | 1,6 |
| | Negativ | 59% | -4,6 | -1,9 | 0,1 |
| Tschechien | Positiv | 1% | 3,4 | 6,2 | 5,9 |
| | Basis | 40% | 0,9 | 3,7 | 3,4 |
| | Negativ | 59% | -4,9 | -0,3 | 0,9 |
| Slowakei | Positiv | 1% | 3,6 | 4,7 | 4,1 |
| | Basis | 40% | 1,5 | 2,6 | 2,0 |
| | Negativ | 59% | -4,6 | -2,2 | 1,1 |
| Rumänien | Positiv | 1% | 5,7 | 8,3 | 7,8 |
| | Basis | 40% | 2,7 | 5,3 | 4,8 |
| | Negativ | 59% | -3,0 | 0,2 | 2,8 |
| Ungarn | Positiv | 1% | 2,7 | 6,7 | 5,9 |
| | Basis | 40% | 0,2 | 4,2 | 3,4 |
| | Negativ | 59% | -6,5 | 0,5 | 1,8 |
| Kroatien | Positiv | 1% | 3,2 | 4,7 | 6,1 |
| | Basis | 40% | 1,0 | 2,5 | 2,5 |
| | Negativ | 59% | -3,9 | -1,0 | 0,4 |
| Serbien | Positiv | 1% | 4,7 | 5,7 | 5,8 |
| | Basis | 40% | 3,0 | 4,0 | 4,1 |
| | Negativ | 59% | -2,7 | 0,1 | 2,4 |

Basis-Szenario und szenariogewichtete Ergebnisse der wichtigsten Variablen in den wichtigsten Kernmärkten

| | Basis-Szenario | | | Szenariogewichtetes Ergebnis | | |
|--------------------------|----------------|-------|-------|------------------------------|-------|-------|
| | 2023 | 2024 | 2025 | 2023 | 2024 | 2025 |
| Jun 23 | | | | | | |
| Österreich | | | | | | |
| BIP Wachstum | 0,6 | 1,2 | 1,6 | -2,4 | -0,6 | 0,7 |
| Inflation | 5,2 | 2,8 | 2,0 | 6,3 | 3,5 | 2,3 |
| Nominaler Zinssatz (10J) | 2,2 | 2,2 | 2,2 | 2,6 | 3,0 | 3,3 |
| Tschechien | | | | | | |
| Arbeitslosenquote | 3,3 | 3,4 | 3,4 | 3,8 | 4,5 | 4,4 |
| Inflation (EPI) | 144,2 | 146,6 | 149,6 | 146,2 | 148,7 | 151,7 |
| Slowakei | | | | | | |
| Arbeitslosenquote | 6,5 | 6,5 | 6,3 | 7,6 | 7,9 | 7,6 |
| Inflation | 9,3 | 4,5 | 3,5 | 10,5 | 5,9 | 4,3 |
| Rumänien | | | | | | |
| BIP Wachstum | 2,7 | 5,3 | 4,8 | -0,6 | 2,3 | 3,7 |
| Zinssatz (ROBOR 3M) | 7,3 | 6,0 | 4,5 | 9,3 | 8,9 | 8,1 |
| Inflation (VPI) | 10,5 | 5,8 | 3,4 | 11,8 | 7,6 | 4,2 |
| Dez 22 | | | | | | |
| Österreich | | | | | | |
| BIP Wachstum | 0,6 | 1,2 | 1,6 | -2,4 | -0,6 | 0,7 |
| Inflation | 5,2 | 2,8 | 2,0 | 6,3 | 3,5 | 2,3 |
| Nominaler Zinssatz (10J) | 2,2 | 2,2 | 2,2 | 2,6 | 3,0 | 3,3 |
| Tschechien | | | | | | |
| Arbeitslosenquote | 3,3 | 3,4 | 3,4 | 3,8 | 4,5 | 4,4 |
| Inflation (EPI) | 144,2 | 146,6 | 149,6 | 146,2 | 148,7 | 151,7 |
| Slowakei | | | | | | |
| Arbeitslosenquote | 6,5 | 6,5 | 6,3 | 7,6 | 7,9 | 7,6 |
| Inflation | 9,3 | 4,5 | 3,5 | 10,5 | 5,9 | 4,3 |
| Rumänien | | | | | | |
| BIP Wachstum | 2,7 | 5,3 | 4,8 | -0,6 | 2,3 | 3,7 |
| Zinssatz (ROBOR 3M) | 7,3 | 6,0 | 4,5 | 9,3 | 8,9 | 8,1 |
| Inflation (VPI) | 10,5 | 5,8 | 3,4 | 11,8 | 7,6 | 4,2 |

Die FLI-Makro-shift Modelle werden regelmäßig neu kalibriert, um die wichtigsten Makrovariablen zu berücksichtigen. Die Rekalibrierung wird von den lokalen Einheiten durchgeführt, wobei die Variablen mit der höchsten statistischen Relevanz einbezogen werden. In der Tabelle werden die relevanten Variablen für das Makro-Shift-Modell in den wichtigsten Regionen zusammengefasst. Zusätzlich werden die Ergebnisse des Basis-Szenarios sowie der gewichteten Szenarien für die wichtigsten Variablen in tabellarischer Form für die Jahre 2023-2025 dargestellt.

Es werden Österreich, die Tschechische Republik, die Slowakei und Rumänien dargestellt, da diese den höchsten Anteil an Kreditrisikolumen, erwarteten Kreditverlusten und den höchsten Anteil der FLI-Komponente an der Messung der erwarteten Kreditverluste haben.

Kollektive Bewertung

Aufgrund der Unsicherheit durch den Krieg in der Ukraine und die Energiekrise wandte die Erste Group Ende Juni 2023, neben der Standardbewertung von zukunftsbezogenen Informationen, eine kollektive Beurteilung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (Stage-Overlays) an, d.h. die Verschiebung in Stufe 2 auf der Grundlage vordefinierter Portfoliomerkmale. Diese Vorgehensweise wurde mit allen betroffenen Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen abgestimmt und von den jeweiligen Führungsgremien der Erste Group genehmigt. Ausnahmen von der kollektiven Beurteilung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos waren erforderlich, wenn Besonderheiten festgestellt wurden und ordnungsgemäß dokumentiert wurde, warum sich diese anders verhalten als der Rest des Portfolios.

Krieg in der Ukraine und daraus resultierende Effekte auf das wirtschaftliche Umfeld

Die geopolitische Situation und die restriktive Geldpolitik verschärften die Herausforderungen im Geschäftsumfeld.

Die Erste Group hat im Juni 2022 Regeln für die kollektive Stufenbewertung aufgrund des Krieges in der Ukraine (Ukraine-Krieg-Overlays) als eine Kombination von konjunkturabhängigen Branchen (zyklische Branchen) und einjährigen Ausfallwahrscheinlichkeiten nach IFRS eingeführt. Es wurden einzelne Industriesektoren identifiziert, die für das makroökonomische Umfeld anfällig sind, wobei Inflation und Zinserhöhungen sowohl bei Konsumenten als auch bei Produzenten zu einem Vertrauensverlust führen und damit einen Rückgang von Konsum und der Investitionen bewirken.

Aufgrund der Verwerfungen auf dem Energiemarkt mit Auswirkungen auf die Verfügbarkeit und die Preise von Gas und anderen Energieformen hat die Erste Group im September 2022, zusätzlich zu den zyklischen Branchen, eine kollektive Stufenbewertung für Energieabhängigkeit eingeführt. Es wurden zwei Haupteffekte berücksichtigt: Konsequenzen von Gasrationierung und Gasknappheit für Kunden entweder aufgrund energieintensiver Produktionsprozesse oder durch die Abhängigkeit von Gas als primärem Input in ihren Geschäftsprozessen. Die Anfälligkeit wird durch Gasabhängigkeit, (begrenzte) Substitutionsmöglichkeiten und Auswirkungen einer Substitution auf die Finanzlage sowie auf Absicherungs- und Preismechanismen verursacht. In der Branche Rohstoffe wurden die Subbranchen Metall und Chemie als am stärksten betroffen identifiziert. Alle Unternehmen der Energiewirtschaft, die gesamte Industrie, können potenziell von den Verzerrungen auf dem derzeitigen Energiemarkt betroffen sein: Preisvolatilität, Margin Calls, Preisobergrenzen, Schwächen der europäischen Energieinfrastruktur, feste Abnahmeverträge (die die Abnehmer gefährden, wenn diese gekündigt werden, und/ oder die Erzeuger erneuerbarer Energien daran hindern, von den höheren Preisen zu profitieren), usw. Alle Kunden, die zu diesen Branchen/ Teilbranchen gehören, wurden in Stufe 2 überführt. Bestimmte Geschäftsmodelle im Energiesektor profitieren jedoch eher von der aktuellen Situation und passen daher nicht zu den allgemeinen Portfoliomerkmalen (aufgrund der umfassenden Definition des Energiesektors). Solche Unternehmen werden im Einklang mit den Anforderungen von IFRS 9 B.5.5.5 ausgeschlossen.

Vom gesamten Kreditrisikovolumen in Höhe von EUR 376 Mrd (2022: EUR 349 Mrd) entfallen auf das Portfolio, das einer kollektiven Stufenbewertung unterliegt:

- _ EUR 92,7 Mrd auf zyklischen Branchen, davon EUR 17,2 Mrd in Stufe 2;
- _ EUR 23,7 Mrd von energieintensiven Branchen, davon EUR 19,1 Mrd in Stufe 2.

In der Tschechischen Republik und in Kroatien kam das lokale Risikomanagement zum Schluss, dass durch die Neukalibrierung des FLI-Makro-shift Modells für Privatpersonen die aktuelle Situation nicht ausreichend berücksichtigt wird. Daher wurde zusätzliche eine kollektive Beurteilung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos für Privatpersonen eingeführt, was eine zusätzliche Verschiebung eines Kreditrisikovolumen von EUR 1,6 Mrd nach Stage 2 zum 30. Juni 2023 bewirkte. Dies führte zu einer Erhöhung der ECL um EUR 23 Mio.

Auswirkungen auf den erwarteten Kreditverlust

Die folgenden Analysetabellen zeigen die Auswirkungen der Stage-Overlays und der zukunftsbezogenen Informationen sowohl auf die Verschiebung von Kreditrisikovolumen in Stufe 2 als auch den daraus resultierenden Anstieg der Wertberichtigungen. Zusätzlich werden Sensitivitäten in den Basis-, Positiv- und Negativszenarien simuliert, wobei die Auswirkungen nach geografischen Segmenten angegeben werden.

Das zusätzliche Kreditrisikovolumen in Stufe 2 aufgrund der Anwendung einer kollektiven Stufenbewertung für zyklische Branchen infolge des Ukraine-Krieges betrug EUR 6.610 Mio (EUR 7.092 Mio); dadurch sind zusätzliche Wertberichtigungen in Höhe von EUR 171 Mio (EUR 184 Mio) angefallen. Kollektive Stufenbewertungen aus Gründen der Verwerfungen auf den Energiemärkten verursachten einen Anstieg des Stufe 2-Volumens um EUR 17.267 Mio (EUR 17.345 Mio) sowie weitere Wertberichtigungen in Höhe von EUR 133 Mio (EUR 150 Mio).

Wie oben beschrieben, wurden die zukunftsbezogenen Informationen auf Basis der neuesten Makroszenarien zuletzt im vierten Quartal 2022 bewertet. Im ersten Halbjahr 2023 sank das Kreditrisikovolumen in Stufe 2 aufgrund angepasster zukunftsbezogener Informationen leicht auf EUR 5.378 Mio (EUR 5.554 Mio). Die Wertberichtigungen, die aufgrund angepasster zukunftsbezogener Informationen ausgewiesen werden beliefen sich auf EUR 583 Mio (EUR 572 Mio).

Die Szenariosimulation beinhaltet Sensitivitätsanalysen, die ausschließlich Veränderungen aufgrund der unterschiedlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten berücksichtigen, die sich aus einer jeweils 100%igen Gewichtung des Basis-, Positiv- oder Negativszenarios für zukunftsbezogene Informationen ergeben. Die für diese Szenarien berechneten Werte werden mit den auf Basis der aktuell verwendeten Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelten Werten verglichen, die sich nach Berücksichtigung von gewichteten Szenarien für zukunftsbezogene Informationen ergeben. Die Gewichtungen und Szenarien werden oben im Abschnitt „Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen“ dargestellt. Die Simulation mit Ausfallwahrscheinlichkeiten aus den drei Szenarien umfasst sowohl die Stufenverschiebungen beim Kreditrisikovolumen als auch den daraus resultierenden erwarteten Kreditverlust.

Die ausschließliche Anwendung des Basis-Szenarios würde gegenüber der aktuellen Situation (gewichtetes Szenarien Ergebnis) eine Reduktion des Stufe 2-Volumens um EUR 3.480 Mio (EUR 3.771 Mio) bewirken, woraus sich eine Verringerung des erwarteten Kreditverlustes um EUR 276 Mio (EUR 296 Mio) ergäbe.

Das Negativ-Szenario würde eine Migration von Kreditrisikovolumen in Höhe von EUR 2.645 Mio (EUR 3.121 Mio) in Stufe 2 und einen Anstieg des erwarteten Kreditverlustes um EUR 210 Mio (EUR 238 Mio) nach sich ziehen.

Bei den Veränderungen des erwarteten Kreditverlustes in den folgenden Tabellen bedeutet ein positives Vorzeichen (+) eine Auflösung und ein negatives Vorzeichen (-) eine Zuführung. Die angeführten Werte sind das Ergebnis von internen Simulationen.

Einbeziehung von Szenarien für zukunftsbezogene Informationen (FLI) und Stufenverschiebungen

Auswirkungen auf das Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten

| in EUR Mio | Istzustand - Parameter (mit angepassten FLI) | | | Stufe 2-Effekt durch | | | angepasste zukunftsbezogene Informationen | Auswirkung von Szenariosimulationen | | |
|-------------------------------|----------------------------------------------|---------------|----------------|--------------------------------------------|-----------------------------------|----------------|-------------------------------------------|-------------------------------------|----------------|--------------------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Gesamt | kollektive Beurteilung von UA-Kriegsfolgen | | | | Positives Szenario | Basis-szenario | Negatives Szenario |
| | | | | zyklische (Sub-) Branchen | energie-intensive (Sub-) Branchen | Privatpersonen | | | | |
| Jun 23 | | | | | | | | | | |
| Österreich | 146.499 | 31.781 | 178.280 | +4.616 | +10.654 | +0 | +3.215 | -3.393 | -2.340 | +1.795 |
| EBOe & Töchter | 43.645 | 6.978 | 50.622 | +961 | +1.331 | +0 | +782 | -841 | -573 | +398 |
| Sparkassen | 62.482 | 14.846 | 77.328 | +3.421 | +2.480 | +0 | +1.430 | -1.543 | -986 | +914 |
| Sonstiges Österreich-Geschäft | 40.372 | 9.957 | 50.330 | +234 | +6.842 | +0 | +1.003 | -1.009 | -780 | +483 |
| Zentral- und Osteuropa | 137.923 | 20.325 | 158.247 | +1.993 | +6.614 | +1.624 | +2.163 | -1.918 | -1.140 | +851 |
| Tschechien | 73.412 | 8.782 | 82.195 | +872 | +2.545 | +1.270 | +769 | -661 | -341 | +245 |
| Slowakei | 23.282 | 3.307 | 26.588 | +241 | +1.163 | +0 | +55 | -106 | -86 | +73 |
| Rumänien | 16.920 | 3.895 | 20.814 | +332 | +1.265 | +0 | +1.092 | -972 | -586 | +403 |
| Ungarn | 10.355 | 1.298 | 11.653 | +132 | +697 | +0 | +154 | -103 | -65 | +58 |
| Kroatien | 11.434 | 2.648 | 14.083 | +375 | +774 | +354 | +18 | -6 | -4 | +4 |
| Serbien | 2.520 | 395 | 2.914 | +41 | +170 | +0 | +76 | -70 | -58 | +68 |
| Sonstige(s) | 12.111 | 90 | 12.200 | +0 | +0 | +0 | +0 | +0 | +0 | +0 |
| Gesamt | 296.533 | 52.195 | 348.727 | +6.610 | +17.267 | +1.624 | +5.378 | -5.311 | -3.480 | +2.645 |
| Dez 22 | | | | | | | | | | |
| Österreich | 135.236 | 32.407 | 167.643 | +4.976 | +11.352 | +0 | +3.489 | -3.727 | -2.598 | +1.889 |
| EBOe & Töchter | 43.281 | 7.179 | 50.460 | +927 | +1.340 | +0 | +828 | -883 | -632 | +363 |
| Sparkassen | 61.345 | 14.565 | 75.910 | +3.906 | +2.440 | +0 | +1.578 | -1.716 | -1.073 | +964 |
| Sonstiges Österreich-Geschäft | 30.611 | 10.663 | 41.273 | +143 | +7.571 | +0 | +1.083 | -1.128 | -893 | +562 |
| Zentral- und Osteuropa | 124.821 | 19.079 | 143.900 | +2.116 | +5.993 | +1.628 | +2.065 | -1.905 | -1.173 | +1.232 |
| Tschechien | 63.049 | 8.032 | 71.081 | +851 | +2.109 | +1.286 | +715 | -601 | -269 | +261 |
| Slowakei | 22.712 | 3.062 | 25.774 | +283 | +1.129 | +0 | +18 | -121 | -114 | +212 |
| Rumänien | 15.924 | 3.771 | 19.695 | +311 | +1.138 | +0 | +1.104 | -1.012 | -669 | +558 |
| Ungarn | 9.986 | 1.250 | 11.236 | +224 | +677 | +0 | +157 | -113 | -77 | +69 |
| Kroatien | 10.670 | 2.612 | 13.282 | +427 | +767 | +342 | +12 | -3 | -2 | +4 |
| Serbien | 2.479 | 352 | 2.831 | +19 | +174 | +0 | +61 | -55 | -42 | +128 |
| Sonstige(s) | 11.454 | 100 | 11.555 | +0 | +0 | +0 | +0 | +0 | +0 | +0 |
| Gesamt | 271.511 | 51.587 | 323.098 | +7.092 | +17.345 | +1.628 | +5.554 | -5.632 | -3.771 | +3.121 |

Auswirkungen auf Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten

| in EUR Mio | Istzustand - Parameter (mit angepassten FLI) | | | | | | Auswirkung von Szenariosimulationen | | | |
|--------------------------------------|----------------------------------------------------|---------------|---------------|---------------------------------------------|---------------------|------------|----------------------------------------------------|-----------------------|--------------------|-----------------------|
| | Auswirkung von | | | | | | angepassten zukunfts- bezogene Informationen | Positives Szenario | Basis- szenario | Negatives Szenario |
| | kollektiver Beurteilung von UA-Kriegsfolgen auf | | | zyklische (Sub-) Branchen | | | | | | |
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Gesamt | energie- intensive (Sub-) Branchen | Privat- personen | | | | | |
| Jun 23 | | | | | | | | | | |
| Österreich | -168 | -725 | -894 | -92 | -74 | +0 | -185 | +181 | +116 | -89 |
| EBOe & Töchter | -41 | -165 | -206 | -17 | -10 | +0 | -48 | +46 | +30 | -21 |
| Sparkassen | -93 | -434 | -526 | -70 | -28 | +0 | -103 | +102 | +63 | -48 |
| Sonstiges Österreich- Geschäft | -35 | -126 | -161 | -5 | -36 | +0 | -35 | +34 | +23 | -21 |
| Zentral- und Osteuropa | | | | | | | | | | |
| Tschechien | -103 | -359 | -462 | -37 | -17 | -18 | -101 | +64 | +27 | -21 |
| Slowakei | -47 | -132 | -179 | -8 | -9 | +0 | -18 | +12 | +7 | -3 |
| Rumänien | -79 | -336 | -415 | -17 | -12 | +0 | -214 | +178 | +102 | -80 |
| Ungarn | -31 | -57 | -89 | -1 | -3 | +0 | -37 | +25 | +16 | -10 |
| Kroatien | -37 | -117 | -155 | -16 | -16 | -5 | -18 | +4 | +2 | -2 |
| Serbien | -12 | -20 | -32 | -0 | -2 | +0 | -9 | +8 | +6 | -5 |
| Sonstige(s) | -3 | -2 | -5 | +0 | +0 | +0 | +0 | +0 | +0 | +0 |
| Gesamt | -481 | -1.750 | -2.231 | -171 | -133 | -23 | -583 | +472 | +276 | -210 |
| Dez 22 | | | | | | | | | | |
| Österreich | -169 | -772 | -942 | -104 | -85 | +0 | -205 | +201 | +129 | -98 |
| EBOe & Töchter | -43 | -169 | -211 | -19 | -10 | +0 | -50 | +49 | +32 | -21 |
| Sparkassen | -91 | -434 | -525 | -83 | -29 | +0 | -105 | +104 | +66 | -48 |
| Sonstiges Österreich- Geschäft | -36 | -170 | -206 | -2 | -46 | +0 | -49 | +48 | +32 | -29 |
| Zentral- und Osteuropa | | | | | | | | | | |
| Tschechien | -99 | -332 | -431 | -33 | -14 | -16 | -87 | +59 | +24 | -20 |
| Slowakei | -49 | -122 | -171 | -11 | -9 | +0 | -15 | +12 | +8 | -5 |
| Rumänien | -67 | -314 | -381 | -14 | -16 | +0 | -198 | +171 | +110 | -93 |
| Ungarn | -30 | -62 | -91 | -5 | -3 | +0 | -38 | +27 | +17 | -12 |
| Kroatien | -37 | -127 | -164 | -18 | -19 | -6 | -21 | +3 | +2 | -1 |
| Serbien | -15 | -18 | -33 | -0 | -4 | +0 | -8 | +7 | +5 | -7 |
| Sonstige(s) | -4 | -3 | -7 | +0 | +0 | +0 | +0 | +0 | +0 | +0 |
| Gesamt | -470 | -1.750 | -2.220 | -184 | -150 | -21 | -572 | +481 | +296 | -238 |

Kredite und Darlehen an Kunden

Die Struktur des Bestands an Kundenkrediten wird in der Folge unter Ausschluss von Krediten an Zentralbanken und Kreditinstitute nach unterschiedlichen Kategorien dargestellt. Die Darstellung erfolgt zum Bruttobuchwert ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen und Sicherheiten. Kredite und Darlehen an Kunden umfassen:

- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu FVPL;
- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu AC;
- _ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- _ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen.

Die Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

| in EUR Mio | Niedriges Risiko | Anmerkungsbedürftig | Erhöhtes Risiko | Notleidend | Gesamt |
|------------------------------------------------|------------------|---------------------|-----------------|--------------|----------------|
| Jun 23 | | | | | |
| Österreich | 102.682 | 11.225 | 3.119 | 2.245 | 119.270 |
| EBOe & Töchter | 35.743 | 2.780 | 1.079 | 588 | 40.189 |
| Sparkassen | 47.264 | 7.864 | 1.800 | 1.329 | 58.256 |
| Sonstiges Österreich-Geschäft | 19.676 | 581 | 240 | 328 | 20.825 |
| Zentral- und Osteuropa | 66.595 | 16.915 | 4.141 | 1.874 | 89.524 |
| Tschechien | 32.260 | 7.196 | 1.390 | 744 | 41.591 |
| Rumänien | 8.880 | 2.065 | 503 | 322 | 11.771 |
| Slowakei | 13.755 | 3.512 | 1.290 | 305 | 18.862 |
| Ungarn | 3.573 | 1.829 | 546 | 169 | 6.117 |
| Kroatien | 6.501 | 1.930 | 344 | 281 | 9.055 |
| Serbien | 1.626 | 383 | 66 | 53 | 2.129 |
| Sonstige(s) | 60 | 3 | 3 | 0 | 66 |
| Gesamt | 169.336 | 28.143 | 7.262 | 4.119 | 208.860 |
| Dez 22 | | | | | |
| Österreich | 101.474 | 12.717 | 2.947 | 2.328 | 119.466 |
| Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften | 34.092 | 4.426 | 960 | 587 | 40.066 |
| Sparkassen | 47.599 | 7.468 | 1.602 | 1.304 | 57.972 |
| Sonstiges Österreich-Geschäft | 19.783 | 823 | 385 | 437 | 21.429 |
| Zentral- und Osteuropa | 64.138 | 15.209 | 4.052 | 1.876 | 85.274 |
| Tschechien | 32.167 | 4.655 | 1.188 | 735 | 38.744 |
| Rumänien | 8.975 | 1.993 | 413 | 327 | 11.708 |
| Slowakei | 13.177 | 3.526 | 1.281 | 290 | 18.275 |
| Ungarn | 3.151 | 1.861 | 694 | 167 | 5.873 |
| Kroatien | 5.120 | 2.757 | 423 | 307 | 8.607 |
| Serbien | 1.548 | 417 | 52 | 49 | 2.067 |
| Sonstige(s) | 1.324 | 8 | 0 | 17 | 1.349 |
| Gesamt | 166.936 | 27.934 | 7.000 | 4.220 | 206.091 |

Kredite und Darlehen an Kunden nach Business Segmenten und Risikokategorien

| in EUR Mio | Niedriges Risiko | Anmerkungsbedürftig | Erhöhtes Risiko | Notleidend | Gesamt |
|----------------------|------------------|---------------------|-----------------|--------------|----------------|
| Jun 23 | | | | | |
| Privatkunden | 58.748 | 10.703 | 3.156 | 1.436 | 74.043 |
| Firmenkunden | 62.535 | 9.510 | 2.236 | 1.335 | 75.615 |
| Kapitalmarktgeschäft | 535 | 9 | 21 | 1 | 565 |
| BSM & LCC | 254 | 54 | 47 | 19 | 375 |
| Sparkassen | 47.264 | 7.864 | 1.800 | 1.329 | 58.256 |
| GCC | 1 | 3 | 3 | 0 | 7 |
| Gesamt | 169.336 | 28.143 | 7.262 | 4.119 | 208.860 |
| Dez 22 | | | | | |
| Privatkunden | 57.514 | 9.391 | 3.007 | 1.362 | 71.274 |
| Firmenkunden | 59.381 | 10.975 | 2.217 | 1.512 | 74.084 |
| Kapitalmarktgeschäft | 939 | 6 | 45 | 0 | 990 |
| BSM & LCC | 1.471 | 89 | 129 | 26 | 1.715 |
| Sparkassen | 47.599 | 7.468 | 1.602 | 1.304 | 57.972 |
| GCC | 33 | 6 | 0 | 17 | 56 |
| Gesamt | 166.936 | 27.934 | 7.000 | 4.220 | 206.091 |

Im Folgenden werden die notleidenden Kredite und Darlehen an Kunden (Non-Performing Loans, NPL) dargestellt, aufgegliedert nach Berichtssegmenten, den Wertberichtigungen für Kundenkredite (alle Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden im Anwendungsbereich von IFRS 9) und den Sicherheiten für notleidende Kredite. Angeführt werden auch die NPL-Quote, die NPL-Deckungsquote und die NPL-Besicherungsquote.

Kundenkredite, notleidende Kredite und Sicherheiten beinhalten zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente.

Bei den Krediten und Forderungen an Kunden errechnet sich die NPL-Quote aus der Division der Division der notleidenden Kredite und Forderungen an Kunden durch die Summe aller Kredite und Forderungen an Kunden und weicht daher von der im Abschnitt „Kreditrisikovolumen“ angegebenen NPE-Quote ab. Bei den Sicherheiten für notleidende Kredite und Forderungen an Kunden handelt es sich zum überwiegenden Teil um Immobilien.

Die NPL Deckungsquote ergibt sich aus der Division der gesamten Wertberichtigungen durch den Bruttobuchwert der notleidenden Forderungen an Kunden. Sicherheiten werden nicht berücksichtigt.

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

| in EUR Mio | Notleidend | | Kundenkredite | | Wertberichtigungen | | Sicherheiten für NPL | | NPL-Quote | | NPL-Deckungsquote (exkl. Sicherheiten) | | NPL-Besicherungsquote | |
|-------------------------------|--------------|--------------|----------------|----------------|--------------------|--------------|----------------------|-------------|-------------|---------------|----------------------------------------|--------------|-----------------------|--|
| | Gesamt | AC | Gesamt | AC | AC | Gesamt | AC | Gesamt | AC | Gesamt | AC | Gesamt | AC | |
| Jun 23 | | | | | | | | | | | | | | |
| Österreich | 2.245 | 2.245 | 119.270 | 119.242 | -1.595 | 1.209 | 1.209 | 1,9% | 1,9% | 71,1% | 53,9% | 53,9% | | |
| EBOe & Töchter | 588 | 588 | 40.189 | 40.182 | -360 | 346 | 346 | 1,5% | 1,5% | 61,2% | 58,8% | 58,8% | | |
| Sparkassen | 1.329 | 1.329 | 58.256 | 58.254 | -979 | 771 | 771 | 2,3% | 2,3% | 73,7% | 58,0% | 58,0% | | |
| Sonstiges Österreich-Geschäft | 328 | 328 | 20.825 | 20.806 | -256 | 93 | 93 | 1,6% | 1,6% | 77,9% | 28,3% | 28,3% | | |
| CEE | 1.874 | 1.870 | 89.524 | 88.614 | -2.384 | 726 | 722 | 2,1% | 2,1% | 127,5% | 38,7% | 38,6% | | |
| Tschechien | 744 | 744 | 41.591 | 41.589 | -873 | 255 | 255 | 1,8% | 1,8% | 117,4% | 34,3% | 34,3% | | |
| Rumänien | 322 | 322 | 11.771 | 11.771 | -588 | 114 | 114 | 2,7% | 2,7% | 182,4% | 35,4% | 35,4% | | |
| Slowakei | 305 | 305 | 18.862 | 18.862 | -373 | 154 | 154 | 1,6% | 1,6% | 122,4% | 50,4% | 50,4% | | |
| Ungarn | 169 | 165 | 6.117 | 5.209 | -178 | 69 | 66 | 2,8% | 3,2% | 108,2% | 41,2% | 39,9% | | |
| Kroatien | 281 | 281 | 9.055 | 9.055 | -307 | 123 | 123 | 3,1% | 3,1% | 109,1% | 43,7% | 43,7% | | |
| Serbien | 53 | 53 | 2.129 | 2.129 | -65 | 11 | 11 | 2,5% | 2,5% | 122,4% | 19,8% | 19,8% | | |
| Sonstige(s) | 0 | 0 | 66 | 66 | 0 | 0 | 0 | 0,1% | 0,1% | 383,1% | 0,0% | 0,0% | | |
| Gesamt | 4.119 | 4.115 | 208.860 | 207.922 | -3.979 | 1.935 | 1.931 | 2,0% | 2,0% | 96,7% | 47,0% | 46,9% | | |
| Dez 22 | | | | | | | | | | | | | | |
| Österreich | 2.328 | 2.321 | 119.466 | 119.405 | -1.637 | 1.223 | 1.221 | 1,9% | 1,9% | 70,5% | 52,5% | 52,6% | | |
| EBOe & Töchter | 587 | 587 | 40.066 | 40.059 | -362 | 370 | 370 | 1,5% | 1,5% | 61,7% | 63,0% | 63,0% | | |
| Sparkassen | 1.304 | 1.303 | 57.972 | 57.968 | -959 | 723 | 723 | 2,2% | 2,2% | 73,6% | 55,5% | 55,5% | | |
| Sonstiges Österreich-Geschäft | 437 | 431 | 21.429 | 21.378 | -316 | 129 | 129 | 2,0% | 2,0% | 73,2% | 29,6% | 29,8% | | |
| CEE | 1.876 | 1.873 | 85.274 | 84.497 | -2.331 | 719 | 716 | 2,2% | 2,2% | 124,5% | 38,3% | 38,2% | | |
| Tschechien | 735 | 735 | 38.744 | 38.744 | -863 | 228 | 228 | 1,9% | 1,9% | 117,4% | 31,0% | 31,0% | | |
| Rumänien | 327 | 327 | 11.708 | 11.708 | -560 | 116 | 116 | 2,8% | 2,8% | 171,4% | 35,5% | 35,5% | | |
| Slowakei | 290 | 290 | 18.275 | 18.275 | -352 | 147 | 147 | 1,6% | 1,6% | 121,3% | 50,5% | 50,5% | | |
| Ungarn | 167 | 164 | 5.873 | 5.096 | -172 | 76 | 73 | 2,8% | 3,2% | 104,6% | 45,3% | 44,5% | | |
| Kroatien | 307 | 307 | 8.607 | 8.607 | -325 | 142 | 142 | 3,6% | 3,6% | 105,9% | 46,1% | 46,1% | | |
| Serbien | 49 | 49 | 2.067 | 2.067 | -59 | 11 | 11 | 2,4% | 2,4% | 119,8% | 23,2% | 23,2% | | |
| Sonstige(s) | 17 | 14 | 1.349 | 1.349 | -14 | 9 | 6 | 1,3% | 1,1% | 96,3% | 52,0% | 41,7% | | |
| Gesamt | 4.220 | 4.208 | 206.091 | 205.251 | -3.981 | 1.951 | 1.944 | 2,0% | 2,1% | 94,6% | 46,2% | 46,2% | | |

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach Business Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

| in EUR Mio | Notleidend | | Kundenkredite | | Wertberichtigungen | Sicherheiten für NPL | | NPL-Quote | | NPL-Deckungsquote (exkl. Sicherheiten) | NPL-Besicherungsquote | |
|----------------------|--------------|--------------|----------------|----------------|--------------------|----------------------|--------------|-------------|-------------|----------------------------------------|-----------------------|--------------|
| | Gesamt | AC | Gesamt | AC | AC | Gesamt | AC | Gesamt | AC | AC | Gesamt | AC |
| Jun 23 | | | | | | | | | | | | |
| Privatkunden | 1.436 | 1.432 | 74.043 | 73.131 | -1.608 | 598 | 594 | 1,9% | 2,0% | 112,3% | 41,6% | 41,5% |
| Firmenkunden | 1.335 | 1.335 | 75.615 | 75.591 | -1.368 | 563 | 563 | 1,8% | 1,8% | 102,5% | 42,2% | 42,2% |
| Kapitalmarktgeschäft | 1 | 1 | 565 | 565 | -4 | 0 | 0 | 0,1% | 0,1% | 780,1% | 0,0% | 0,0% |
| BSM & LCC | 19 | 19 | 375 | 375 | -20 | 4 | 4 | 5,1% | 5,1% | 103,3% | 19,6% | 19,6% |
| Sparkassen | 1.329 | 1.329 | 58.256 | 58.254 | -979 | 771 | 771 | 2,3% | 2,3% | 73,7% | 58,0% | 58,0% |
| GCC | 0 | 0 | 7 | 7 | 0 | 0 | 0 | 0,9% | 0,9% | 289,8% | 0,0% | 0,0% |
| Gesamt | 4.119 | 4.115 | 208.860 | 207.922 | -3.979 | 1.935 | 1.931 | 2,0% | 2,0% | 96,7% | 47,0% | 46,9% |
| Dez 22 | | | | | | | | | | | | |
| Privatkunden | 1.362 | 1.359 | 71.274 | 70.496 | -1.560 | 559 | 556 | 1,9% | 1,9% | 114,8% | 41,0% | 40,9% |
| Firmenkunden | 1.512 | 1.506 | 74.084 | 74.028 | -1.429 | 652 | 652 | 2,0% | 2,0% | 94,9% | 43,1% | 43,3% |
| Kapitalmarktgeschäft | 0 | 0 | 990 | 990 | -2 | 0 | 0 | 0,0% | 0,0% | 5849,6% | 28,8% | 28,8% |
| BSM & LCC | 26 | 26 | 1.715 | 1.715 | -18 | 7 | 7 | 1,5% | 1,5% | 67,5% | 27,0% | 27,0% |
| Sparkassen | 1.304 | 1.303 | 57.972 | 57.968 | -959 | 723 | 723 | 2,2% | 2,2% | 73,6% | 55,5% | 55,5% |
| GCC | 17 | 14 | 56 | 55 | -13 | 9 | 6 | 31,0% | 25,9% | 94,0% | 52,0% | 41,7% |
| Gesamt | 4.220 | 4.208 | 206.091 | 205.251 | -3.981 | 1.951 | 1.944 | 2,0% | 2,1% | 94,6% | 46,2% | 46,2% |

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

| in EUR Mio | Kredite an Kunden | | | | Wertberichtigungen | | | | Deckungsquote | | |
|------------------------|-------------------|---------------|--------------|------------|--------------------|---------------|---------------|-------------|---------------|--------------|--------------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | POCI | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | POCI | Stufe 2 | Stufe 3 | POCI |
| Jun 23 | | | | | | | | | | | |
| Österreich | 93.140 | 23.835 | 2.208 | 59 | -121 | -565 | -910 | 0 | 2,4% | 41,2% | 0,0% |
| EBOe & Töchter | 33.839 | 5.752 | 580 | 12 | -32 | -134 | -195 | 0 | 2,3% | 33,6% | 0,0% |
| Sparkassen | 44.444 | 12.463 | 1.300 | 47 | -72 | -361 | -546 | 0 | 2,9% | 42,0% | 0,0% |
| Sonst.Österr.-Geschäft | 14.857 | 5.621 | 328 | 0 | -17 | -69 | -169 | 0 | 1,2% | 51,5% | 0,0% |
| CEE | 71.326 | 15.262 | 1.714 | 312 | -251 | -904 | -1.127 | -102 | 5,9% | 65,7% | 32,5% |
| Tschechien | 33.750 | 7.089 | 684 | 67 | -89 | -330 | -431 | -23 | 4,7% | 63,0% | 35,2% |
| Rumänien | 8.722 | 2.699 | 300 | 49 | -61 | -292 | -227 | -9 | 10,8% | 75,4% | 17,8% |
| Slowakei | 16.012 | 2.445 | 294 | 111 | -42 | -122 | -172 | -36 | 5,0% | 58,6% | 32,5% |
| Ungarn | 4.246 | 781 | 139 | 42 | -22 | -50 | -95 | -12 | 6,4% | 67,9% | 27,9% |
| Kroatien | 6.897 | 1.872 | 261 | 25 | -27 | -91 | -176 | -13 | 4,8% | 67,7% | 50,6% |
| Serbien | 1.699 | 375 | 36 | 18 | -11 | -20 | -26 | -9 | 5,2% | 72,5% | 49,5% |
| Sonstige(s) | 63 | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,0% | 30,6% | 0,0% |
| Gesamt | 164.529 | 39.101 | 3.921 | 371 | -373 | -1.469 | -2.037 | -102 | 3,8% | 51,9% | 27,4% |
| Dez 22 | | | | | | | | | | | |
| Österreich | 92.420 | 24.642 | 2.277 | 65 | -123 | -603 | -910 | -1 | 2,4% | 40,0% | 0,9% |
| EBOe & Töchter | 33.461 | 6.008 | 577 | 12 | -33 | -139 | -190 | 0 | 2,3% | 32,9% | 0,0% |
| Sparkassen | 44.419 | 12.227 | 1.269 | 53 | -71 | -360 | -527 | -1 | 2,9% | 41,5% | 1,1% |
| Sonst.Österr.-Geschäft | 14.539 | 6.408 | 431 | 0 | -19 | -103 | -193 | 0 | 1,6% | 44,8% | 0,0% |
| CEE | 68.048 | 14.428 | 1.734 | 287 | -237 | -851 | -1.156 | -87 | 5,9% | 66,6% | 30,3% |
| Tschechien | 31.524 | 6.478 | 688 | 54 | -80 | -307 | -456 | -20 | 4,7% | 66,2% | 36,4% |
| Rumänien | 8.759 | 2.593 | 301 | 54 | -54 | -266 | -230 | -10 | 10,3% | 76,4% | 17,7% |
| Slowakei | 15.628 | 2.267 | 280 | 100 | -44 | -111 | -166 | -32 | 4,9% | 59,2% | 31,8% |
| Ungarn | 4.007 | 908 | 134 | 47 | -20 | -54 | -86 | -12 | 5,9% | 63,8% | 25,1% |
| Kroatien | 6.443 | 1.851 | 283 | 29 | -28 | -96 | -188 | -13 | 5,2% | 66,4% | 46,0% |
| Serbien | 1.687 | 331 | 47 | 2 | -11 | -18 | -30 | 0 | 5,3% | 64,5% | 22,6% |
| Sonstige(s) | 1.327 | 4 | 17 | 0 | -2 | 0 | -12 | 0 | 2,9% | 68,6% | 0,0% |
| Gesamt | 161.795 | 39.074 | 4.029 | 352 | -361 | -1.454 | -2.078 | -87 | 3,7% | 51,6% | 24,8% |

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen keine wertgeminderten Kredite und Darlehen, während Stufe 3 wertgeminderte Kredite und Darlehen beinhaltet. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired)-Forderungen bestehen aus Krediten, die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI-Kredite belaufen sich auf EUR 194 Mio (EUR 181 Mio), während die nicht ausgefallenen EUR 178 Mio (EUR 172 Mio) betragen.

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach Business Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

| in EUR Mio | Kredite an Kunden | | | | Wertberichtigungen | | | | Deckungsquote | | |
|----------------------|-------------------|---------------|--------------|------------|--------------------|---------------|---------------|-------------|---------------|--------------|--------------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | POCI | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | POCI | Stufe 2 | Stufe 3 | POCI |
| Jun 23 | | | | | | | | | | | |
| Privatkunden | 62.317 | 9.331 | 1.384 | 98 | -162 | -609 | -814 | -22 | 6,5% | 58,8% | 22,2% |
| Firmenkunden | 57.045 | 17.102 | 1.217 | 226 | -136 | -490 | -662 | -80 | 2,9% | 54,4% | 35,3% |
| Kapitalmarktgeschäft | 378 | 186 | 1 | 0 | -1 | -3 | 0 | 0 | 1,5% | 99,2% | 57,7% |
| BSM & LCC | 341 | 15 | 19 | 0 | -1 | -5 | -14 | 0 | 32,9% | 72,7% | 44,8% |
| Sparkassen | 44.444 | 12.463 | 1.300 | 47 | -72 | -361 | -546 | 0 | 2,9% | 42,0% | 0,0% |
| GCC | 3 | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,0% | 30,6% | 0,0% |
| Gesamt | 164.529 | 39.101 | 3.921 | 371 | -373 | -1.469 | -2.037 | -102 | 3,8% | 51,9% | 27,4% |
| Dez 22 | | | | | | | | | | | |
| Privatkunden | 59.702 | 9.385 | 1.321 | 88 | -151 | -598 | -788 | -23 | 6,4% | 59,7% | 26,1% |
| Firmenkunden | 55.126 | 17.294 | 1.397 | 211 | -135 | -494 | -736 | -64 | 2,9% | 52,7% | 30,3% |
| Kapitalmarktgeschäft | 836 | 153 | 0 | 0 | -1 | -1 | 0 | 0 | 0,8% | 38,0% | 60,3% |
| BSM & LCC | 1.675 | 14 | 26 | 0 | -1 | -1 | -15 | 0 | 7,7% | 58,3% | 21,3% |
| Sparkassen | 44.419 | 12.227 | 1.269 | 53 | -71 | -360 | -527 | -1 | 2,9% | 41,5% | 1,1% |
| GCC | 36 | 2 | 17 | 0 | -1 | 0 | -12 | 0 | 6,9% | 68,6% | 0,0% |
| Gesamt | 161.795 | 39.074 | 4.029 | 352 | -361 | -1.454 | -2.078 | -87 | 3,7% | 51,6% | 24,8% |

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Währungen

| in EUR Mio | EUR | CEE- | CHF | USD | Sonstige(s) | Gesamt |
|------------------------------------------------|----------------|---------------|--------------|--------------|--------------|----------------|
| | | Lokalwährung | | | | |
| Jun 23 | | | | | | |
| Österreich | 112.171 | 0 | 1.892 | 2.746 | 2.461 | 119.270 |
| Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften | 39.299 | 0 | 814 | 48 | 28 | 40.189 |
| Sparkassen | 55.848 | 0 | 1.039 | 57 | 1.313 | 58.256 |
| Sonstiges Österreich-Geschäft | 17.024 | 0 | 38 | 2.641 | 1.120 | 20.825 |
| Zentral- und Osteuropa | 42.319 | 46.916 | 11 | 194 | 86 | 89.524 |
| Tschechien | 7.264 | 34.177 | 1 | 85 | 63 | 41.591 |
| Rumänien | 3.661 | 8.021 | 0 | 89 | 0 | 11.771 |
| Slowakei | 18.836 | 0 | 0 | 3 | 22 | 18.862 |
| Ungarn | 1.872 | 4.241 | 0 | 4 | 0 | 6.117 |
| Kroatien | 9.036 | 0 | 9 | 11 | 0 | 9.055 |
| Serbien | 1.649 | 477 | 0 | 2 | 0 | 2.129 |
| Sonstige(s) | 25 | 16 | 0 | 5 | 20 | 66 |
| Gesamt | 154.515 | 46.931 | 1.902 | 2.945 | 2.567 | 208.860 |
| Dez 22 | | | | | | |
| Österreich | 111.966 | 0 | 2.027 | 2.930 | 2.543 | 119.466 |
| Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften | 39.117 | 0 | 871 | 44 | 34 | 40.066 |
| Sparkassen | 55.657 | 0 | 1.110 | 54 | 1.151 | 57.972 |
| Sonstiges Österreich-Geschäft | 17.193 | 0 | 46 | 2.832 | 1.358 | 21.429 |
| Zentral- und Osteuropa | 37.491 | 47.552 | 12 | 133 | 87 | 85.274 |
| Tschechien | 6.424 | 32.193 | 1 | 62 | 64 | 38.744 |
| Rumänien | 3.482 | 8.186 | 0 | 40 | 0 | 11.708 |
| Slowakei | 18.246 | 0 | 0 | 7 | 23 | 18.275 |
| Ungarn | 1.857 | 4.008 | 0 | 6 | 0 | 5.873 |
| Kroatien | 5.913 | 2.668 | 10 | 15 | 0 | 8.607 |
| Serbien | 1.568 | 496 | 0 | 3 | 0 | 2.067 |
| Sonstige(s) | 1.274 | 36 | 4 | 8 | 27 | 1.349 |
| Gesamt | 150.731 | 47.589 | 2.043 | 3.070 | 2.658 | 206.091 |

Marktrisiko

Die folgende Tabelle zeigt Value at Risk-Werte des Handelsbuchs (Konfidenzniveau 99%, gleichgewichtete Marktdaten, Haltedauer 1 Tag).

| in EUR Mio | Dez 22 | Jun 23 |
|---------------|------------|------------|
| Zinsen | 4,3 | 4,2 |
| Währung | 1,0 | 3,0 |
| Aktien | 1,6 | 1,8 |
| Rohstoffe | 0,2 | 0,1 |
| Volatilität | 1,1 | 0,9 |
| Gesamt | 4,3 | 4,9 |

Die verwendete Methode unterliegt Einschränkungen, die dazu führen können, dass die Informationen die Fair Values der betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht vollständig widerspiegeln. Dies betrifft die Berücksichtigung von Credit Spreads in der Ermittlung des VaR-Werts. Für souveräne Emittenten werden emittentenspezifische, für nicht souveräne Emittenten sektorspezifische Risikoaufschläge angewandt.

Liquiditätsrisiko

Für 2023 hat die Erste Group Bank AG zunächst ein Volumen an langfristigen Emissionen von EUR 4,0 Mrd geplant, der Plan wurde im zweiten Quartal auf 6,0 Mrd erhöht. Im ersten Halbjahr betrug das Emissionsvolumen insgesamt EUR 4,6 Mrd, wobei vier Benchmark-Anleihen – zwei Hypothekendarlehen und zwei Senior Emissionen – emittiert wurden. Auch in den CEE Töchterbanken blieb die Liquiditätssituation stabil, es gab keine signifikanten negativen Auswirkungen durch den Krieg in der Ukraine. Auf Gruppenebene ist die TLTRO Teilnahme auf EUR 10,0 Mrd gefallen.

Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zur Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Exposure) gemäß Artikel 429 Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) an. Diese entspricht im Wesentlichen den ungewichteten Aktivposten der Bilanz sowie außerbilanziellen Geschäften, ergänzt um Bewertungs- und Risikoanpassungen gemäß CRR.

Zum 30. Juni 2023 belief sich die Verschuldungsquote für die Erste Group Bank AG (konsolidiert) auf 6,2%, lag also deutlich über der im Artikel 92 der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Mindestanforderung von 3,0%. Das Kernkapital betrug zum Stichtag EUR 24,3 Mrd und die Gesamtrisikopositionsmessgröße belief sich auf EUR 392,7 Mrd.

Die Berechnung und Offenlegung der Verschuldungsquote erfolgt auf Basis der delegierten Verordnung der Europäischen Kommission (EU) 2015/62 vom 15. Oktober 2014 und der Verordnung (EU) 2019/876 (CRR2) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Mai 2019.

30. Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Die DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung („Privatstiftung“) kontrolliert insgesamt 24,67% vom Grundkapital der Erste Group Bank AG und ist größter Einzelaktionär der Erste Group Bank AG. Zum Ende der Berichtsperiode wies die Erste Group gegenüber der Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 38,9 Mio (EUR 18,6 Mio) aus, Forderungen wurden nicht ausgewiesen. Die Privatstiftung hielt zum Ende der Berichtsperiode Anleihen der Erste Group Bank AG in Höhe von EUR 0,2 Mio (EUR 0,1 Mio). Im Berichtszeitraum ergaben sich für die Erste Group aus den oben genannten Verbindlichkeiten gegenüber der Privatstiftung keine Zinsaufwendungen. Die Erste Group hat Provisionserträge in Höhe von EUR 0,0 Mio (EUR 0,1 Mio) sowie Mieterträge aus Operating Leasing in Höhe von EUR 0,1 Mio (EUR 0,1 Mio) erhalten.

31. Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten

Gegenüber der Darstellung der Rechtsstreitigkeiten, an denen die Erste Group Bank AG und einige ihrer Tochtergesellschaften beteiligt sind, und deren Auswirkungen auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group, ergaben sich seit dem Jahresfinanzbericht 2022 keine wesentlichen Änderungen.

32. Fair Value von Finanzinstrumenten

Die Fair Value-Bewertung in der Erste Group erfolgt primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise oder Broker-Quotierungen in hochliquiden Marktsegmenten). Finanzinstrumente, für die die Fair Value-Bewertung anhand von quotierten Marktpreisen erfolgt, sind hauptsächlich börsennotierte Wertpapiere und börsennotierte Derivate sowie liquide Anleihen, die auf OTC-Märkten gehandelt werden.

Kann der Fair Value von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht von einem aktiven Markt abgeleitet werden, wird er, unter Verwendung verschiedener Bewertungsmethoden einschließlich der Verwendung mathematischer Modelle ermittelt. Die Input-Parameter für diese Modelle werden so weit wie möglich von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet. Ist dies nicht möglich, muss der Fair Value auf Basis von Schätzungen ermittelt werden. Die Verwendung von nicht beobachtbaren Parametern ist besonders für Modelle zur Bewertung von Krediten und nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten relevant. Bewertungsmodelle, die Fair Value-Hierarchie und Fair Values von Finanzinstrumenten werden nachfolgend näher erläutert.

Für alle Finanzinstrumente wird ein Fair Value auf wiederkehrender Basis ermittelt.

Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Für die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten verwendet die Erste Group Bewertungsmodelle, die einen internen Prüfprozess durchlaufen haben und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (wie Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist. Sofern eine Umstellung auf die neuen Referenzzinssätze bereits erfolgt ist, werden diese zur Ermittlung der Fair Values herangezogen.

Kredite. Die Berechnungsmethode für die Ermittlung des Fair Values von Krediten, die das SPPI („solely payments of principal and interest“) Kriterium nicht erfüllen, entspricht nach der Fair Value-Definition der einfachen Barwertmethode. Das Kreditrisiko wird berücksichtigt, indem die vertraglich vereinbarten Cash Flows unter Einbeziehung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote bei Ausfall (LGD) auf die zu erwarteten Cash Flows angepasst werden. Die Abzinsung der angepassten Cash Flows erfolgt mit einer Zinskurve, die sich aus dem risikofreien Zinssatz und einem Refinanzierungsaufschlag für vorrangige unbesicherte Emissionen zusammensetzt.

Schuldinstrumente. Für Plain Vanilla-Schuldinstrumente (fix und variabel verzinst) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist abhängig vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spread-Anpassung, die von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, so wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spread-Anpassung aufgrund von anderen Informationen vorgenommen, z.B. Ermittlung des Credit Spreads anhand von internen Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten oder auf Basis von Managemententscheidungen. Bei komplexeren Schuldinstrumenten (z.B. bei Instrumenten mit optionalen Eigenschaften wie Kündigungsrechten, Zinsober- und Zinsuntergrenzen oder Indexabhängigkeiten) wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und komplexeren finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Berechnungsmethode für OTC-Derivate Anwendung finden.

Eigenkapitalinstrumente. Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen), die über notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt verfügen, werden anhand des notierten Marktpreises bewertet. Für alle anderen nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumente wird der Fair Value durch Standardbewertungsmodelle, unter Verwendung von nicht beobachtbaren Inputparametern, ermittelt.

Diese umfassen die adjustierte Nettoinventarwertmethode, die vereinfachte Ertragswertmethode, das Dividend-Discount-Modell und die Multiplikatoren-Methode. Bei der adjustierten Nettoinventarwertmethode wird zum Bewertungsstichtag der Fair Value der in der Bilanz eines Unternehmens erfassten Vermögenswerte und Schulden, sowie der Fair Value von nicht bilanzierten Vermögenswerten und Schulden, ermittelt. Die resultierenden Fair Values der bilanzierten und nicht bilanzierten Vermögenswerte und Schulden stellen daher den Fair Value des Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens dar.

Beim Dividend-Discount-Modell wird davon ausgegangen, dass der Wert eines Eigenkapitalinstruments, welches von einem Unternehmen ausgegeben wird, dem Barwert einer ewigen Dividende entspricht. Auch bei der vereinfachten Ertragswertmethode wird der Fair Value auf Basis des diskontierten, zukünftigen Einkommens gerechnet. Diese Methode kann jedoch auch verwendet werden, wenn nur ein für ein Jahr geplantes Einkommen zur Verfügung steht. Die vereinfachte Ertragswertmethode und das Dividend-Discount-Modell diskontieren

zukünftige Erträge und Dividenden unter Verwendung eines Diskontierungszinssatzes, der die Eigenkapitalkosten widerspiegelt. Die Eigenkapitalkosten hängen vom risikofreien Zinssatz, der Marktisikoprämie, dem Levered Beta und der Länderrisikoprämie ab. Das Levered Beta ist von der Branchenklassifizierung abgeleitet, welche von Damodaran veröffentlicht und verwaltet wird.

In seltenen Fällen wird die Multiplikator-Methode verwendet. Dieser Ansatz verwendet Kurse und andere relevante Informationen aus Markttransaktionen mit vergleichbaren Unternehmen eines Beteiligungsunternehmens zur Ableitung eines Multiplikators. Mit Hilfe dieses Multiplikators wird der Fair Value des Beteiligungswerts oder Unternehmenswerts ermittelt.

Verbindlichkeiten. Die Fair Value-Bewertung von erfolgswirksam zum Fair Value eingestuftem finanziellen Verbindlichkeiten basiert auf liquiden Marktpreisen, sofern diese verfügbar sind. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht direkt am Markt verfügbar ist, wird der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Ein wesentlicher Inputfaktor für die Wertanpassung des eigenen Kreditrisikos je Senioritätsklasse sind abgeleitete Credit Spreads von liquiden Benchmarkanleihen sowie zusätzliche Quotierungen von externen Investmentbanken, die regelmäßig zur Verfügung gestellt werden. Für die zur Anwendung kommenden Spreads erfolgt eine regelmäßige Validierung durch das Risikomanagement. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values den Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen.

OTC-Derivate. Derivate mit liquiden Basiswerten (z.B. Zinsswaps und -optionen, Fremdwährungsgeschäfte und -optionen, Optionen auf börsennotierte Wertpapiere oder Indizes, Credit Default Swaps, Commodity Swaps) werden nach Standardbewertungsmodellen bewertet. Diese Modelle umfassen Discounted Cash Flow-Modelle, Optionsmodelle nach Black-Scholes und Hull-White sowie Hazard Rate-Modelle. Die Modelle werden an quotierten Marktdaten kalibriert (inklusive impliziten Volatilitäten). Für die Bewertung von komplexeren Instrumenten werden auch Monte-Carlo-Simulationen eingesetzt. Für Instrumente mit nicht ausreichend liquiden Basiswerten werden Marktdaten von nicht regelmäßigen Transaktionen herangezogen oder Extrapolationstechniken eingesetzt. Für die Ermittlung des Fair Value von besicherten Derivaten wird ein Diskontierungszinssatz verwendet, der den für die Verzinsung der Barsicherheiten maßgeblichen Zinssatz widerspiegelt.

Die Erste Group bewertet Derivate gemäß der Mid-Market-Rate. Um das Niveau des Bid-Ask-Spreads der relevanten Positionen zu berücksichtigen, wird eine Anpassung anhand der Marktliquidität durchgeführt. Die Anpassungsparameter sind von Produkttyp, Währung, Laufzeit und Volumen abhängig. Die Parameter werden regelmäßig sowie im Fall von signifikanten Marktbewegungen überprüft. Bei der Ermittlung der Bid-Ask-Anpassung wird keine Aufrechnung gegenläufiger Positionen (Netting) durchgeführt.

Im Rahmen der Bewertung von OTC-Derivaten werden Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Credit Value Adjustment, CVA) und Anpassungen für das eigene Kreditrisiko (Debit Value Adjustment, DVA) vorgenommen. Die CVA-Anpassung hängt vom erwarteten positiven Risikobetrag (Expected Positive Exposure) und von der Bonität der Kontrahent:innen ab. Die DVA-Anpassung wird durch den erwarteten negativen Risikobetrag (Expected Negative Exposure) und durch die Kreditqualität der Erste Group bestimmt. Das in der Erste Group implementierte Verfahren für die Berechnung des erwarteten Exposures basiert für die wichtigsten Produktklassen auf einem Modell über Abbildung durch replizierende Optionen oder einer Monte-Carlo Simulation. Letztere wird für Produkte angewandt, für die es keine geeignete Optionsreplikation gibt. Für die restlichen Produkte basiert die Exposure-Berechnung auf einem (Marktwert + Add-On) -Ansatz. Die Ausfallswahrscheinlichkeit von nicht aktiv am Markt gehandelten Kontrahent:innen wird durch eine Anpassung der internen Ausfallswahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) über einen Korb von liquiden (auf dem zentraleuropäischen Markt aktiven) Emittenten durchgeführt. Dadurch werden in das Bewertungsverfahren marktbasierende Informationen integriert. Kontrahent:innen mit liquiden Anleihe- oder CDS-Quotierungen werden direkt, aus diesen Instrumenten abgeleitete, marktbasierende Ausfallswahrscheinlichkeiten zugeordnet. Die Bewertungsparameter für die Erste Group werden aus den Rückkaufniveaus für Erste Group-Anleihen abgeleitet. Bei der Ermittlung des Exposures werden in der Regel Saldierungs-Effekte nur für jene Kontrahent:innen berücksichtigt, bei denen der Effekt materiell ist. In diesen Fällen wird eine Saldierung sowohl für CVA als auch für DVA vorgenommen. Für mit relevanten Saldierungsvereinbarungen (z.B. CSA-Agreements) besicherte Kontrahent:innen wird kein CVA angesetzt, falls die Schwellenwerte für eine Besicherung nicht wesentlich sind.

Die beschriebene Methodik führt zu CVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 10,4 Mio (2022: EUR 11,4 Mio) und zu DVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 18,7 Mio (2022: EUR 21,0 Mio).

Basierend auf einer von der Erste Group durchgeführten Analyse, wurde entschieden, dass für die Bewertung von OTC-Derivaten kein Funding Value Adjustment (FVA) berücksichtigt wird.

Validierung und Kontrolle

Die Zuständigkeit für die Bewertung von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value bewertet werden, ist unabhängig von den Handelseinheiten. Zusätzlich hat die Erste Group eine unabhängige Validierungsabteilung eingerichtet, um die Funktionstrennung zwischen Einheiten für die Modellentwicklung, Bewertungspreisermittlung und Validierung sicherzustellen. Das Ziel der unabhängigen Modellvalidierung ist die Bewertung von Modellrisiken, die durch die theoretische Grundlage des Modells, der Qualität der Inputdaten (wie z.B. Marktdaten) und der Modellkalibrierung entstehen.

Fair Value-Hierarchie

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden den drei Kategorien der IFRS-Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

Level 1 der Fair Value-Hierarchie

Für Finanzinstrumente der Level 1-Kategorie erfolgt die Fair Value-Bewertung unmittelbar auf Basis notierter Preise für identische Finanzinstrumente in aktiven Märkten. Eine Zuordnung zu Level 1 erfolgt nur dann, wenn eine laufende Preisbildung auf Basis von Transaktionen, die in ausreichender Häufigkeit und in ausreichendem Volumen stattfinden, erfolgt.

Dieser Kategorie werden börsengehandelte Derivate (Optionen), Aktien, Staatsanleihen und sonstige Anleihen sowie Fonds, die in liquiden und aktiven Märkten gehandelt werden, zugeordnet.

Level 2 der Fair Value-Hierarchie

Wird eine Marktbewertung herangezogen, deren Markt aufgrund einer eingeschränkten Liquidität nicht als aktiver Markt betrachtet werden kann (abgeleitet von verfügbaren Marktliquiditätsindikatoren), wird das zugrunde liegende Finanzinstrument als Level 2 klassifiziert. Sind keine Marktpreise verfügbar, so wird anhand von Modellen, die auf Marktdaten beruhen, bewertet. Sofern alle wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells am Markt beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument als Level 2 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 2-Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare, beobachtbare Marktparameter verwendet.

Level 2 Bewertungen werden neben OTC-Derivaten vor allem weniger liquide Aktien, Anleihen und Fonds, Asset Backed Securities (ABS) sowie Collateralized Debt Obligations (CDO) und auch eigene Emissionen und Einlagen dargestellt.

Level 3 der Fair Value-Hierarchie

In manchen Fällen kann die Fair Value-Bewertung weder anhand von ausreichend regelmäßig gestellten Marktpreisen noch anhand von Bewertungsmodellen, die vollständig auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, erfolgen. In diesem Fall werden einzelne, nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt. Sobald ein nicht am Markt beobachtbarer Parameter für das Bewertungsmodell signifikant oder der Marktpreis nicht regelmäßig beobachtbar ist, wird das Finanzinstrument als Level 3 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Typischerweise werden Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) und Verlustquoten (Loss Given Default, LGD) abgeleitet werden, als nicht beobachtbare Parameter verwendet.

Das Volumen von Finanzinstrumenten, die der Level 3-Kategorie zugeordnet werden, lässt sich in folgende Bereiche einteilen:

- _ Marktwerte von Derivaten, bei denen die CVA-Anpassung einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat und mittels nicht beobachtbarer Parameter (d.h. unter Verwendung von internen Schätzungen für PDs und LGDs) berechnet werden.
- _ Illiquide Anleihen und nicht börsennotierte Aktien, Beteiligungen oder Fonds für deren Bewertung Modelle verwendet werden, die nicht am Markt beobachtbare Werte (z.B. Credit Spreads) enthalten bzw. die mit Broker-Quotierungen bewertet werden, die nicht der Level 1- oder Level 2-Kategorie zuzuordnen sind.
- _ Kredite, deren vertragliche Zahlungsströme des Vermögenswertes nicht nur Zahlungen von Nominale und Zinsen darstellen.
- _ Fondsanteile, die von vollkonsolidierten Fonds begeben werden, sowie eigenen Emissionen, wenn es keine Preisaktualisierungen in regelmäßigen Abständen gibt
- _ Collateralized Mortgage Obligations (CMO)

Der gewählten Methode für die Zuordnung der Positionen zu den Levels entsprechend, werden alle Level-Bestände und Level-Veränderungen während der Berichtsperiode jeweils am Ende der Berichtsperiode zugeordnet.

Eine Umgliederung von Level 1 in Level 2 oder 3 bzw. vice versa erfolgt dann, wenn die oben beschriebenen Kriterien für die Zuordnung von Finanzinstrumenten in den jeweiligen Level nicht mehr vorliegen.

Zuordnung von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten zu den Level-Kategorien

| in EUR Mio | Dez 22 | | | | Jun 23 | | | |
|---------------------------------------------------------|---------------|---------------|--------------|---------------|---------------|---------------|--------------|---------------|
| | Level 1 | Level 2 | Level 3 | Gesamt | Level 1 | Level 2 | Level 3 | Gesamt |
| Aktiva | | | | | | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte HFT | 1.829 | 5.624 | 313 | 7.766 | 2.034 | 5.951 | 91 | 8.076 |
| Derivate | 10 | 1.677 | 32 | 1.719 | 9 | 1.250 | 46 | 1.306 |
| Sonstige Handelsaktiva | 1.820 | 3.947 | 281 | 6.047 | 2.025 | 4.701 | 44 | 6.770 |
| Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte - FVPL | 1.337 | 200 | 1.198 | 2.735 | 1.439 | 147 | 1.316 | 2.902 |
| Eigenkapitalinstrumente | 37 | 33 | 277 | 347 | 68 | 6 | 306 | 381 |
| Schuldverschreibungen | 1.300 | 167 | 82 | 1.549 | 1.371 | 141 | 72 | 1.584 |
| Kredite und Darlehen | 0 | 0 | 839 | 839 | 0 | 0 | 938 | 938 |
| Finanzielle Vermögenswerte FVOCI | 7.878 | 1.284 | 398 | 9.560 | 8.536 | 1.040 | 510 | 10.087 |
| Derivate - Hedge Accounting | 0 | 155 | 3 | 159 | 0 | 226 | 0 | 226 |
| Gesamtaktiva | 11.044 | 7.263 | 1.912 | 20.219 | 12.009 | 7.365 | 1.917 | 21.291 |
| Passiva | | | | | | | | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten HFT | 585 | 2.667 | 12 | 3.264 | 670 | 2.091 | 26 | 2.788 |
| Derivate | 8 | 2.608 | 11 | 2.626 | 6 | 2.038 | 26 | 2.070 |
| Sonstige Handelspassiva | 578 | 59 | 1 | 637 | 664 | 54 | 0 | 718 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten - FVPL | 0 | 10.663 | 151 | 10.814 | 0 | 11.091 | 132 | 11.223 |
| Einlagen von Kunden | 0 | 1.353 | 0 | 1.353 | 0 | 1.201 | 0 | 1.201 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 0 | 9.310 | 0 | 9.310 | 0 | 9.890 | 0 | 9.890 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 0 | 0 | 151 | 151 | 0 | 0 | 132 | 132 |
| Derivate - Hedge Accounting | 0 | 372 | 0 | 372 | 0 | 322 | 0 | 322 |
| Gesamtpassiva | 585 | 13.702 | 163 | 14.451 | 670 | 13.504 | 158 | 14.333 |

Derivate, die über Clearing Häuser abgewickelt werden, sind entsprechend ihrer bilanziellen Behandlung saldiert dargestellt. Die saldierten Derivate sind Level 2 zugeordnet.

Beschreibung der Bewertungsprozesse für Finanzinstrumente der Kategorie Level 3

Falls zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises sind zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen insbesondere die Analyse relevanter historischer Daten oder ein Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen. Weitere Ausführungen zu den verwendeten Parametern sowie eine Sensitivitätsanalyse werden nachfolgend in dem Unterkapitel Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen dargestellt.

Veränderungen der Volumina in Level 1 und Level 2

Reklassifizierungen zwischen Level 1 und Level 2 nach Bilanzposten und Instrumenten

| in EUR Mio | Dez 22 | | Jun 23 | |
|--------------------------------------------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| | Level 1 zu Level 2 | Level 2 zu Level 1 | Level 1 zu Level 2 | Level 2 zu Level 1 |
| Finanzielle Vermögenswerte HFT | 34 | 49 | 18 | 58 |
| Anleihen | 33 | 48 | 18 | 56 |
| Aktien | 1 | 1 | 0 | 2 |
| Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL | 15 | 9 | 1 | 20 |
| Anleihen | 15 | 6 | 0 | 20 |
| Fonds | 0 | 2 | 1 | 0 |
| Aktien | 0 | 1 | 0 | 0 |
| Finanzielle Vermögenswerte FVOCI | 407 | 93 | 5 | 272 |
| Anleihen | 407 | 93 | 5 | 272 |
| Gesamtergebnis | 456 | 151 | 24 | 350 |

Reklassifizierungen zwischen Level 1 und Level 2 resultieren hauptsächlich aus Marktveränderungen und der daraus resultierenden Qualität und Beobachtbarkeit von Bewertungsparametern.

Bewegungen in Level 3

Entwicklung des Fair Values von Finanzinstrumenten in Level 3

| in EUR Mio | Erfolg im sonstigen Ergebnis | | | | | | Käufe | Verkäufe | Tilgungen | Unternehmenserwerb | Unternehmensabgänge | Transfers in Level 3 | Transfers aus Level 3 | Währungs-umrechnung | |
|-------------------------------------------------------|------------------------------|-------------|------------|------------|------------|-------------|----------|-----------|------------|--------------------|---------------------|----------------------|-----------------------|---------------------|--------|
| | Erfolg in der G&V | | | | | | | | | | | | | | |
| | Jän 23 | | | | | | | | | | | | | | Jun 23 |
| Aktiva | | | | | | | | | | | | | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte HFT | 313 | 15 | 0 | 16 | -3 | -222 | 0 | 0 | 30 | -59 | 0 | 91 | | | |
| Derivate | 32 | 16 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 15 | -16 | 0 | 46 | | | |
| Sonstige Handelsaktiva | 281 | 0 | 0 | 16 | -3 | -222 | 0 | 0 | 16 | -43 | 0 | 44 | | | |
| Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL | 1.198 | 53 | 0 | 98 | -6 | -69 | 0 | 0 | 8 | -32 | 64 | 1.316 | | | |
| Eigenkapitalinstrumente | 277 | -1 | 0 | 41 | -3 | 0 | 0 | 0 | 0 | -8 | 1 | 306 | | | |
| Schuldverschreibungen | 82 | 2 | 0 | 4 | -3 | 0 | 0 | 0 | 8 | -22 | 1 | 72 | | | |
| Kredite und Darlehen | 839 | 53 | 0 | 54 | 0 | -69 | 0 | 0 | 0 | -1 | 62 | 938 | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte FVOCI | 398 | 0 | 2 | 12 | 0 | -11 | 0 | 0 | 166 | -59 | 3 | 510 | | | |
| Derivate - Hedge Accounting | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -4 | 0 | 0 | | | |
| Gesamtaktiva | 1.912 | 68 | 2 | 126 | -9 | -302 | 0 | 0 | 205 | -153 | 67 | 1.917 | | | |
| Passiva | | | | | | | | | | | | | | | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten HFT | 12 | 11 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 13 | -9 | 0 | 26 | | | |
| Derivate | 11 | 11 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 13 | -8 | 0 | 26 | | | |
| Sonstige Handelspassiva | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -1 | 0 | 0 | | | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL | 151 | -128 | 0 | 148 | -30 | -2 | 0 | -9 | 0 | 0 | 0 | 132 | | | |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | | |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 151 | -128 | 0 | 148 | -30 | -2 | 0 | -9 | 0 | 0 | 0 | 132 | | | |
| Derivate - Hedge Accounting | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | | |
| Gesamtpassiva | 163 | -117 | 0 | 149 | -31 | -2 | 0 | -9 | 13 | -9 | 0 | 158 | | | |
| | Jän 22 | | | | | | | | | | | | | | Jun 22 |
| Aktiva | | | | | | | | | | | | | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte HFT | 46 | -18 | 0 | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 41 | -18 | 0 | 53 | | | |
| Derivate | 27 | -15 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 41 | -17 | 0 | 39 | | | |
| Sonstige Handelsaktiva | 18 | -3 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -2 | 0 | 14 | | | |
| Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL | 1.173 | -39 | 0 | 117 | -23 | -38 | 0 | 0 | 25 | 0 | -54 | 1.161 | | | |
| Eigenkapitalinstrumente | 283 | -5 | 0 | 13 | -13 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 279 | | | |
| Schuldverschreibungen | 72 | -1 | 0 | 4 | -1 | -1 | 0 | 0 | 20 | -1 | 0 | 92 | | | |
| Kredite und Darlehen | 818 | -33 | 0 | 101 | -10 | -37 | 0 | 0 | 5 | 0 | -53 | 790 | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte FVOCI | 470 | 1 | -30 | 13 | -1 | -9 | 0 | 0 | 57 | -42 | 0 | 459 | | | |
| Derivate - Hedge Accounting | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | | |
| Gesamtaktiva | 1.689 | -56 | -30 | 133 | -25 | -47 | 0 | 0 | 124 | -60 | -54 | 1.673 | | | |
| Passiva | | | | | | | | | | | | | | | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten HFT | 9 | 5 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 16 | | | |
| Derivate | 9 | 5 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 15 | | | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL | 245 | -20 | 0 | 54 | -29 | -1 | 0 | 0 | 0 | -54 | 0 | 195 | | | |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 54 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -54 | 0 | 0 | | | |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 191 | -20 | 0 | 54 | -29 | -1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 195 | | | |
| Derivate - Hedge Accounting | 2 | -1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | | | |
| Gesamtpassiva | 256 | -16 | 0 | 56 | -29 | -1 | 0 | 0 | 0 | -54 | 0 | 213 | | | |

Reklassifizierungen in und aus Level 3 resultieren aus der Umstellung der Bewertung auf Modelle mit beobachtbaren bzw. nicht-beobachtbaren Parametern.

Gewinne und Verluste von finanziellen Vermögenswerten, die am Ende der Berichtsperiode Level 3 zugeordnet sind

| in EUR Mio | 1-6 22 | 1-6 23 |
|-------------------------------------------------------|--------------|-------------|
| Aktiva | | |
| Finanzielle Vermögenswerte HfT | -17,9 | 3,0 |
| Derivate | -14,8 | 3,0 |
| Sonstige Handelsaktiva | -3,0 | 0,1 |
| Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL | -40,7 | 53,5 |
| Eigenkapitalinstrumente | -8,0 | -1,3 |
| Schuldverschreibungen | 0,7 | 2,2 |
| Kredite und Darlehen | -33,4 | 52,6 |
| Finanzielle Vermögenswerte FVOCI | 0,0 | -0,7 |
| Debt securities | 0,0 | -0,7 |
| Derivate - Hedge Accounting | 0,0 | 0,0 |
| Gesamt | -58,5 | 55,7 |
| Passiva | | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten HfT | -4,8 | 2,0 |
| Derivate | -4,8 | 2,0 |
| Sonstige Handelspassiva | 0,0 | 0,0 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL | 19,6 | 21,8 |
| Einlagen von Kunden | 0,0 | 0,0 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 0,0 | 0,0 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 19,6 | 21,8 |
| Derivate - Hedge Accounting | 0,6 | 0,0 |
| Gesamt | 15,4 | 23,8 |

Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen

Wenn die Ermittlung des Fair Values eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Für die Bilanzerstellung wurde aus diesen Bandbreiten eine Parametrisierung gewählt, die den Marktbedingungen zum Berichtszeitpunkt entspricht.

Bandbreiten der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter in der Level 3-Kategorie

| Finanzielle Vermögenswerte | Produktkategorie | Fair Value in EUR Mio | Bewertungsverfahren | Wesentliche nicht beobacht- bare Parameter | Bandbreite der nicht beobachtbaren Parameter (gewichteter Durchschnitt) |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Jun 23 | | | | | |
| Positiver Fair Value von Derivaten | Forwards, Swaps, Optionen | 31,7 | Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA- Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure | PD | 0,52%-100% (4,79%) |
| | | | | LGD | 60% |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte | Fixe und variable Anleihen | 16,5 | Diskontierungsmodelle | Credit spread | 0,1%-3,07% (1,71%) |
| | Kredite | 938,2 | Diskontierungsmodelle | PD LGD | 1,02%-2,69% (1,83%) 2,75%-17,23% (8,14%) |
| Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | Fixe und variable Anleihen | 242,2 | Diskontierungsmodelle | Credit spread | 0,01%-8,95% (3,3%) |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte / Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapital- instrumente (Beteiligungen) | 192,2 | Dividend Discount Modell; Vereinfachte Ertragswertmethode | Relevered Beta | Abhängig von Branche: Versicherungen (allgemein) 1,07-1,10 Erholungs- und Freizeitindustrie 1,02-1,03 Immobilien (Allgemein/Diversifiziert) 0,89-0,9 Immobilien (Entwicklung) 0,81 Finanzierungsdienstleister (Nicht-Bank & Versicherungen) 0,97-1,05 Unternehmens- und Verbraucherdienstleistungen 1,09 Kureinrichtungen und Gesundheitszentrum GmbH 0,76 Transport 1,06 |
| | | | | Länderrisiko- prämie | Österreich 0,49%, Kroatien 2,13%, Tschechien 0,72%, Rumänien 1,87-2,69%, Slowakei 1,02%- 1,04%; Ungarn 1,62% Eigenkapitalkosten aufgrund oben genannter Parameter: 7,23%-13,75% |
| | | 147,7 | Adjustierte Nettoinventarwertmethode | Angepasstes Eigenkapital | Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital |
| | | 0,03 | Multiplikatormethode | EV / SALES EV / EBITDA EV / EBIT P/E P/E (implicit) P/B | Abhängig von Branchenklassifizierung nach Damodaran |
| Dez 22 | | | | | |
| Positiver Fair Value von Derivaten | Forwards, Swaps, Optionen | 34,5 | Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA- Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure | PD | 1,05%-9,81% (5,84%) |
| | | | | LGD | 60% |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte | Fixe und variable Anleihen | 7,5 | Diskontierungsmodelle | Credit spread | 0,17%-2,25% (0,37%) |
| | Kredite | 839,3 | Diskontierungsmodelle | PD LGD | 0,09%-5,95% (2,17%) 0%-25,79% (5,16%) |
| Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | Fixe und variable Anleihen | 237,7 | Diskontierungsmodelle | Credit spread | 0,17%-8,95% (3,22%) |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte / Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapital- instrumente (Beteiligungen) | 198,6 | Dividend Discount Modell; Vereinfachte Ertragswertmethode | Relevered Beta | Abhängig von Branche: Versicherungen (allgemein) 1,07-1,10 Erholungs- und Freizeitindustrie 1,02-1,03 Immobilien (Allgemein/Diversifiziert) 0,89-0,9, Immobilien (Entwicklung) 0,81 Finanzierungsdienstleister (Nicht-Bank & Versicherungen) 0,4-1,05, Unternehmens- und Verbraucherdienstleistungen 1,09, Kureinrichtungen und Gesundheitszentrum GmbH 0,76, Transport 1,05-1,06 |
| | | | | Länderrisiko- prämie | Österreich 0,34%-0,49%, Kroatien 2,13%, Tschechien 0,72%, Rumänien 1,87-2,64%, Slowakei 1,02%; Ungarn 1,62%, Nordmazedonien 3,06% Eigenkapitalkosten aufgrund oben genannter Parameter: 6,28%-13,53% |
| | | 127,6 | Adjustierte Nettoinventarwertmethode | Angepasstes Eigenkapital | Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital |
| | | 0,03 | Multiplikatormethode | EV / SALES EV / EBITDA EV / EBIT P/E P/E (implicit) P/B | Abhängig von Branchenklassifizierung nach Damodaran |

Zusätzlich zu den oben genannten Angaben wurden Eigenkapitalinstrumente mit einem Fair Value von EUR 28,9 Mio (2022: EUR 26,4 Mio) auf Basis von Expertenschätzungen bewertet.

Des Weiteren sind in der Konzernbilanz Level 3 Eigenkapitalinstrumente in Höhe von EUR 22,1 Mio (2022: EUR 40,8 Mio) enthalten, die nicht zu den Beteiligungen gezählt werden und welche je nach Qualität und Verfügbarkeit von Brokerquotierungen bewertet werden.

Sensitivitätsanalyse – Fair Value-Veränderungen auf Produktebene bei alternativer Parametrisierung

| in EUR Mio | Dez 22 | | Jun 23 | |
|------------------------------------|-------------|---------------|-------------|---------------|
| | Positiv | Negativ | Positiv | Negativ |
| Derivate | 2,9 | -3,4 | 2,2 | -1,5 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 2,9 | -3,4 | 2,2 | -1,5 |
| Schuldverschreibungen | 10,0 | -13,3 | 9,6 | -12,8 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 2,4 | -3,2 | 3,4 | -4,6 |
| Sonstiges Ergebnis | 7,6 | -10,1 | 6,2 | -8,2 |
| Eigenkapitalinstrumente | 64,8 | -49,8 | 62,5 | -48,1 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 42,9 | -35,4 | 40,2 | -33,5 |
| Sonstiges Ergebnis | 21,9 | -14,4 | 22,3 | -14,6 |
| Kredite | 15,7 | -46,4 | 16,4 | -53,3 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 15,7 | -46,4 | 16,4 | -53,3 |
| Gesamt | 93,4 | -112,9 | 90,7 | -115,7 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 63,9 | -88,4 | 62,2 | -92,9 |
| Sonstiges Ergebnis | 29,5 | -24,5 | 28,5 | -22,8 |

Zur Ermittlung der möglichen Auswirkungen wurden hauptsächlich Credit Spreads (für Schuldverschreibungen), PDs, LGDs (für CVAs von Derivaten) und Marktschwankungen vergleichbarer Aktien herangezogen. Ein Anstieg (Reduktion) von Spreads, PDs und LGDs verursacht eine Reduktion (Anstieg) des jeweiligen Fair Values. Positive Korrelationseffekte zwischen PDs und LGDs werden in der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt. Bei nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten würden Erhöhungen (Verringerungen) aller für die Eigenkapitalkostenberechnung verwendeten Inputfaktoren (isoliert betrachtet) zu einer niedrigeren (höheren) Fair Value-Bewertung führen.

Die folgenden Wertebereiche wurden in der Sensitivitätsanalyse verwendet:

- für Schuldverschreibungen ein Bereich für Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und -75 Basispunkten,
- für eigenkapitalbezogene Wertpapiere eine Bewertungsbandbreite zwischen -10% und +5%,
- für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit der adjustierten Nettoinventarwertmethode bewertet wurden, die Bewertungsbandbreite zwischen -10% und + 10%,
- für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit dem Dividenden-Discount-Modell bzw. der vereinfachten Ertragswertmethode bewertet wurden, die Kosten für das Eigenkapital zwischen -2% und + 2%,
- für CVAs von Derivaten wurde ein Up- bzw. Downgrade des Ratings um eine Stufe sowie eine Veränderung der LGD-Annahmen um -5% bzw. +10% simuliert,
- für Kredite ein Up- bzw. Downgrade der PD (Ausfallwahrscheinlichkeit) um 1%, eine Veränderung des LGD (Verlustquote bei Ausfall) von -5% und +10% und eine Bandbreite der Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und 75 Basispunkten.

Fair Values von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden

in EUR Mio

| Jun 23 | Netto- Buchwert | Fair Value | Level 1 | Level 2 | Level 3 |
|---------------------------------------------------------------------|--------------------|------------|---------|---------|---------|
| Aktiva | | | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte AC | 274.936 | 262.435 | 35.711 | 4.794 | 221.930 |
| Kredite und Darlehen an Kreditinstitute | 33.454 | 33.140 | 0 | 0 | 33.140 |
| Kredite und Darlehen an Kunden | 196.663 | 188.436 | 0 | 0 | 188.436 |
| Schuldverschreibungen | 44.819 | 40.859 | 35.711 | 4.794 | 354 |
| Forderungen aus Finanzierungsleasing | 4.790 | 4.733 | 0 | 0 | 4.733 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | 2.489 | 2.473 | 0 | 0 | 2.473 |
| Passiva | | | | | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten AC | 297.334 | 295.280 | 17.671 | 11.170 | 266.439 |
| Einlagen von Kreditinstituten | 25.669 | 25.210 | 0 | 0 | 25.210 |
| Einlagen von Kunden | 239.881 | 238.531 | 0 | 0 | 238.531 |
| Verbrieftete Verbindlichkeiten | 30.756 | 30.513 | 17.671 | 11.170 | 1.672 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 1.027 | 1.027 | 0 | 0 | 1.027 |
| Finanzgarantien und Haftungen | | | | | |
| Finanzgarantien | n/a | 49 | 0 | 0 | 49 |
| Kreditzusagen | n/a | 613 | 0 | 0 | 613 |
| Dez 22 | | | | | |
| Aktiva | | | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte AC | 253.360 | 240.268 | 31.703 | 3.699 | 204.867 |
| Kredite und Darlehen an Kreditinstitute | 18.435 | 18.138 | 0 | 0 | 18.138 |
| Kredite und Darlehen an Kunden | 194.313 | 186.501 | 0 | 0 | 186.501 |
| Schuldverschreibungen | 40.612 | 35.630 | 31.703 | 3.699 | 228 |
| Forderungen aus Finanzierungsleasing | 4.553 | 4.499 | 0 | 0 | 4.499 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | 2.404 | 2.389 | 0 | 0 | 2.389 |
| Passiva | | | | | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten AC | 278.932 | 276.200 | 12.875 | 12.293 | 251.032 |
| Einlagen von Kreditinstituten | 28.821 | 28.290 | 0 | 0 | 28.290 |
| Einlagen von Kunden | 222.620 | 221.224 | 0 | 0 | 221.224 |
| Verbrieftete Verbindlichkeiten | 26.593 | 25.789 | 12.875 | 12.293 | 621 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 899 | 898 | 0 | 0 | 898 |
| Finanzgarantien und Haftungen | | | | | |
| Finanzgarantien | n/a | 47 | 0 | 0 | 47 |
| Kreditzusagen | n/a | 529 | 0 | 0 | 529 |

In der oben stehenden Tabelle werden positive Fair Values von Finanzgarantien und Verpflichtungen mit positivem Vorzeichen, negative Fair Values mit negativem Vorzeichen dargestellt.

Der Fair Value von Krediten und Darlehen an Kunden und Kreditinstitute wurde mittels Diskontierung der zukünftigen Cashflows berechnet, wobei sowohl die Zins- als auch die Credit Spread-Effekte berücksichtigt wurden. Der Zinssatzeffekt beruht auf den Marktzinsbewegungen, während die Änderungen des Credit Spreads von den Ausfallswahrscheinlichkeiten (PDs) und den Verlustquoten bei Ausfall (LGDs), die für die internen Risikoberechnungen verwendet werden, abgeleitet werden. Die Berechnung der Fair Values erfolgte je Portfoliogruppe. Dazu wurden die Kredite und Darlehen in homogene Portfolien zusammengefasst. Die Einteilung erfolgte aufgrund von Ratingmethode, Ratingklasse, Laufzeit und Land, in dem diese gebucht wurden.

Die Fair Values von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen werden im Wesentlichen entweder direkt vom Markt oder anhand von direkt beobachtbaren Marktparametern (z.B. Zinskurven) ermittelt.

Der Fair Value von Einlagen und sonstigen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird unter Berücksichtigung des tatsächlichen Zinsumfeldes sowie der eigenen Credit Spreads geschätzt. Diese Positionen werden der Level 3-Kategorie zugeordnet. Für Verbindlichkeiten ohne vertragliche Laufzeit (z.B. Sichteinlagen) wird der Restbuchwert als Minimumwert für den Fair Value angenommen.

Der Fair Value der emittierten Wertpapiere und nachrangigen Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten basiert auf liquiden Marktpreisen, sofern diese verfügbar sind. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht direkt am Markt verfügbar ist, wird

der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Ein wesentlicher Inputfaktor für die Wertanpassung des eigenen Kreditrisikos je Senioritätsklasse sind abgeleitete Credit Spreads von liquiden Benchmarkanleihen sowie zusätzliche Quotierungen von externen Investmentbanken, die regelmäßig zur Verfügung gestellt werden. Für die zur Anwendung kommenden Spreads erfolgt eine regelmäßige Validierung durch das Risikomanagement. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values den Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen.

Für außerbilanzielle Verbindlichkeiten (Finanzgarantien und unwiderrufliche Kreditzusagen) werden folgende Bewertungsansätze verwendet: der Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen wird mit Hilfe von regulatorischen Kreditkonversionsfaktoren ermittelt. Die daraus resultierenden Kreditäquivalente werden wie bilanzierte Vermögenswerte behandelt. Die Differenz zwischen dem gesamten Fair Value und dem Nominalwert der hypothetischen Kreditrisikoäquivalente entspricht dem Fair Value der unwiderruflichen Kreditzusagen. Sofern der gesamte Fair Value der hypothetischen Kreditäquivalente höher als der Nominalwert ist, ergibt sich ein positiver Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen. Der Fair Value von Finanzgarantien wird in Analogie zu einem CDS-Modell ermittelt. Entsprechend diesem Modell ergibt sich der Fair Value aus der Summe der Barwerte zukünftiger Cashflows. Diese umfassen die Auszahlungen infolge der Inanspruchnahme aus den Garantien, die auf Basis der PDs und LGDs der jeweiligen Kunden modelliert werden, sowie Einzahlungen aus den zukünftig erhaltenen Garantiegebühren. Wenn die Barwerte der zukünftigen Auszahlungen die Barwerte der zukünftigen Garantiegebühren überschreiten, ist der Fair Value von Finanzgarantien negativ.

33. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter gewichtet nach Beschäftigungsgrad

| | 1-6 22 | 1-6 23 |
|----------------------------------------------------------|---------------|---------------|
| Österreich | 15.656 | 15.849 |
| Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften | 8.566 | 8.735 |
| Haftungsverbund-Sparkassen | 7.090 | 7.114 |
| Außerhalb Österreichs | 29.117 | 29.684 |
| Teilkonzern Česká spořitelna | 9.770 | 10.073 |
| Teilkonzern Banca Comercială Română | 5.280 | 5.481 |
| Teilkonzern Slovenská sporiteľňa | 3.637 | 3.570 |
| Teilkonzern Erste Bank Hungary | 3.252 | 3.336 |
| Teilkonzern Erste Bank Croatia | 3.256 | 3.252 |
| Teilkonzern Erste Bank Serbia | 1.207 | 1.292 |
| Sparkassen Tochtergesellschaften | 1.464 | 1.522 |
| Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen | 1.251 | 1.158 |
| Gesamt | 44.773 | 45.532 |

34. Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis

Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Die Erste Group ermittelt seit 1. Jänner 2014 die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und Kapitalerfordernisse gemäß der in der EU geltenden Eigenkapitalrichtlinie (Capital Requirements Directive, CRD IV, Richtlinie (EU) 2013/36/EU) und der CRR (Capital Requirements Regulation, CRR, Verordnung (EU) Nr. 575/2013)¹. Sowohl CRD IV als auch CRD V² wurden in Österreich im Bankwesengesetz (BWG) umgesetzt.

Alle in der CRR, im österreichischen BWG und in den technischen Standards der Europäischen Bankenaufsicht (EBA) definierten Anforderungen werden von der Erste Group sowohl für aufsichtsrechtliche Zwecke als auch für die Offenlegung aufsichtsrechtlicher Informationen in vollem Umfang angewendet.

Desweiteren erfüllt die Erste Group auch Kapitalanforderungen nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP, Supervisory Review and Evaluation Process).

Rechnungslegungsgrundsätze

Die von der Erste Group veröffentlichten finanz- und aufsichtsrechtlichen Zahlen basieren auf den International Financial Reporting Standards (IFRS). Anrechenbare Kapitalkomponenten werden aus der IFRS Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung übernommen.

Aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis und institutsbezogenes Sicherungssystem

Die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten Eigenmittelanforderungen werden auf Basis des aufsichtlichen Konsolidierungskreises, wie in der CRR definiert, ermittelt. Gemäß diesen Definitionen nach CRR resultieren Unterschiede zum Konsolidierungskreis gemäß IFRS, in dem auch Versicherungen und sonstige Gesellschaften voll konsolidiert werden.

Die Erste Group Bank AG ist ein Mitglied des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors. Diesem gehören zum Bilanzstichtag neben der Erste Group Bank AG und der Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, die Bausparkasse der österreichischen Sparkassen Aktiengesellschaft sowie alle österreichischen Sparkassen an. Aufgrund des Haftungsverbundvertrages gelten diese Institute als Tochterunternehmen und sind Teil des Konsolidierungskreises der Erste Group. Darüber hinaus bildet die Erste Group Bank AG mit den angehörigen Instituten ein institutsbezogenes Sicherungssystem (IPS) gemäß Artikel 113 Abs. 7 CRR. Den Veröffentlichungserfordernissen für das institutsbezogene Sicherungssystem im Sinne des Artikels 113 Abs. 7 (e) CRR wird durch die Veröffentlichung des Konzernabschlusses entsprochen, welcher alle Mitglieder des IPS umfasst.

Konsolidierte Eigenmittel

Die konsolidierten Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem Harten Kernkapital (Common Equity Tier 1, CET1), dem Zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1, AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2, T2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Filter dem Gesamtrisikobetrag gegenübergestellt.

Neben den Mindestkapitalquoten sind auch Kapitalpuffer-Anforderungen einzuhalten, die im BWG und in der Kapitalpufferverordnung (KP-V) geregelt sind.

Zusätzlich zu den Mindesteigenmittelanforderungen und Kapitalpuffer-Anforderungen müssen Kreditinstitute nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP, Supervisory Review and Evaluation Process) Kapitalanforderungen erfüllen. Als Ergebnis des im Jahre 2022 durch die Europäische Zentralbank (EZB) durchgeführten SREP-Prozesses hat die Erste Group zum 30. Juni 2023 auf konsolidierter Ebene ein Säule 2-Erfordernis von 1,75% (Pillar 2 Requirement, P2R) zu erfüllen.

Darüber hinaus wurde im Rahmen des SREP Prozesses 2022 von der EZB eine Säule 2 Empfehlung (Pillar 2 Guidance, P2G) von 1,0% für die Erste Group festgelegt, die zur Gänze mit hartem Kernkapital (CET1) zu erfüllen ist.

¹ Sowohl die CRD IV als auch CRR wurden seit Inkrafttreten im Jahr 2014 ergänzt, unter anderem durch die Richtlinie (EU) 2019/878 (CRD V) sowie die Verordnungen (EU) 2019/876 (CRR 2) und (EU) 2020/873 (CRR Quick Fix).

² Umsetzung der CRDV erfolgte durch die BWG Novelle (BGBl I 2021/98) und ist mit 31.05.2021 in Kraft getreten.

Übersicht Mindestkapitalanforderungen und Kapitalpuffer

| | Dez 22 | Jun 23 |
|----------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|
| Säule 1 | | |
| Mindestanforderung an das Harte Kernkapital | 4,50% | 4,50% |
| Mindestanforderung an das Kernkapital | 6,00% | 6,00% |
| Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel | 8,00% | 8,00% |
| Kombinierte Pufferanforderung | 4,91% | 5,45% |
| Kapitalerhaltungspuffer | 2,50% | 2,50% |
| Institutspezifischer antizyklischer Kapitalpuffer | 0,41% | 0,70% |
| Systemrisikopuffer | 1,00% | 1,00% |
| O-SII Kapitalpuffer | 1,00% | 1,25% |
| Mindestanforderung an das Harte Kernkapital (inkl. Puffer) | 9,41% | 9,95% |
| Mindestanforderung an das Kernkapital (inkl. Puffer) | 10,91% | 11,45% |
| Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel (inkl. Puffer) | 12,91% | 13,45% |
| Säule 2 | | |
| Mindestanforderung an das Harte Kernkapital | 0,98% | 0,98% |
| Mindestanforderung an das Kernkapital | 1,31% | 1,31% |
| Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel | 1,75% | 1,75% |
| Säule 2 Erfordernis (P2R) | 1,75% | 1,75% |
| Gesamtkapitalanforderung an das Harte Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2 | 10,40% | 10,93% |
| Gesamtkapitalanforderung an das Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2 | 12,23% | 12,76% |
| Gesamtkapitalanforderung an die Gesamteigenmittel aus Säule 1 und Säule 2 | 14,66% | 15,20% |

Kapitalstruktur

| in EUR Mio | Dez 22 | | Jun 23 | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | Aktuell | Final | Aktuell | Final |
| Hartes Kernkapital (CET1) | | | | |
| Als Hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente | 2.337 | 2.337 | 2.337 | 2.337 |
| Einbehaltene Gewinne | 15.425 | 15.425 | 15.471 | 15.471 |
| Unterjähriger Gewinn | 0 | 0 | 909 | 909 |
| Kumuliertes sonstiges Ergebnis | -1.820 | -1.820 | -1.522 | -1.522 |
| Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen | 5.866 | 5.866 | 6.203 | 6.203 |
| Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen | 21.808 | 21.808 | 23.397 | 23.397 |
| Eigene Instrumente des harten Kernkapitals | -87 | -87 | -72 | -72 |
| Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme | 197 | 197 | 112 | 112 |
| Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten | 23 | 23 | 35 | 35 |
| Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren | -21 | -21 | -19 | -19 |
| Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung | -104 | -104 | -88 | -88 |
| Verbriefungspositionen mit einem Risikogewicht von 1.250% | -31 | -31 | -14 | -14 |
| Firmenwert | -556 | -556 | -553 | -553 |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | -386 | -386 | -353 | -353 |
| Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden | -219 | -219 | -219 | -219 |
| CET1 Elemente oder Abzüge – Sonstige | -180 | -180 | -176 | -176 |
| Hartes Kernkapital (CET1) | 20.443 | 20.443 | 22.048 | 22.048 |
| Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) | | | | |
| Als Zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente | 2.236 | 2.236 | 2.236 | 2.236 |
| Zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente | 6 | 6 | 6 | 6 |
| Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) vor regulatorischen Anpassungen | 2.243 | 2.243 | 2.242 | 2.242 |
| Eigene Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals | -1 | -1 | -1 | -1 |
| Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) | 2.241 | 2.241 | 2.241 | 2.241 |
| Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) & Zusätzliches (AT1) Kernkapital | 22.684 | 22.684 | 24.289 | 24.289 |
| Ergänzungskapital (Tier 2) | | | | |
| Als T2 anrechenbare Kapitalinstrumente | 2.782 | 2.782 | 2.973 | 2.973 |
| Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente | 195 | 195 | 322 | 322 |
| Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach IRB-Ansatz (IRB-Überschuss) | 575 | 575 | 601 | 601 |
| Ergänzungskapital (Tier 2) vor regulatorischen Anpassungen | 3.552 | 3.552 | 3.896 | 3.896 |
| Eigene Instrumente des Ergänzungskapitals | -51 | -51 | -69 | -69 |
| Ergänzungskapital (Tier 2) | 3.500 | 3.500 | 3.827 | 3.827 |
| Gesamteigenmittel | 26.184 | 26.184 | 28.116 | 28.116 |
| Erforderliche Eigenmittel | 11.343 | 11.514 | 11.751 | 11.819 |
| Harte Kernkapitalquote | 14,4% | 14,2% | 15,0% | 14,9% |
| Kernkapitalquote | 16,0% | 15,8% | 16,5% | 16,4% |
| Eigenmittelquote | 18,5% | 18,2% | 19,1% | 19,0% |

Unter der Spalte „Aktuell“ werden die Zahlen unter den aktuell gültigen CRR Bestimmungen mit Berücksichtigung von Einschleifregelungen ausgewiesen. Die Spalte „Final“ weist die Zahlen unter den CRR Bestimmungen nach Vollenwendung aus.

Die Position CET1 Elemente oder Abzüge – Sonstiges, beinhaltet die unterjährige, nicht geprüfte Entwicklung der Risikovorsorgen (EU No 183/2014) und Abzüge bezüglich einer unzureichenden Deckung notleidender Risikopositionen (NPE Backstop) gem. Art. 36 Z 1 (m) CRR und Art. 47(c) CRR sowie den Ergänzungen zum EZB Leitfaden für notleidende Kredite.

Risikostruktur

| in EUR Mio | Dez 22 | | Jun 23 | |
|---------------------------------------------------------------------------------|------------------------|-------------------------------------|------------------------|-------------------------------------|
| | Gesamtrisiko (aktuell) | Erforderliche Eigenmittel (aktuell) | Gesamtrisiko (aktuell) | Erforderliche Eigenmittel (aktuell) |
| Gesamtrisikobetrag | 141.793 | 11.343 | 146.881 | 11.751 |
| Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft | 116.730 | 9.338 | 123.124 | 9.850 |
| Standardansatz (SA) | 20.945 | 1.676 | 23.295 | 1.864 |
| Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB) | 95.780 | 7.662 | 99.823 | 7.986 |
| Beiträge zum Ausfallfonds einer zentralen Gegenpartei | 5 | 0 | 5 | 0 |
| Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko | 11 | 1 | 1 | 0 |
| Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko | 7.027 | 562 | 5.904 | 472 |
| Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken | 14.831 | 1.187 | 14.700 | 1.176 |
| Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung | 418 | 33 | 396 | 32 |
| Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor) | 2.775 | 222 | 2.757 | 221 |

| in EUR Mio | Dez 22 | | Jun 23 | |
|---------------------------------------------------------------------------------|----------------------|-----------------------------------|----------------------|-----------------------------------|
| | Gesamtrisiko (final) | Erforderliche Eigenmittel (final) | Gesamtrisiko (final) | Erforderliche Eigenmittel (final) |
| Gesamtrisikobetrag | 143.926 | 11.514 | 147.742 | 11.819 |
| Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft | 118.863 | 9.509 | 123.984 | 9.919 |
| Standardansatz (SA) | 21.942 | 1.755 | 24.156 | 1.932 |
| Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB) | 96.916 | 7.753 | 99.823 | 7.986 |
| Beiträge zum Ausfallfonds einer zentralen Gegenpartei | 5 | 0 | 5 | 0 |
| Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko | 11 | 1 | 1 | 0 |
| Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko | 7.027 | 562 | 5.904 | 472 |
| Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken | 14.831 | 1.187 | 14.700 | 1.176 |
| Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung | 418 | 33 | 396 | 32 |
| Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor) | 2.775 | 222 | 2.757 | 221 |

Die Position Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1 Floor) beinhaltet einen RWA Aufschlag im Hinblick auf die Berechnung der risikogewichteten Aktiva für Kreditrisiko in der Banca Comercială Română (BCR) auf konsolidierter Ebene. Der Anstieg der risikogewichteten Aktiva ist als Vorwegnahme der erwarteten Auswirkungen der Differenz der risikogewichteten Aktiva im Hinblick auf die Behandlung der Aktiva der BCR im Standardansatz verglichen mit der Behandlung im IRB zu betrachten. Aus diesem Grund ist der RWA-Add-On befristet und ist mit der Genehmigung des IRB-Ansatzes in der BCR (erwartet im Jahr 2023) verbunden.

Weiters beinhaltet die Position noch einen RWA Aufschlag für die PD Methodologie welche mit der Implementierung einer Limitierung verknüpft ist.

35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|--------------------------|------------------------------------------------------------------------------|
| AC | Amortised cost; zu fortgeführten Anschaffungskosten |
| ALCO | Asset Liability Committee |
| ALM | Asset Liability Management |
| AMA | Advanced Measurement Approach |
| AT1 | Additional Tier 1 |
| BCR | Banca Comercială Română S.A. |
| BGA | Betriebs- und Geschäftsausstattung |
| BSM & LCC | Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center |
| BWG | Bankwesengesetz |
| CEE | Central and Eastern Europe |
| CET1 | Common Equity Tier 1 |
| CMO | Collateralised Mortgage Obligation |
| CRD | Capital Requirements Directive |
| CRO | Chief Risk Officer |
| CRR | Capital Requirements Regulation |
| CSAS | Česká spořitelna, a.s. |
| CVA | Credit Value Adjustments |
| DFR | Deposit Facility Rate |
| DVA | Debit Value Adjustment |
| EAD | Exposure At Default |
| EBA | European Banking Authority |
| EBC | Erste Bank Croatia |
| EBH | Erste Bank Hungary Zrt. |
| EBOe | Erste Bank Oesterreich |
| ECL | Expected Credit Loss; erwarteter Kreditverlust |
| EIR | Effective interest rate; Effektivzinssatz |
| ERM | Enterprise wide Risk Management |
| ESG | Environmental Social Governance; Umwelt, Soziales und Unternehmensführung |
| ESMA | European Security and Markets Authority |
| EZB | Europäische Zentralbank |
| FLI | Forward Looking Information; zukunftsbezogene Information |
| FVOCI | Fair value through other comprehensive income; erfolgsneutral zum Fair Value |
| FVPL | Fair value through profit or loss; erfolgswirksam zum Fair Value |
| FX | Foreign exchange |
| GCC | Group Corporate Markets |
| HFT | Held for trading |
| IAS | International Accounting Standards |
| ICAAP | Internal Capital Adequacy Assessment Process |
| IFRS | International Financial Reporting Standards |
| LGD | Loss Given Default |
| LT PD | Lifetime Probability of Default |
| MREL | Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities |
| NPE | Non-Performing Exposure |
| NPL | Non-Performing Loans |
| OCI | Other comprehensive income; sonstiges Ergebnis |
| O-SII | Other Systemic Important Institution |
| OTC | Over the Counter |
| P2G | Pillar 2 Guidance |
| P2R | Pillar 2 Requirement |
| PD | Probability of Default; Ausfallswahrscheinlichkeit |
| POCI | Purchased or originated credit impaired |
| PSU | Performance Share Unit |
| RAS | Risk Appetite Statement |
| RWA | Risk Weighted Assets |
| SICR | Significant increase in credit risk |
| SLSP | Slovenská sporiteľňa |
| Sparkasse Kärnten | Kärntner Sparkasse Aktiengesellschaft |
| Sparkasse Oberösterreich | Allgemeine Sparkasse Oberösterreich Bankaktiengesellschaft |
| Sparkasse Steiermark | Steiermärkische Bank und Sparkassen Aktiengesellschaft |
| SPPI | Solely payments of principal and interest |
| SREP | Supervisory Review and Evaluation Process |
| T1 | Tier 1 |
| T2 | Tier 2 |
| TLTRO | Target Longer-Term Refinancing Operations |
| UGB | Unternehmensgesetzbuch |
| VAR | Value at Risk |
| ZGE | Zahlungsmittelgenerierende Einheit |

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzern-zwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offengelegten wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Vorstand

| | |
|-------------------------------------|-----------------------------------------|
| Willibald Cernko e.h., Vorsitzender | Alexandra Habeler-Drabek e.h., Mitglied |
| Ingo Bleier e.h., Mitglied | David O'Mahony e.h., Mitglied |
| Stefan Dörfler e.h., Mitglied | Maurizio Poletto e.h., Mitglied |

Wien, 31. Juli 2023

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungsdifferenzen, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Hinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen, Annahmen und Prognosen von Erste Group Bank AG sowie derzeit verfügbaren öffentlich zugänglichen Informationen. Sie sind nicht als Garantien zukünftiger Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Zukünftige Entwicklungen und Ergebnisse beinhalten verschiedene bekannte und unbekannt Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass sich tatsächliche Resultate oder Ergebnisse von jenen materiell unterscheiden können, die in solchen Aussagen ausgedrückt oder angedeutet wurden. Erste Group Bank AG übernimmt keine Verpflichtung, in diesem Bericht gemachte zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

FINANZKALENDER

30. Oktober 2023

Ergebnis zum 3. Quartal 2023

Der Finanzkalender kann Änderungen unterliegen.
Den aktuellen Stand finden Sie auf der Erste Group Website:
www.erstegroup.com/ir

GROUP INVESTOR RELATIONS

Erste Group Bank AG

Am Belvedere 1
1100 Wien
Österreich

E-Mail: investor.relations@erstegroup.com
Telefon: +43 (0)5 0100 17731
Internet: www.erstegroup.com/ir

Thomas Sommerauer

Telefon: +43 (0)5 0100 17326
E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray

Telefon: +43 (0)5 0100 16878
E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz

Telefon: +43 (0)5 0100 13036
E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames

Telefon: +43 (0)5 0100 12751
E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

TICKER SYMBOLS

Reuters: ERST.VI
Bloomberg: EBS AV
Datastream: 0:ERS
ISIN: AT0000652011

www.erstegroup.com